

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 68.

Sonntag den 8. März.

1868.

Bekanntmachung.

Das 3. und 4. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, enthaltend:

- Nr. 60. Allerhöchster Erlaß vom 16. November 1867, betreffend die Uebertragung des Vorsizes im Bundesrathe des Zollvereins an den Kanzler des Norddeutschen Bundes;
= 61. Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Deutschen Zollvereins. Vom 22. Februar 1868.
= 62. Bekanntmachung, die Beglaubigung des Königlich Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Könige von Portugal zugleich als solchen des Norddeutschen Bundes betreffend. Vom 28. Februar 1868.
= 63. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 28. Februar 1868.
= 64. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 28. Februar 1868.
= 65. Bekanntmachung, die Beglaubigung des Königlich Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Könige von Griechenland zugleich als solchen des Norddeutschen Bundes betr.
= 66. Bekanntmachung, die Beglaubigung des am Königlich Preussischen Hofe bevollmächtigten außerordentlichen Gesandten und Minister der Vereinigten Staaten von Amerika in derselben Eigenschaft zugleich beim Norddeutschen Bunde betreffend.

Ist bei uns eingegangen und wird bis zum 25. dies. Mon. auf dem Rathhaussaale zur Kenntnignahme öffentlich aushängen.
Leipzig, den 5. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung, das Roßschlachten betreffend.

Neuerliche Vorgänge bestimmen uns zu folgenden Anordnungen:

- 1) Roßschlächtereien, auf deren Errichtung die Vorschriften in §. 22 ff. des Gewerbegesetzes Anwendung finden, sind in der Regel innerhalb bewohnter Straßen und Stadttheile, so wie in deren unmittelbarer Nähe nicht zu gestatten. Ausnahmen von dieser Regel aber nur mit Genehmigung des Stadtbezirksarztes zulässig.
- 2) Jedes zu schlachtende Pferd, dessen Fleisch als Genusmittel verwendet, beziehentlich als solches zum Verkauf gebracht werden soll, ist vor dem Schlachten auf Kosten des Schlächters durch den Bezirksthierarzt einer veterinair-polizeilichen Untersuchung zu unterwerfen. Erst nach dessen schriftlich erteilter Genehmigung darf das Schlachten und der Fleischverkauf erfolgen.
- 3) Auch das zum Verkauf gestellte Pferdefleisch unterliegt auf Kosten des Verkäufers einer Beschau durch den Bezirksthierarzt, so oft derselbe eine solche für erforderlich erachtet.
- 4) Der vom Bezirksthierarzt ausgestellte Erlaubnißschein muß im Verkaufsorte, beziehentlich im Schlachthause, zur Einsichtnahme bereit sein.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden wir mit Geldstrafen bis zur Höhe von 10 Thlr. ahnden.

Leipzig, den 5. März 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig. Der Stadtbezirksarzt.
Dr. Koch. Dr. S. Sonnenfals.

Bekanntmachung.

Gestern Nachmittag in der fünften Stunde ist in der Nähe des Königsplatzes ein auf einem Rollwagen verladen, mit Nitrobenzin gefülltes Faß zerplatzt und, wie uns angezeigt worden, die ausgelaufene, aromatisch riechende Flüssigkeit von vielen Personen mit Gläsern und sonstigen Behältnissen aufgeschöpft worden.

Das Nitrobenzin (auch Wirböl, oder künstliches Bittermandelöl genannt) ist nach Erklärung des Herrn Stadtbezirksarztes eine für entschieden giftig zu erachtende Substanz und werden daher alle Diejenigen, welche von letzterer etwas an sich genommen, beziehentlich deren Aeltern und Angehörige, vor jeder Verwendung der betreffenden Flüssigkeit auf das Dringende gewarnt.

Leipzig, den 6. März 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. J.

Bekanntmachung.

Das Betreten des Exercierplatzes während der Uebungen der Garnison ist, mit alleiniger Ausnahme der an seinen Grenzen hinführenden Fußwege verboten.

Zuwiderhandelnde haben Geld- oder Gefängnißstrafe, nach Befinden auch sofortige Inhaftnahme zu gewärtigen.

Leipzig, am 7. März 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 11. März C.

Abends 1/27 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung:
1. Gutachten des Bau- und Oekonomieauschusses über: a) Baucompetenz über Johannis-Hospitalfelder; b) bessere Verwerthung des Gewandhauses; c) die Verwerthung des Pflanzengartens; d) den Weg von der Schulgasse nach der Dorotheenstraße; e) eine Entschädigung Herrn Pollmars.
 2. Gutachten des Finanzauschusses über die Rückantwort des Rathes, betr. Specialisirung der Bauschquant.
 3. Gutachten des Lagerhofauschusses über den Antrag des Herrn Dr. Heine auf Arealbergabe an Privatunternehmer zur Güterlagerung.
 4. Gutachten des Vermietungsausschusses über fernerweite Vermietung der Reichthumslocalität.
 5. Gutachten des Gasauschusses über: a) Bildung einer gemischten Gasdeputation; b) Entnahme der Kosten zur Beleuchtung der Nordseite des Augustusplatzes.

Bekanntmachung.

Wir finden uns in Folge mehrfach geäußelter Wünsche veranlaßt, unter Aufhebung der von uns laut Bekanntmachung vom 24. Januar d. J. sub 4 getroffenen Verfügung hiermit folgende Anordnung zu treffen:

den **Privatequipagen** und **bestellten Droschken** ist gestattet, Behufs der **Abholung der Theaterbesucher** sowohl im westlichen, nach der Goethestraße zu gelegenen, als auch im östlichen, nach der Post zu gelegenen Pavillon anzufahren.

Die **nicht bestellten Droschken** haben sich der Post gegenüber, so wie da nöthig der Poststraße entlang der Reihe nach aufzustellen.

Leipzig, den 5. März 1868.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Dr. Rüder.

Schleißner.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 2 und 7 des Regulativs vom 2. März 1863 machen wir bekannt, daß sich Herr **Julius Theodor Lehmann**, Mechaniker hier, Moritzstraße Nr. 3, für Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen bei uns anmeldet, auch durch Zeugniß der Gasanstalt über den Besitz der zu diesem Gewerbebetriebe erforderlichen Vorrichtungen ausgewiesen hat.

Leipzig, am 6. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Ritscher, Ref.

Bekanntmachung.

Es soll am östlichen Flügel der V. Bürgerschule ein Turnhaus erbaut und alle dazu erforderlichen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord vergeben werden. Diejenigen Herren Baugewerken, welche sich bei dieser Submission betheiligen wollen, werden aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen im Rathsbauamte einzusehen und ihre mit der Aufschrift „Turnhaus der V. Bürgerschule“ versehene Preisforderung versiegelt **bis den 21. März d. J. Abends 6 Uhr** ebendasselbst abzugeben.

Anschlagsformulare können gegen Erstattung der Copialgebühren in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 7. März 1868.

Des Rathes Baudeputation.

Holz=Auction.

Mittwoch den **11. d. M.** sollen in **Burgauer** Revier auf dem diesjährigen Schlage **Vormittags von 9 Uhr** an 14 eichene, 4 buchene, 2 rüsterne, 21 lindene **Nußlöge**, 40 Stück **Schirrhölzer**, 1 Klasten eichene **Nußscheite**, 12 Klastern eichene, 6 1/2 Klasten lindene und 1/2 Klasten aspene **Brennholzscheite**, sowie von 11 Uhr ca. 200 **Lang- und Abraumhaufen** unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 7. März 1868.

Des Rathes Forstdeputation.

Zur Nachricht.

Die Einlösung der den 31. März, 1. April und resp. Ostern dieses Jahres fällig werdenden **R. S. Staatsschulden- und Landrentenbank-Effekten** erfolgt bei unterzeichneter Casse bereits

vom **16. dieses Monats ab**

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Leipzig, am 5. März 1868.

Königliche Lotterie-Darlehns-Casse.

Erinnerungen an Felix Mendelssohn.

Sehr zu gelegener Zeit — während man in Leipzig mit dem Plane umgeht, dem Meister ein Denkmal zu errichten — erscheint bei F. A. Brodhaus eine sehr warm und ansprechend geschriebene Schrift unter dem Titel: „Erinnerungen an Felix Mendelssohn-Bartholdy. Ein Künstler- und Menschenleben. Von Elise Polko.“ Zur Freude unserer Leser theilen wir schon jetzt daraus Nachstehendes mit:

Wie deutlich erinnere ich mich jenes Tages, als mein geliebter Vater mir, die eben aus der Pension heimgekehrt war, auf der Promenade — es war jene berühmte Leipziger Promenadenstunde zwischen zwölf und eins — sagte: „Sieh, dort kommt Mendelssohn mit seiner Frau!“

Und ich weiß auch, daß ich am liebsten Front gemacht hätte wie vor einem Könige, als er herankam, und daß ich nicht einig war, wohin ich sehen sollte, als sie näher kamen, zu ihr oder zu ihm, und schließlich sah ich doch ihn an, und wie er den Vater so freundlich grüßte. Von Cecile Mendelssohn hatte ich nur den flüchtigen Eindruck wundervoller Locken und blauer Augen, die unter einem dunkeln Sammhut hervorleuchteten; von ihm stand mir aber sofort ein fertiges Bild im Gedächtniß, ein feinmodellirter Kopf über einem sogenannten spanischen Mantel, der mir seine Gestalt verhüllte. Ich habe bis zur Stunde kein Bild gesehen (das Hildebrandtsche kenne ich leider noch nicht), das jenen Künstlerkopf so wiedergäbe, wie ich ihn in der Erinnerung trage; es ist etwas Weichliches, Sentimentales in all den Mendelssohnschen Portraits, das dem lebendigen Kopfe so gar nicht eigen war. Nur ein kleines wundervoll gearbeitetes Elfenbeinrelief — Profil, im Besitz einer musikalischen Freundin des Verklärten —, die Statuette Knauts und die große Büste haben diesen Zug nicht und sind deshalb dem Bilde meiner Erinnerung ähnlich. Seine Stirn unter dem schwarzen, lockigen Haar war von höchster geistiger Schönheit, die Nase fein und etwas gebogen, die Lippen sehr vornehm, die Gesichtsbildung oval, die Augen unwiderstehlich, glänzend und geistvoll. Seine zierliche Gestalt, von kaum mittlerer Größe, schien zu wachsen und wurde imponirend, wenn er am Dirigentenpult stand. Von auffallender Schönheit waren seine Hände; „seelisch“ würde Carus, der Hände- und Menschenkenner, sie nennen. Eine höchst anmuthige Bewegung des Kopfes war ihm eigen, und wenn er ihn leicht zurückwarf und mit seinem flüchtigen Blick, wie ein Feldherr, sein Musikantenheer streifte, da war wohl Keiner, der sich nicht im Stillen geschworen hätte, seine Sache ganz über alle Maßen gut zu machen. Er erschien so elegant

und ruhig während des Dirigirens, keinerlei Außergewöhnlichkeiten frappirten die Menge, nicht der geringste Embarras und dabei doch eine Unfehlbarkeit ohnegleichen.

Wie die einzelnen Mitglieder des Orchesters an ihm hingen, sagen keine Worte. Wie sorgte er aber auch für sie, wie lag ihm ihr Wohl am Herzen zu jeder Zeit, wie hatte er immer ein offenes Ohr und eine offene Hand für alle ihre Klagen. Er begnügte sich nicht mit jener vorläufigen Gehaltszulage von 500 Thalern, die er dem Stadtrath für sie abgerungen, er ruhte nicht eher, bis er eine wirkliche Verbesserung der Lage seiner Orchestermitglieder erwirkt hatte.

„Eben weil das Orchester kein Luxusartikel“, schrieb Mendelssohn damals, „sondern die nothwendige wichtige Grundlage für ein Theater ist, eben weil das Publicum jederzeit auf die Luxusartikel mehr zu sehen pflegt als auf das Wesentliche, ebendeshwegen ist es Pflicht, dahin zu wirken, daß über dem Glänzenden nicht das Rechte, Nothwendige hintangesezt und beeinträchtigt werde.“

Und es mußte solch edler selbstloser Energie, die keinerlei Mühe und Anstrengungen scheute, auch gelingen, verhältnißmäßig großartige Resultate in kürzester Frist zu erzielen. Mendelssohn setzte es durch, daß man das bedeutende Legat eines kunstliebenden Leipziger Bürgers zur Gründung einer Musikschule verwandte, und widmete später seine volle Kraft diesem jungen Institute, das wenige Jahre nachher, trotz der düstern Prophezeihungen gar mancher Schwarzseher, frisch und kräftig emporblühte. Er nahm eben das ganze Leipziger Musikleben in seine Hände. Da ordnete und fügte sich denn Alles allmählig nach Mendelssohns Wunsch und Willen zu allgemeinem Heil und Segen.

In den damaligen Tagen waren es drei Repräsentanten einer frühern Zeit, die dem jungen Capellmeister besonders auffallen mußten: die beiden Begründer der einst so berühmten Musikzeitung „Cäcilia“: Hofrath Rochlitz und Gottlob Wilhelm Fink, und der ehemalige Dirigent der Leipziger Gewandhausconcerte, August Pohlenz. Wie er noch so lebendig vor mir steht, dieser mein erster Gesanglehrer, der liebe, hochverehrte Musikdirector Pohlenz, der Componist so mancher reizenden Quartetts, so mancher anmuthigen Lieder, der Bildner so mancher berühmten Sängers, so mancher gefeierten Sängerin und der silberhellen Stimme seiner eigenen Frau, jener heitere, originelle Mann, den wir alle so tief bewunderten, als er so plötzlich von uns schied und zur Ruhe getragen wurde! Die vrollige gedrungene Gestalt in ihrer Beweglichkeit, das seltsame Gesicht mit den kleinen Augen hinter der großen Brille, der unnachahmliche Ton seiner Stimme, wenn er uns irgendeine Stelle vorlas, die Behendigkeit der diden Finger,

wen
mus
verg
die
schm
nach
theil
mal
den
wie
wied
lehre
keine
höre
im
claff
„den
das
auf
wie
wur
auf
rühr
Zopf
wehn
Colle
in B
nach
berun
führt
ließ
niedr
alles
U
ausge
Pred
ein K
gegen
von
Schül
das
Scha
irgen
Lodes
Hoffn
geprü
die G
liebe,
Jahre
und
sie er
sie zu
Erinn
die A
ihrem
Ludwi
weh i
Kaiser
D
gestalt
reiche
zum
Ruhe
Unter
licher
in we
einer
Mend
Unwil
Alter
konnte
als eb
A
taucht
Schleg
lenz,
Stimm
penite
so bel
hauses
schlug
Sänge
ich stu
betrad
durch
er sag

wenn sie accompagnirten, und das warme treue Herz, die schöne musikalische Seele in der schlichten Hülle, wer könnte das alles je vergessen!

Man hat von allerlei Kränkungen geredet, die Pohlenz durch die Berufung Mendelssohns erfahren, ja man schrieb sogar seinen schnellen Tod am 10. März 1842 auf Rechnung erlittener Vernachlässigungen und Aufregungen. Es gehören aber diese Mittheilungen wie so manche andere aus dem Musikleben der damaligen Zeit in das Reich der Sage. Gehörte doch die Pietät zu den Grundzügen von Mendelssohns Wesen, verstand er es doch wie wenige, auch diejenigen zu ehren und hervorzuziehen, die schon wieder im Dunkeln standen, und er stellte Pohlenz als Gesangslehrer so hoch, schätzte ihn als Musiker nicht minder und versäumte keine Gelegenheit, dies auszusprechen vor all jenen Ohren, die da hören wollten. Mendelssohn war zwar ein echtes Kind seiner Zeit, im vollsten Sinne des Wortes, er vermittelte den Uebergang der klassischen Musik zu der modernen, er sang in seinen Oratorien „dem Herrn ein neues Lied“, aber er erkannte, daß, wie die Bibel das Fundament allen Glaubens, so die Traditionen der Boden, auf welchem diese neue Musik fußen müsse, und sprach es oft aus, wie all unser Wissen und Wirken doch eben in der Vergangenheit wurzeln. Wer wie er an Hildebrandt von Leipzig aus, in Bezug auf einen alten Musiker, schreiben konnte: „Diese Erscheinung rührte mich schon, weil sie der Vergangenheit angehörte, wie denn Pöppel und Perrücke für mich nie etwas Lächerliches, vielmehr etwas wehmüthig Feierliches haben“, der sah sicherlich keinen alten braven Kollegen über die Schulter an. Wurden doch ähnliche Gerüchte in Bezug auf Mendelssohns Beziehungen zu Schumann laut, die nachher eine so glänzende Widerlegung fanden durch jene Bewunderung und Freude, mit der er Schumannsche Schöpfungen aufführte, zur Aufführung empfahl und Schumannsche Lieder singen ließ und begleitete. Wer diese geflügelte Künstlerseele einer so niedrigen Empfindung wie die des Neides fähig hält, dem mangelt alles und jedes Verständniß einer edeln und vornehmen Natur.

Um Wilhelm Fink, den geistvollen Musikkritiker und Herausgeber des „Musikalischen Hauschases“, einst auch vielgerühmten Prediger und liebenswürdigen Mann, sammelte sich damals auch ein kleiner Kreis, der gewissermaßen eine passive Opposition bildete gegen den neuen Dirigenten. Diese Opposition ging aber weniger von Fink als von seiner zweiten Frau aus, einer hochgebildeten Schülerin John Fields, die durch die Erscheinung Mendelssohns das anmuthige Talent ihrer zweiten Tochter Charlotte in den Schatten gedrängt sah. Ihre Abneigung, mit Mendelssohn in irgendwelche Beziehung zu treten, steigerte sich, als die Hand des Todes das jugendliche Mädchenhaupt berührte, an dem so viele Hoffnungen hingen, und erlosch nur mit dem Leben der schwergeprüften Mutter. Wilhelm Fink folgte zuerst seinem Kinde in die Gruft, zärtlich gepflegt und heiß beweint von treuester Tochterliebe, seine Frau überlebte ihn trotz qualvoller Leiden mehrere Jahre. Wie oft trugen wir Blumen in ihr stilles Krankenzimmer und mußten ihr dann erzählen von der Welt da draußen, und sie erzählte dafür von jener viel reichern Welt da drinnen, wie sie zu sagen pflegte. Sie schloß dann den Reliquienschein ihrer Erinnerungen auf, das strenge Gesicht wurde warm und belebt, die Augen verloren ihren finstern Blick und sie plauderte von ihrem russischen Leben, von ihrem berühmten Lehrmeister und von Ludwig Berger und seiner blonden deutschen Frau, die vor Heimweh in dem glänzenden Petersburg starb, und von dem schönen Kaiser Alexander.

Der Hofrath Rochlitz war eine jener liebenswürdigen Greisengestalten, die an einen klaren schönen Herbsttag erinnern. Ein reiches und bewegtes Leben lag hinter ihm, die Sonne neigte sich zum Untergange, aber er sah diesem Untergange mit der heitern Ruhe eines Weisen entgegen. Seine seelenvollen Augen, seine Unterhaltungsgabe, sein Jean Paul'scher Humor und sein jugendlicher Enthusiasmus für alles Schöne in der Kunst und Natur, in welcher Gestalt es ihm entgegentreten mochte, machte ihn zu einer unbeschreiblich anziehenden Erscheinung. Zwischen ihm und Mendelssohn bildete sich das anmuthigste Verhältniß, es lag etwas Unwiderstehliches in der Art, wie der junge Gefeierte sich dem Alter und dem Verdienst unterzuordnen wußte, und wiederum konnte Niemand diese Hulldigung liebenswürdiger entgegennehmen als eben Rochlitz.

Auch gar mancher jugendliche „Charakterkopf“ aus jenen Tagen taucht aus dem Nebel der Erinnerung auf, die schöne Luise Schlegel-Köster mit den blonden Locken, Schülerin unseres Pohlenz, die er uns immer zum Muster aufstellte und deren herrliche Stimme ich noch immer höre, als sie einmal in Mozart's „Davidde penitente“ in der Paulinerkirche sang. Das dreigestrichene C drang so hell wie ein Sonnenstrahl in alle Winkel des düstern Gotteshauses, und mein lieber Vater, dessen Herz für Musik so begeistert schlug, trat nach der Aufführung in seinem Enthusiasmus an die Sängerin heran und sagte ihr einige warme Worte. Da stand ich stumm neben ihm und sah voll Bewunderung zu ihr hin und betrachtete das feine Gesicht und die goldenen Locken und war durchaus bereit einzusehen, daß unser Pohlenz Recht hatte, wenn er sagte: „Die Luise bringt's zehnmal weiter als du, aber nicht

etwa, weil sie diese Prachtstimme hat, sondern weil sie übt wie ein braver Trompeter, und du nicht!“

Auch der Erscheinung der Elisa Merz erinnere ich mich, jener eleganten Belgierin, mit den graziösen Bewegungen, die im Gewandhause so allerliebste französische Romanezen und kleine colorirte Arien sang. Ein junges übermüthiges Böttchen bildete dann ein kritisches Concertpublicum, jene Mitglieder eines der frühesten kleinen „Musikfränzchen“ der Welt, die wir uns immer an den weltbekanntesten Donnerstag-Abenden im Gewandhausconcert ein Rendezvous gaben. Wie Mancher und Manche sah uns damals über die Achsel an und schüttelte den Kopf, daß dergleichen „Halbwüchsige“ den hochgebildeten Leuten den Platz wegnähmen. Und doch war es nicht unter jenen „Halbwüchsigen“, aus deren Mitte in einer plötzlichen Pause einer Beethoven'schen Symphonie das Wort „Spektachen“ laut und vernehmlich durch jenen Saal schallte, der das Motto trägt: Res severa est verum gaudium, das Unterhaltungsthema zweier Damen. — Du reizendes, unvergeßliches Musikfränzchen, wie bist du doch in alle Winde verstreut worden. Und damals dachten wir doch Alle, daß es ewig, ewig so bliebe!

Ich glaube, Mendelssohn, der von unserm Treiben keine Ahnung hatte, so wie jeder warmherzige Musiker würde seine Freude gehabt haben, zu sehen, wie ernst wir es damals mit unsern Studien meinten. Die Leistungen waren ja unvollkommen wie eben die Leistungen der Jugend, aber die Begeisterung für die Musik war in jedem von uns tief und glühend. Und dabei diese Glückseligkeit, so gemeinsam singen und spielen zu dürfen, dieses harmlose Vergnügen bei schwachem Thee, Heringsalat und Bischoff, diese kleinen schuldlosen Interessen und Passionen — und dazwischen Schubert und Beethoven, Mozart und Haydn, Vater Bach und Mendelssohn. Wie sie vor mir auftauchen alle jene reizenden Mädchentöpfe blond und braun, und die glänzenden Augen, von denen sich wohl manche seitdem „im Weinen übten“, und jene jungen „Cavaliere“, die sich längst in verschiedener Weise Namen gemacht und jetzt lange Titel und Orden tragen. Wie es uns heiliger Ernst war mit dem, was wir vortrugen und nach unserer Art sorgfältig studirt hatten, wie wir gegenseitig über uns zu Gericht saßen und uns voreinander fürchteten, und wie wir alle übereinstimmten in jener Schwärmerei für den Einen, von dem eben ganz Leipzig erfüllt war: Felix Mendelssohn. Wie manches Glas leerten wir an jenen Abenden auf sein Wohl, wie mancher rosige Mund brachte einen Trinkspruch auf ihn aus, und schöne Augen strahlten bei solchem Hoch. Wir hatten auch unsere bestimmten Lieblinge in den Gewandhaus-Concerten, und mancher Berühmtheit gelang es nicht, unsern Beifall zu erwerben; dagegen schwärmten wir wiederum für manche Erscheinung, die erst viel später unsern Enthusiasmus rechtfertigte. Mit welchem Interesse beobachteten und referirten wir einander jede Bewegung der hervorragendsten Orchestermitglieder, wie verfolgten wir vor allem den Austausch der Blicke und des Lächelns zwischen David und Mendelssohn und das freundliche Nicken oder Stirnrunzeln Klengels. Es war und ist eine seltsame Einrichtung des Gewandhaussaales, daß man großentheils nicht dem Orchester, sondern der Zuhörer dem Zuhörer gegenüber sitzt und also meist Wendehals spielen mußte bis zur Erschöpfung, um Mendelssohn dirigiren zu sehen. Zuweilen, in der großen Pause, erschien er wohl einmal in einer jener beiden Logen über dem Orchester und plauderte dort ein Weilchen. Ich denke, solch ein Gewandhaus-Concert muß aus der Kronleuchterperspective den Eindruck eines Blumenbeetes gemacht haben, mit diesem Reichthum der hübschen dunkeln und hellen geschmückten Köpfschen, mit allen diesen eleganten Toiletten in vorwiegend hellen Farbentönen, und wenn es viel zu hören gab, so gab es auch sicherlich nicht wenig zu sehen. Ach, wie manche holde Rose, die damals blühte, ist längst verweht und ins Grab gesunken! Ich sehe sie noch so deutlich, die vielbewunderte und geliebte Isidore P., nachher Frau von G., mit ihren wunderbaren Gazellenaugen, blendendem Teint und dunklem Haar, immer in duftiges Weiß wie in durchsichtige Schleier gehüllt; ich sehe das liebliche blonde Schwesternpaar Celeste und Lisbeth K. in ihrer Grazie und Anmuth, die zarte Konstanze P., die pikante Marie B. und noch viele andere, nicht minder reizend: sie schlummern alle schon in kühler Erde.

Der alte Gewandhausaal hat viel Schönheit aufblühen und welken sehen.

Wie die Menschen auf ihre Ahnen und Vorfahren, so haben auch einzelne Städte ihren Stolz auf ihre Vergangenheit, und vor allen Leipzig auf seinen Musikruhm. Kein hochadeliger Junker kann mit größerem Vergnügen seinen Stammbaum mustern, mit größerer Präcision seine Ahnen an den Fingern herzählen, als die Lindenstadt die Reihen der gelehrten und großen Cantoren, die dem Vater Sebastian an der Thomasschule vorangingen und folgten, wie die Sterne der Sonne. Man wußte genau Bescheid in Bezug auf jene „alten Herren“ und hielt die Namen Kubnau, Schicht und Hiller kaum minder in Ehren als Bach selber. Dankbare Schülerinnen: das Schwesternquartett Podleska aus Böhmen, hatten dem Cantor Hiller ein Denkmal gesetzt an einer Stelle der Leipziger Promenaden, allwo das Füßchen der schönen Corona Schröter gar manchmal gewandelt und der Student

Goethe mit Käthchen Schönkopf und Friederike Deser wohl oft vorübergegangen war. Mendelssohn war es, der zuerst den Gedanken anregte, zum Andenken des Altvaters deutscher Kirchenmusik ein Monument aufzurichten zu lassen, der Stätte seines Wirkens gegenüber, in den Anlagen vor der Thomasschule. Mit großer Energie ging er sofort an die Ausführung dieses Plans und veranstaltete eine Reihe von Orgelconcerten, deren Ertrag zur Herstellung eines Bach-Denkmal's verwendet werden sollte. Eine andachtsvolle Menge füllte denn auch am Abend des 6. August 1840 die alte ehrwürdige Thomaskirche bis auf den letzten Platz, um Mendelssohn zum ersten Mal die Orgel spielen zu hören. Er allein füllte mit seinen Leistungen das Programm und opferte seine Kraft der Erfüllung seines Lieblingswunsches. Da schritt denn Bach's herrliche Fuge in Es dur einher, dann seine Phantasie über den Choral: „Schmücke dich, o liebe Seele“, ein Präludium mit Fuge in A moll mit ihren 21 Variationen, die Pastorella und die Trinata in A moll. Und endlich schloß Mendelssohn das Concert mit einer freien Phantasie über die ergreifendste Choralmelodie der Welt:

O Haupt voll Blut und Wunden.

Es saß aber dort oben auf der Orgelbank kein Musiker der modernen Zeit; der alte wunderbare Vater Sebastian Bach selber war es, der da spielte. Heilige Schauer wehten durch die Seelen der Hörer, heiße Thränen fielen nieder aus Augen, die längst das Weinen verlernt. Und der ehrwürdige Kochliß, der an ebendieser Stelle noch den Cantor Schicht die Orgel spielen gehört, schloß nach beendigtem Concert den jungen Meister in die Arme mit den Worten: „Nun kann ich ruhig heimgehen — Schöneres, Erhebenderes werde ich nie wieder hören!“

Mendelssohn's Clavier- und Orgelspiel ist meiner Meinung nach nie genug von seinen Zeitgenossen gewürdigt worden, oder es war der Componist, der gewissermaßen den ausübenden Musiker in den Hintergrund drängte. Abgesehen von dem Zauber seines Anschlags, einem Zauber, der sich nur empfinden, nicht definiren läßt, wie etwa der Reiz einer Frühlingsnacht, wo

Alte Wunder wieder scheinen

Mit dem Mondesglanz herein,

und einer vollendeten Technik, war es die unbedingte Hingabe an den Meister, dessen Werk er eben vortrug, die sein Spiel zu dem Vollendetesten stempelte, was vielleicht jemals gehört worden ist und überhaupt gehört werden kann. Er legte nichts Eigenes hinein, wenn er die Schöpfungen anderer wiedergab; er versenkte sich so ganz in die Seele und den Geist des andern, er war in solchen Momenten in Wahrheit nur das Gefäß, das den fremden edeln Wein aufnahm, aber eine Schale vom reinsten durchsichtigsten Krystall; man sah die köstliche Flut funkeln und

Die Geister auf- und niedersteigen
Und sich die goldnen Simer reichen.

Wenn ich selbst mir den Eindruck zurückrufe, den Mendelssohn's Spiel auf mein junges Herz gemacht, so kann ich nur sagen, daß andere Virtuosen mich gar oft entzückten, hinrissen und berauschten, wie Liszt, Clara Schumann, Ferdinand Hiller u. a.; daß ich aber nie bei irgend einem andern jene Empfindung gehabt habe, die über mich kam, wenn ich ihn gehört. Es war mir dann stets, als sollte ich die tiefste Einsamkeit aufsuchen, um nur immer und immer wieder jene kaum verhallten Töne nachklingen zu lassen. Die süßeste Menschenstimme erschien mir rau und hart; ich wäre am liebsten für eine Weile taub geworden, um nur nichts anderes unmittelbar nachher zu hören. Und dasselbe Gefühl hatte mein Bruder Eduard. Er hielt sich wohl halb scherzend, halb ernsthaft die Ohren zu nach einem Concert, in dem Mendelssohn gespielt, und sagte dann nach einigen Augenblicken: „Ich habe mehr gehört als ihr, für mich hat er jetzt noch einmal gespielt!“ Wer weiß, wie oft sie auftauchten — viele Jahre später — jene unvergesslichen Klänge, vor der Seele des einsamen Wästenwanderers, um ihn zu trösten und zu erquiden in der schauerlichen Stille jener Einöden, in denen er sein frühes Grab finden sollte. . . .

Noch zur Stunde vernimmt mein geistiges Ohr bei einzelnen Compositionen, die ich von Mendelssohn zu hören das Glück hatte, wenn eben andere sie jetzt vor mir spielen, ganz deutlich ihn und ihn allein, weil eben keine andere Hand den Eindruck verwischen kann, den ich bei bestimmten Melodien, vorzugsweise auch in einigen seiner „Lieder ohne Worte“, durch sein Spiel empfing. Und so hört endlich auch mein physisches Ohr diese Töne. Auch die Sinne haben ihr Gedächtniß.

Das Jahr des Buchdruckerjubiläums brachte von größern Compositionen Mendelssohn's das „Gutenberglieb“ und seinen „Lobgesang“ und dessen erste Aufführung in Leipzig.

Letztere Dichtung, von Mendelssohn selbst aus Bibelworten wunderbar schön zusammengestellt, feiert den Sieg des göttlichen Lichts über die Finsterniß. Das Tonwerk zerfällt in zwei innig verbundene Sätze: den großen Instrumental- und den Vocalsatz. Wer könnte wohl das herrliche Duett der beiden Frauenstimmen: „Ich harrete des Herrn“, vergessen, mit dem innigen Schluß: „Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn!“ Ein Hauch süßer Frömmigkeit durchweht das Ganze wie der Weihrauchdunst

ein Gotteshaus. Und dann jene bange Frage, die wohl in jedem Menschenherzen einen Wiederhall findet:

Hüter, ist die Nacht bald hin?!

Wer hätte nicht in der Dunkelheit der Angst und Schmerzen zum Himmel aufgeseufzt:

Hüter, ist die Nacht bald hin?!

Wahrhaft sonnenstrahlartig ist die Wirkung der Antwort, wie sie eine helle Frauenstimme giebt:

Die Nacht ist vergangen — vergangen.

Der Doppelchor, der nun diese Himmelsbotschaft wiederholt:

Die Nacht ist vergangen, der Tag ist gekommen!

ist von einer Großartigkeit und frommen Freudigkeit ohnegleichen.

Kurze Zeit nach der Leipziger Aufführung dirigirte Mendelssohn sein neues Werk in Birmingham. Nach seiner Rückkehr hörte Leipzig zum ersten Mal den 42. Psalm mit einer der seelenvollsten Sängerinnen Mendelssohn'scher Musik: Frau Livia Frege. Dann aber, während vieler Monate, studirte Mendelssohn einem Chor begeisterter Sängerinnen und Sänger mit unendlicher Mühe, Hingebung und Geduld das Riesenwerk der Bach'schen Passionsmusik ein, deren Aufführung zum Besten des Bachdenkmal's am Palmsonntagabend 1841 in der Thomaskirche stattfand.

Da schwebten sie herab diese ergreifenden Chöre, die heiligen Choräle, die vor mehr als 100 Jahren an derselben Stelle erklungen waren. Da stand die zarte Gestalt des jungen Dirigenten, dessen Hand und Auge die Tonmassen bewältigte, wo am Charfreitag anno 1728 die gewaltige Erscheinung Sebastian Bach's gestanden, und dieselben Andachtschauer, die damals die Seelen jener Hörer durchwehten, deren Leiber längst in Staub zerfallen, fluteten auch über diese Versammlung hin, und die Hände falteten sich in Staunen und Bewunderung vor dieser gigantischen Schöpfung frommen Glaubens. Und nur ein „gläubiges Herz“ in des Wortes höchster Bedeutung konnte das Werk so zu Gehör bringen, so dirigiren. Wenn der ehemalige Cantor der Thomasschule, den der liebe Gott zum Kapellmeister der himmlischen Heerschaaren ernannt, an jenem Palmsonntage dieser irdischen Aufführung hätte lauschen dürfen, seine Feuer Augen würden gestrahlt, sein Herz würde frohlockt haben über diesen seinen Schüler und Freund, der nach hundert und mehr Jahren ihm näher stand als jene, die in der kleinen dunkeln Cantorstube ihm gegenübergeessen und das lebendige Wort von den Lippen genommen.

Vorlesungen

für Ostpreußen und Johannegeorgenstadt.

Leipzig, 7. März. Die sechste zahlreich besuchte Vorlesung zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen und Johannegeorgenstadt wurde gestern vom Prof. Brückner gehalten und zwar über die vier Christusbilder der Evangelisten. Redner deutete in der Einleitung an, daß die Frage nach der Person Christi noch immer im Mittelpunkt aller religiösen Fragen stehe, und daß man das Wort: was ist Wahrheit? jetzt auch auf Jesus von Nazareth anwende. In das geheimnißvolle Innere der Evangelien einzudringen, die vielfältig verschlungene Evangelienkritik darzulegen, sei in einer so kurzen Zeit nicht möglich; nur Eins wolle er beleuchten, was von großer Wichtigkeit sei: die Thatsache, daß jedes Evangelium von eigenthümlichen Gesichtspuncten aus verfaßt ist. Die Verfasser haben Geschichte bieten wollen, nicht Dichtungen, sind aber durchaus nicht nach dem Maßstabe gewöhnlicher Geschichtswerke zu beurtheilen. Sie wollen Glauben erwecken für den Herrn, das ist ihr Hauptzweck; daher kommt es ihnen nicht darauf an, in jeder Weise vollständig zu sein, sondern darauf, die Menschen zur Erkenntniß anzuleiten, sie über den Herrn zu belehren und apologetisch für den Herrn einzutreten. Jedes Evangelium hat seine besondere Tendenz, die theils die Verschiedenheit der Zeitgenossen (Zuhörer, Heidenchristen etc.) berücksichtigt, theils aus der Persönlichkeit des Verfassers selbst hervorgeht. Es tritt bald der eine, bald der andere Gesichtspunct besonders in den Vordergrund, wir haben daher vier Evangelien, von denen jedes seine besondere Färbung hat, oder vielmehr nur ein Evangelium in vierfacher Gestalt. Es sind die Bilder eben keine Photographien, sondern lebensvolle Bilder, die aber doch die Einheit des Christusbildes nicht stören. Zwar treten mannigfache Verschiedenheiten in ihnen auf, hier ist die Redeweise einfach, sprichwörterartig, dort mystisch tief, hier wird Christus als der Menschensohn, dort als der Gottessohn dargestellt; aber es ist in diesen Verschiedenheiten die innigste Verwandtschaft nicht zu verkennen; während Johannes im vierten Evangelium über dem Göttlichen das Menschliche in Christus nicht vergißt, vergessen die drei ersten über dem Menschlichen das Göttliche nicht.

Der Redner charakterisirte hierauf die 4 Evangelien in ihren Eigenthümlichkeiten und in ihrer Verwandtschaft zu einander. Matthäus erfaßt zuerst den Herrn im Zusammenhang mit seinem Volke. Daher lesen wir bei ihm vom David'ssohn, König Israels, von der Erfüllung der messianischen Hoffnungen. Das messianische Leiden ist zugleich die messianische

Herr
Ueber
Cont
Arm
dies
zeigt
Ber
groß
daher
gehül
dabet
Entse
der
herois
sein
ist hi
auch
Men
rettet
echt
ist in
auch
Kinds
herzlic
der z
Geiste
sonder
Lucas
Diese
gelium
Aussp
die la
lichte
leuchte
M
fönl
und n
Welter
entgeg
hinein
erklärt
nung,
auf da
Entwic
Evang
erinner
gelium
Vorles
Geschic

*
richt d
über d
der Ba
reicht
früher
sächlich
aus Un
über di
trotz de
hinter
Einn
Magde
Borsdo
Thaler
näher
bindung
Bahn
stred
Einnah
dergleich
den St
überhau
300,985
III. Wa
1867 ge
der Ein
außerde
Militair
Jahre
378,311
Einnahm
Berkehr
Sie betr
,823,05

Herrlichkeit; der König von Israel tritt als König der Welt auf. Ueberhaupt erscheint das Christusbild des Matthäus in tiefen Contrasten; das Neue und Alte, das Wahre und Falsche, die Armuth und der Reichtum, das Leiden und die Herrschaft, alles dies sehen wir im Christusbilde des Matthäus verzeichnet. Marcus zeigt uns Christus als den Ausgangspunct einer neuen Bewegung und feiert ihn deshalb als kraftvollen Helden, als groß und gewaltig in seiner ursprünglichen Originalität. Er führt daher wenig Reden an, und auch die wenigen sind in Thaten gehüllt. Scene reiht sich an Scene, und die Umgebung wird dabei in ihrem Staunen, in ihrer Erschütterung oder in ihrem Entsetzen gemalt. Alles deutet auf die Gewalt und Hoheit in der Erscheinung Christi hin; selbst sein Leiden ist mehr von der heroischen Seite aufgefaßt. Lucas schildert uns den Christus in seiner Goldseligkeit und Menschenliebe. Der Eindruck ist hier lauter Freude. Mit Lobgesängen fängt es an und endet auch damit. Die himmlische Anmuth des Schönsten unter den Menschenkindern und die Fülle der Gnade, mit welcher er segnet, rettet und heilt, ist hier zu einer Glorie verschmolzen, und das echt Menschliche in Christo, sein Mitgefühl, seine Barmherzigkeit ist in der ganzen Tiefe vor Augen gestellt. Lucas hat den Herrn auch als Gottessohn dargestellt, aber im Ruhm seiner menschlichen Kindheit Gottes. Daher wird Christus auch bei ihm oft als herzlich und kindlich betend dargestellt. Christus war dem Lucas der zweite Adam, der Stammvater einer neuen Menschheit im Geiste; er gehörte nicht einem besondern Geschlechte, Lande, Volke, sondern der Menschheit an; von der Stufe der Nationalität hob Lucas das Bild Christi zu den Höhen des Universellen hinauf. Diese angedeuteten Grundzüge finden sich auch in dem 4. Evangelium. Ueber den besondern Grundzug des Johannes enthält der Ausdruck: Das Wort wird Fleisch &c. Darin spricht sich die lautere Idee aus; das zeigt uns die Göttlichkeit und Menschlichkeit Christi in verkürzter Harmonie; die ewige Herrlichkeit leuchtet durch die Staubeshülle hindurch.

Mit stehhafter Ruhe zeigt Johannes den Herrn als die persönliche Wahrheit, als die Fülle der Gnade, die neues Leben spendet. Und so gewahren wir, wie das ewige Weltenlicht in vierfacher Strahlenbrechung uns in den Evangelien entgegentritt; wir sehen eben überall in das volle Heilandsherz hinein und erkennen seine Liebe, Macht und Hoheit. Der Redner erklärte hierauf seinen Vortrag nur als eine flüchtige Federzeichnung, die natürlich nicht Alles habe erschöpfen können, und machte auf das Wort Goethe's aufmerksam, daß wir, wie auch die geistige Entwicklung fortschreiten möge, über die sittliche Herrlichkeit der Evangelien nicht hinauskommen würden. Indem er an die Pflicht erinnerte, nach einem Hineinkommen in die Herrlichkeit des Evangeliums zu streben, schloß er die mit fast kirchlicher Weihe gehaltene Vorlesung mit der Mahnung: Sorgen wir, daß der Christus der Geschichte auch der Christus unseres Glaubens sei!

Verschiedenes.

* Leipzig, 7. März. Dem soeben erschienenen Geschäftsbericht des Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft über das Jahr 1867 entnehmen wir Folgendes. Der Verkehr auf der Bahn hat im verflossenen Jahr eine so bedeutende Höhe erreicht und so günstige Ergebnisse geliefert, wie in keinem der früheren Jahre. Ist nun auch dieses erfreuliche Resultat hauptsächlich durch den in großartiger Weise erfolgten Getreideexport aus Ungarn herbeigeführt worden, der seine Richtung zum Theil über die Bahn genommen hat, so ist doch auch der übrige Verkehr, trotz der Nachwirkungen der Kriegereignisse im Jahre 1866, nicht hinter dem der früheren Jahre zurückgeblieben. Die Gesamteinnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, incl. der auf der Magdeburg-Leipziger Verbindungsbahn, der Meißner und der Borsdorf-Leisniger Bahnstrecke hat im Jahre 1867 2,769,363 Thaler ergeben. Hiervon kommen Thlr. 68,000. —. —. (annähernd abgeschätzter Betrag) auf die Magdeburg-Leipziger Verbindungsbahn und Thlr. 2,701,363. 16. 9. auf die Leipzig-Dresdner Bahn einschließlich der Meißner und der Borsdorf-Leisniger Bahnstrecke. Diese letztere Summe besteht aus Thlr. 878,311. —. 3. Einnahmen vom Personen-Verkehr und Thlr. 1,823,052. 16. 6. dergleichen vom Güterverkehr. Es sind im Jahre 1867 zwischen den Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn alter und neuer Strecke überhaupt befördert worden: 20,628 Personen in I. Wagenklasse, 300,985 Personen in II. Wagenklasse, 1,195,161 Personen in III. Wagenklasse, zusammen 1,516,774 Personen, mithin im Jahre 1867 gegen das Jahr 1866 mehr 350,122 Personen. Die Summe der Einnahme für den Personentransport betrug 807,606 Thlr.; außerdem sind für außergewöhnliche Beförderungen, sowie für Militärtransporte (Thlr. 65,585. 17. 7. Restzahlungen aus dem Jahre 1866) noch eingegangen 70,704 Thlr., zusammen also 878,311 Thlr., 118,223 Thlr. mehr als im Vorjahre. Die Frachteinnahmen haben sich in Folge des schon erwähnten bedeutenden Verkehrs in Producten im Jahre 1867 außerordentlich vermehrt. Sie betragen nämlich in Summa für 205,150,238 Meilen-Centner 1,823,052 Thlr., also gegen das vorhergegangene Jahr 425,513 Thlr.

mehr. Nach Eröffnung der Bahn im Jahre 1839 wurden 411,531 Personen für 291,304 Thlr. und 3,850,223 Meilen-Ctr. Güter für 84,632 Thlr. befördert; der Personenverkehr hat sich also um mehr als das Dreifache, der Güterverkehr um das Dreiundfünfzigfache gesteigert. Die Gesamtzahl der Locomotiven am Schlusse des Jahres 1867 bestand aus 30 Stück gekuppelten Locomotiven, 25 Stück größeren Locomotiven für Personenzüge, 7 Stück kleineren dergleichen, zusammen 62 Stück Locomotiven mit 62 Tendern; der Wagenpark dagegen aus: 157 Personenwagen I., II. und III. Classe auf 390 Achsen mit 6596 Plätzen. Nach den 3 Classen vertheilen sich die Coupés und Plätze wie folgt: 45 Coupés I. Classe mit 258 Plätzen, 196 Coupés II. Classe mit 1568 Plätzen, 483 III. Classe mit 4770 Plätzen, zusammen 724 Coupés mit 6596 Plätzen. — Güterwagen giebt es 1332 mit 2957 Achsen zur Ladung von 204,530 Centner. Durch Vermehrung der Transportmittel hat sich die Zahl der Plätze in den Personenwagen um 308, die Ladefähigkeit der Güterwagen um 28,190 Centner erhöht. Die Kosten der Bahnunterhaltung haben im Jahre 1867 Thlr. 313,637. 10. 5. betragen. Hierin sind begriffen: Thlr. 79,226. 26. 1. für Gehalte und Löhne, Thlr. 136,850. 19. 2. für Fahrgeleise und Weichen, Thlr. 3,456. 27. — für Vollendung des Güterspeichers auf dem Bahnhofe zu Dresden, für den Neubau eines Getreideschuppens auf dem Bahnhofe zu Leipzig, Thlr. 2,685. 27. 8. für Schleusenbau auf dem Bahnhofe zu Dresden, Thlr. 12,346. 9. — für Reparaturen an der Elbbrücke, Thlr. 16,259. 8. 1. für Vollendung des Neubaus an der Elbbrücke, Thlr. 662. 3. 2. für Reparaturen an der Muldenbrücke. Die Kosten der Bahnunterhaltung im Jahre 1867 waren daher um Thlr. 7,698. 26. 2. niedriger, als im Jahre 1863. Im verflossenen Jahre verbrauchten die Locomotiven 35,727,282 Pfund Kohlen, also 4,955,532 Pfund mehr als im vorhergegangenen Jahre. Gefahren wurden damit 196,272,8 Locomotivmeilen, sonach 24,621,5 Meilen mehr als gegen 1866. Auf die Locomotivmeile berechnet sich daher der Kohlenverbrauch mit 182,03 Pfund, was 2,77 Pfund pro Locomotivmeile mehr als 1866 beträgt. Von diesen gefahrenen 196,272,8 Locomotivmeilen kommen 170,409,1 Meilen auf die Hauptbahn, 10,578,1 Meilen auf die Meißner Bahnstrecke, 15,261 Meilen auf die Borsdorf-Grimma-Leisniger Bahnstrecke, 24,6 Meilen auf die Großenhainer Zweigbahn. Davon sind zurückgelegt: 108,332,1 Meilen mit den Personenzügen, 76,209,7 Meilen mit den Güterzügen, 11,731 Meilen sind leer gefahren worden. Die Unterstützungscasse besaß nach dem letzten Rechnungsabschlusse einen Vermögensbestand von Thlr. 158,857. 27. 4. Derselbe hat sich durch den von der letzten Generalversammlung bewilligten Zuschuß von Thlr. 5000 sowie durch die Beiträge der Beamten im Laufe des Jahres 1867 auf Thlr. 169,319. 6. 3. erhöht. Dagegen sind in derselben Zeit für Pensionen und Unterstützungen an 25 Invaliden, 136 Witwen und 36 Waisen zusammen Thlr. 11,114. 21. 7. gezahlt worden. Der Etat der festen Befoldungen beträgt für das Directorium 7,200 Thlr., für die Bureaus in Leipzig und Dresden 21,949 Thlr., für das Bahnhofspersonal 26,758 Thlr., für das gesammte Expeditionspersonal 47,164 Thlr., für das Maschinenpersonal 35,956 Thlr., für das Wagenpersonal 16,095 Thlr., für die technischen Beamten 6,700 Thlr., für das Reparatur- und Bewachungspersonal 37,581 Thaler, in Summa 199,803 Thlr.

* Leipzig, 7. März. Der Rath hatte früher beschlossen, eine Unterrichts-Anstalt für schwachsinige Kinder einzuführen; die Stadtverordneten lehnten die Zustimmung im Januar 1867 ab. Der Rath ist, nach Einholung eines Gutachtens der Directoren, auf jenen Plan zurückgekommen. Die Vorlage ist an die Stadtverordneten gelangt und dem Schulausschusse vom Vorsteher überwiesen worden. Der Rath hat beschlossen, das Reithaus beim alten Theater abzubauen, 552,5 Ellen Platz an Hr. Lieberoth à 2 Thlr., also für 1105 Thlr. zu verkaufen, ein Stück hinter der Taube gelegenes Areal, nachdem die Verhandlungen über dessen Verkauf sich zerschlagen, aber zu reserviren. Der Reitstall soll im Ganzen zur Verpachtung gebracht werden, und zwar auf längere Zeit als die gewöhnliche. Reithaus und Reitstall sind mit je 1875 Thlr. im Stammvermögen aufgeführt. Die Mittheilung des Rathes über die ersteren Beschlüsse an die Stadtverordneten ist dem Bau-Ausschusse zugewiesen, rücksichtlich der Verpachtung ist eine Zustimmung nicht verlangt.

* Leipzig, 7. März. Zum allgemeinen Studentencommercis ist berichtend nachzutragen, daß derselbe nicht von einem Burschenschaftler, sondern von dem Senior der Lausiger Prediger-gesellschaft, Student Kalich eröffnet wurde, und daß auch dieser es war, der die gestern referirte Rede, die mit einem Hoch auf die alma mater schloß, hielt. Die Rede des Burschenschaftlers, die darauf folgte, schloß mit einem Hoch auf den Rector magnificus und die akademischen Lehrer überhaupt.

† Leipzig, 8. März. In Bezug auf die gestern gebrachte Notiz ist es allerdings richtig, daß morgen als Montag für die Oberon-Aufführung das gesammte Parquet bereits vergeben ist, doch müssen wir berichtend hinzufügen, daß selbstverständlich für den allgemeinen Verkauf ein größerer Theil sehr guter Plätze reservirt bleibt.

Leipziger Börsen-Course am 7. März 1868.

Course im 80 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and stock prices. Includes sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Sächs. Erbl. Pfandbriefe', 'Magdeb.-Leipziger Em.', and 'Bank- u. Credit-Actionen'.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 5 Uhr Morgens

Table showing temperature readings for various cities (Brüssel, Gröningen, Greenwich, etc.) on March 4th and 5th.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table showing telegraphic news and prices for cities like Memel, Königsberg, Danzig, Posen, Putbus, Stettin, and Berlin.

Table titled 'Dresdner Börse, 6. März.' listing various stocks and bonds such as Societätsbr.-Actien, Felsenkeller, and Dresdner Feuer-Versich.-Actien.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 6. März. Weizen weiß loco 96-100, braun loco 90-96, Weizenmehl Kaiseranzug pro Ctr. Thlr. 7 5/8, etc.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 7. März 1868.

Market report for Leipzig commodities including prices for Rüböl, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bienen, Mais, Raps, and Spiritus.

Tageskalender.

Calendar of events for the day, including 'Städtische Sparcasse', 'Städtisches Leihhaus', 'Stationen der Feuerwachen', and 'O. A. Alemm's Musikalien'.

Aug. Branch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 5. Karten & Bild. 3 Thür.

J. A. Hietel, Mauricianum. Gestickter Kirchen schmuck für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1/2 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8-1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (29. Abonnements-Vorstellung.) Zum ersten Male wiederholt:

Döfe Sungen.

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

- Graf Julian von Zech, Landes-Präsident. Herr Grans.
Graf Augustin von Zech, dessen Bruder, General außer Diensten. Herr Gitt.
Charlotte, dessen Tochter. Fräul. Göb.
Christoph von Mack. Herr Stürmer.
Christiane, dessen Frau. Frau Hoffmann.
Ferdinand von Mack, Unterstaatssecretair. deren Söhne Herr Herzfeld.
Gottfried von Mack. Herr Mittell.
Frau Caroline von der Straß. Fräul. Biegler.
Minona, ihre Töchter. Fräul. Link.
Hertha. Fräul. Klemm.
Baron Reno. Herr Barnay.
Rath Fischer. Herr Deutschinger.
Soda, Rentier. Herr Claar.
Pranger, Zeitungseigenthümer. Herr Klop.
Lehmann, Cabinets-Secretair des Königs. Herr Saalbach.
Leopold, Diener im Straß'schen Hause. Herr Engelhardt.
Anton, Diener im Zech'schen Hause. Herr Neumann.

Das Stück spielt in einer deutschen Hauptstadt in unserer Zeit.

Preise der Plätze.

Parterre: 10 Ngr. - Parterre: 25 Ngr. - Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. - Proscentium-Fremden-Loge im Parterre links und rechts Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. - Mittel-Balcon: 1 Thlr. 10 Ngr. - Stehplatz daselbst: 20 Ngr. - Seiten-Balcon 1 Thlr. - Balcon-Logen und Proscentium im I. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr. Amphitheater: 25 Ngr. - Stehplatz daselbst 15 Ngr. - Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. - II. Rang: Mittelplatz 15 Ngr. - Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. - III. Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. - Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 110 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Montag: Oberon, König der Elfen. Große romantische Feenoper in 3 Acten nach dem Englischen von Theod. Hell. Musik von Carl Maria von Weber. (Mit neuen Decorationen und Costümen.) * * * Rezia - Frau Barnay-Kreuzer vom Stadttheater zu Mainz als Gast.

Der correcte Plan über sämtliche Plätze des neuen Theaters ist an der Casse für 5 Ngr. zu haben. Die Direction des Stadttheaters.

Zehntes Concert

des

Musikvereins „Euterpe“

in Leipzig

im Saale der Centralhalle

Montag den 9. März 1868.

Erster Theil.

Orpheus, symphonische Dichtung für grosses Orchester, von Franz Liszt.

Duett aus der Oper „Beatrice und Benedict“ von Hector Berlioz, vorgetragen von Fräulein Emilie Wigand und Fräulein Clara Martini.

Entre-act aus „Lohengrin“ von Richard Wagner.

Drei zweistimmige Lieder mit Pianofortebegleitung (op. 43) von Robert Schumann, vorgetragen von Fräulein Wigand und Fräulein Martini.

- 1) Wenn ich ein Vöglein wär'.
2) Herbstlied.
3) Schönblümlein.

Zweiter Theil.

Symphonie (C dur) von Franz Schubert.

Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr., für ungesperrte Plätze zu 20 Ngr. und für die Gallerien zu 15 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren C. F. Mahnt (Neumarkt 16) und Fr. Hofmeister, sowie Abends an der Casse zu haben. Einlass 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Tägliche Abfahrt der Dampfswagen aus Leipzig nach

- Altenburg: 4. 40. - 6. 10. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - *6. - 6. 20. - 6. 30. - 7. 55. Abbs.
Annaberg: [Bestl. Staatsb.] 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. Nachm.
Arnstadt, über Dietendorf: 5. 10. - 9. 10. - *10. 50. - 1. 30. Nachm.
Aischersleben: *7. - 12. 30. - 6. Abbs.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 8. (als Fortsetzung aus Lindau). - 1. 15. - *5. 45. - 6. - [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. - 2. 30. Nachm.
Bernburg: *7. - 12. 30. - 6. Abbs.
Bitterfeld: 8. - 1. 15. - 5. 45. - 6. Abbs.
Borna: 8. - 12. - 3. 15. - 6. 20. - 6. 30. Abbs.
Cassel: [Thür. Bahn] 5. 10. - *10. 50. - 1. 30. - *10. 55. Nachts. - Cassel, Göttingen, Kriensien via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. - 12. 30. Nachm.
Chemnitz: [Lpz.-Dresdn. Bahn] 5. 45. - *9. - (v. Riesa ab Personenzug). - 2. 30. Nachm. - 7. - [Bestl. Staatsb.] 4. 40. - 6. 10. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. - 7. 55. Abbs.
Coburg u.: *10. 50. - 1. 30. Nachm. (bis Weimingen).
Dessau und Gerbst: 8. - 1. 15. - 6. Abbs.
Dresden: 5. 45. - *9. - 12. - 2. 30. - 7. - *10. Nachts.
Düsseldorf: [Thür. Bahn] 5. 10. - *10. 50. - 1. 30.
Eger: 4. 40. - *6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug). - 9. 10. - 12. - 3. 15. (bis Delitzsch). - 6. 20. Abbs.
Eisenach u.: 5. 10. - 9. 10. - *10. 50. - 1. 30. - 7. 25. (bis Erfurt). - *10. 55. - 11. 10. Nachts.
Eisleben: *7. - 12. 30. - 6. Abbs.
Erfurt: [Thür. Bahn] 5. 10. - *10. 50. - 1. 30.
Frankfurt a. M.: [Bestl. Staatsb.] 4. 40. - *6. 40. Mrgs. - *8. Abbs. - [Thür. Bahn] 5. 10. - *10. 50. - 1. 30. Nachm. - *10. 55. Nachts.
Gera: [Bestl. Staatsbahnen] 4. 40. - *6. 40. (von Götting ab gemischter Zug). - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abbs. - [Thür. Bahn] 5. 10. - *10. 50. - 1. 30. - 7. 25. Abbs.
Gretz: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. Abbs.
Großenhain: 5. 45. - *9. - 2. 30. - 7. Abbs.
Hof: 4. 40. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 2. 15. - *6. - 6. 20. Abbs.
Leisnig: 5. 15. - 1. - 6. 30. Abbs.
Lindau: [Bestl. Staatsbahnen] *6. 40. Mrgs. - *6. Abbs.
Linz: [Bestl. Staatsb.] 9. 10. Brm. - 6. 20. Abbs.
Magdeburg: *7. - 7. 40. - 12. 30. - 6. - 6. 30. (bis Eßthen). - 10. 30. Nachts.
Meißen: 5. 45. - *9. - 3. 30. - 7. Abbs.
München: [Bestl. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Mrgs. - *6. Abbs. via Eger 4. 40. - *6. 40. Mrgs. (von Reichenbach ab Personenzug). - 6. 20. Abbs.
Nordhausen: *7. - 12. 30. - 6. Abbs.
Schwarzenberg: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abbs.
Stahfurt: *7. - 12. 30. - 6. Abbs.
Verona: via Eger 4. 40. - *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). - 6. 20. Abbs. - via Hof *6. 40. fr. - *6. Abbs.
Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. - 10. Abbs. [Bestl. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.
Zettlitz: 5. 10. - *10. 50. - 1. 30. - 7. 25. Abbs.

Tägliche Ankunft der Dampfswagen in Leipzig aus

- Altenburg: *7. 45. - 8. 25. - 9. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 10. - 10. 50. Abbs.
Annaberg: 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 50. Abbs.
Arnstadt, über Dietendorf: 1. 25. - 5. 37. - *5. 57. - 10. 45. Nachts.
Aischersleben: 8. 30. - 10. 30. - 2. 15. - 8. 20. Abbs.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 5. 30. - *11. 10. - 5. 30. - (zur Weiterfahrt nach Lindau) - *11. 10. Nachts. - [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nachm. - 5. 30. Abbs.
Bernburg: 8. 30. - 10. 30. - 2. 15. - 8. 20. Abbs.
Bitterfeld: 5. 30. - 11. 10. - 5. 30. - 11. 10. Nachts.
Borna: 7. 15. - 11. 35. - 4. 25. - 10. 50. Abbs.
Cassel: [Thür. Bahn] *4. 20. - 1. 25. - *6. 13. - 10. 45. Nachts. - Cassel, Göttingen, Kriensien via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 10. 30. - 2. 15. - 9. 30. Abbs.
Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. - 1. - *5. 30. - (bis Riesa Personenzug) - 10. Nachts. - [Bestl. Staatsb.] *7. 45. (von Götting Courierzug). - 8. 25. - 9. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. (von Götting Sitzung). - 10. 10. - 10. 50. Abbs.
Coburg u.: 1. 25. (aus Weimingen) - *5. 57. Abbs.
Dessau und Gerbst: 11. 10. Brm. - 11. 10. Nachts.
Dresden: *6. 45. - 10. - 1. - 4. - *5. 30. - 10. Nachts.
Eger: *7. 45. (von Reichenbach Courierzug). 8. 25. - 11. 35. (von Delitzsch) - 4. 25. - *9. 30. (von Reichenbach Sitzung). - 10. 50. Abbs.
Eisenach u.: 4. - *4. 20. - 7. 50. (aus Erfurt). - 1. 25. - 5. 37. - *5. 57. - 10. 45. Nachts.
Eisleben: 10. 30. - 2. 15. - 9. 30. Abbs.
Frankfurt a. M.: [Bestl. Staatsb.] *7. 45. - 8. 25. - *9. 30. - 10. 50. Abbs. - [Thür. Bahn] *4. 20. - 10. 45. Nachts.
Gera: [Bestl. Staatsb.] *7. 45. (von Götting Courierzug) - 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. (von Götting Sitzung). - 10. 50. Abbs. - [Thüringer Bahn] 7. 50. - 1. 25. - *5. 57. - 10. 45. Nachts.
Gretz: *7. 45. (von Götting Courierzug). - 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - 10. 50. Abbs.
Großenhain: 10. - 1. - *5. 30. - 10. Nachts.
Hof: *7. 45. - 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 50. Abbs.
Leisnig: 10. 25. - 5. 5. - 10. 15. Nachts.
Lindau: [Bestl. Staatsb.] *7. 45. fr. - *9. 30. Abbs.
Linz: [Bestl. Staatsb.] *7. 45. - 8. 25. - 4. 25. Nachm.
Magdeburg: 7. 30. (aus Eßthen). - 8. 30. - 10. 30. - 2. 15. - 8. 20. - *9. 30. Abbs.
Meißen: 10. - 1. - *5. 30. - 10. Nachts.

München: [Westl. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. Abds.
via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Elzug). —
10. 50. Abds.
Nordhausen: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.
Schwarzenberg: *7. 45. (von Söhnitz Courierzug). — 8. 25. — 11. 35. —
4. 25. — *9. 30. (von Söhnitz Elzug). — 10. 50. Abds.
Stahfurt: 10. 30. — 8. 20. Abds.
Verona: via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach El-
zug). — 10. 50. Abds. — via Hof *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.
Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] *6. 45. früh. — *5. 30. Nachm. —
[Westl. Staatsbahnen] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nachm.
Zettl: 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nachts
(Die mit * bezeichneten sind Elzüge.)

Bekanntmachung.

Am 14. v. Mts. ist der nachstehend unter ☉ näher beschriebene männliche Leichnam an der Elsterstraßenbrücke hier im Wasser aufgefunden und wegen vorgeschrittener Verwesung sofort beerdigt worden. — Da die Persönlichkeit bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, so bringen wir dies wiederholt zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige hierauf bezügliche Wahrnehmungen uns schleunigst mitzutheilen. — Leipzig, am 6. März 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille, Aff.

☉
Alter: hoher 50er, Größe: 68 Zoll, Haare: graublond, hat eine Glanz, Nase: klein, Mund: gewöhnlich, Bart: grauer Lockenbart, Zähne: fehlen die Backenzähne, Gesicht: rund, Gestalt: kräftig. — Besondere Kennzeichen: rechter Leistenbruch, rechter Seit im Winkel geheilte Unterschenkel- Fractur. Kleidung: ein weißes Hemd, eine blau wollene Jacke, eine blaue carrirte Sommerhose, eine carrirte Winterhose und dergl. Weste, ein Paar blau wollene Strümpfe und rindslederne Stiefeln.

Steckbrief.

Der hiesige Buchhändler Georg Baumann, gegen welchen wegen bedeutender Unterschlagungen allhier die Voruntersuchung eröffnet worden, hat sich am 23. December vorigen Jahres heimlich von hier entfernt, ohne daß bis jetzt sein gegenwärtiger Aufenthalt auszumitteln gewesen wäre.

Man bittet daher, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und an das unterzeichnete Untersuchungsgericht abzuliefern, beziehentlich wegen seiner Abholung schleunigst Nachricht an das Letztere gelangen zu lassen.

Leipzig, am 7. März 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungs-Richter
Wendtschuch.

Ungefähres Signalement Baumanns: Alter: 35 Jahr; Statur: mittelgroß und schwächig; Haare: dunkelbraun, in der Regel gebrannt; Nase: spitz; Gesichtsfarbe: bleich; Bart: bis auf einen dunklen Schnurrbart rasirt; Dialect: hochdeutsch, nicht specifisch sächsisch; Kleidung: heller Ueberzieher.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 20. April 1868

das Friedrich Wilhelm Liebers zugehörige, an hiesiger Münzgasse unter Nr. 3/73 B gelegene Hausgrundstück Nr. 720 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches am 10. August 1865 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 7500 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 29. Januar 1868.

**Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
Dr. Steche.**

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll
den 16. Mai 1868

das der Frau Catharine verwitwete Gräfe geb. Mann in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 64 des Brandcatasters und Fol. 205 des Grund- und Hypothekenbuches für Lindenau, welches am 19. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 Thlr. gewürdet worden, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahnschen Gasthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 27. Februar 1868.

**Königliches Gerichtsamt II.
v. Petrikowsky.**

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Gerichtsamt das zum Nachlasse Herrn Johann Ernst Mundelts gehörige Hausgrundstück, zu Reudnitz in der Seitengasse unter Nr. 104 gelegen und im Grund- und Hypothekenbuche für Reudnitz auf Fol. 109 eingetragen,

den 23. März 1868

an unterzeichneter Gerichtsstelle freiwillig versteigert werden. Es haben daher alle, welche dieses Grundstück zu erstehen geneigt sind, an vorgedachtem Tage Vormittags vor 11 Uhr an unterzeichneter Gerichtsstelle sich einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen, des Zuschlags sich zu gewärtigen und jedenfalls auf Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme nach Erfolg des Zuschlages sich einzurichten. Die Subhastationsbedingungen und eine nähere Beschreibung des zu subhastirenden Grundstücks sind aus den Anschlägen an hiesiger Amtsstelle und in der Stierba'schen Restauration zu Reudnitz zu ersehen.

Leipzig, den 21. December 1867.

**Das Königliche Gerichtsamt I.
Litzendorf. Hemleben.**

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sollen
den 15. Mai 1868

die dem Maurer Carl Friedrich Büchner in Lindenau zugehörigen Grundstücke als

a. das Hausgrundstück Nr. 214 G des Brandcatasters und Fol. 591 des Grund- und Hypothekenbuches für Lindenau

und
b. das Feldgrundstück Fol. 245 desselben Grundbuchs (Parzelle 348 des Flurbuchs),

von denen das erstere auf 3600 Thlr., das zweite auf 150 Thlr. am 19. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdet worden ist, nothwendiger Weise einzeln versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahnschen Gasthause zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. — Leipzig, am 20. Februar 1868.

**Königliches Gerichtsamt II.
v. Petrikowsky.**

Auction.

Morgen den 9. März u. f. T. von früh 9 Uhr an versteigere ich Auerbachs Hof, Gewölbe 29 eine Partie neue Herren- und Knabengarderobe, als: Jaquets, Röcke, Ueberzieher, Hosen, Westen, Confirmandenanzüge, Arbeitshosen u. meistbietend gegen Baarzahlung.

J. F. Pohle.

Holz-Auction.

Vom Gaschwitzer Forstrevier sollen

Mittwoch den 11. März a. c.

nachstehend verzeichnete Nutz- und Brennholzer meistbietend versteigert werden, und zwar:

von **Vormittags 9 Uhr** ab: 78 Stück Klüger, als:

Eichen	von 9—32"	Mitteldurchm.	6—12°	Länge,
Ahorn	= 9—18"	=	6—11°	=
Hainbuchen	= 11—16"	=	6—10°	=
Rüstern	= 17—20"	=	7—11°	=
Erlen	= 7—15"	=	7—12°	=

von **Vormittags 11 Uhr** ab: 60 harte Abraumhaufen u. 15 dergl. Langhaufen.

Zusammenkunft: Auf dem Schlage im Niederholz am Crostewitzer Fußsteig.

Gaschwitz, am 1. März 1868.

**Die Forstverwaltung.
R. Schier.**

Leipziger Vorschuß-Verein.

Herr Th. Altstädt, E. E. Arnhold, F. S. Beyer, W. Herre, E. W. Krieger, Ed. Reiche, Ed. Richter, E. S. Weigelt sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben Frau B. Göthel, Herr F. S. Jermig, F. Witzleben ihren Austritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft von Frau A. verw. Müller, Herrn E. Winkler erloschen, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 6. März 1868.

Der Ausschuß.

**Neu: Lessings Meister-Dramen.
Min.-Ausg. Pr. 6 Sgr.**

Berlin.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

Der Geschäftsbericht der Braunschweigischen Bank für das Jahr 1867 ist zu haben bei

Frege & Co.

Hierzu vier Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 68.]

8. März 1868.

Krankensbewegung im Jacobshospitale während der Monate Januar und Februar 1868.

Zu dem Bestande von 255 Kranken (auf der medicinischen Abtheilung 132, auf der chirurgischen 123; Männer 136, Frauen 86, Kinder 33) am letzten December (s. Tageblatt Nr. 7) wurden während der Monate Januar und Februar neu aufgenommen 471; auf der medicinischen Abtheilung 293, auf der chirurgischen 178; darunter Männer 323, Frauen 117, Kinder 31.

Von diesen 726 Kranken wurden im Laufe beider Monate entlassen 416 (von der medicinischen Abtheilung 242, von der chirurgischen 174). Von der medicinischen Abtheilung wurden auf die chirurgische verlegt 20, von der chirurgischen auf die medicinische 14. Es starben 51 (auf der medicinischen Abtheilung 39, auf der chirurgischen 12). In Behandlung blieben am letzten Februar 259 (auf der medicinischen Abtheilung 138, auf der chirurgischen 121; darunter Männer 135, Frauen 95, Kinder 29).

Der durchschnittliche Tagesbestand war im Januar 257 $\frac{1}{8}$, der höchste (am 3.) 272, der niedrigste (am 20.) 237.

Der durchschnittliche Tagesbestand war im Februar 260 $\frac{1}{8}$, der höchste (am 14.) 271, der niedrigste (am 24.) 250.

Von wichtigeren acuten Krankheiten, welche auf der medicinischen Abtheilung behandelt wurden, sind zu erwähnen:

Abdominaltyphus: eingetreten 6, sämmtlich noch in Behandlung.

Fleclityphus: eingetreten 2, noch in Behandlung.

Pocken: vom December übernommen 1, hinzugetreten 12; davon geheilt 7, in Behandlung 6.

Masern: übernommen 3, hinzugetreten 2; alle geheilt.

Scharlach: übernommen 4, hinzugetreten 2; geheilt 5, noch in Behandlung 1.

Diphtherie: übernommen 1, noch in Behandlung.

Mandelbräune: übernommen 2, hinzugetreten 5; alle geheilt.

Gesichtsrothlauf: übernommen 1, hinzugetreten 1; beide geheilt.

Lungenentzündung: übernommen 6, hinzugetreten 7; davon geheilt 6, gestorben 3, in Behandlung 4.

Croup: eingetreten 1, gestorben.

Acuter Gelenkrheumatismus: übernommen 4, hinzugetreten 20; davon geheilt 10, noch in Behandlung 14.

Außer den 4 erwähnten Todesfällen starben auf der medicinischen Abtheilung: je 1 an Rippenfellentzündung, an Lungenemphysem, Miliartuberculose, Tuberculose des Bauchfells, Kindbettfieber, Darmverschwörung, Krebs des Magens, Nervenanschwellung, Brightscher Niere, je 2 an Gehirnanschlag, chronischem Herzleiden, Marasmus und 20 an Lungenschwindsucht.

Von den der chirurgischen Abtheilung zugegangenen Kranken litten: an Verletzungen 38 (Luxationen und Fracturen: 10, Wunden, Quetschungen, Verstauchungen: 26, Verbrennungen: 2); an Rothlauf, Eiterung und Geschwüren 58; an Gewüchsen 9; an Unterleibsbrüchen und Vorfällen 5; an Knochen- und Gelenkrankheiten 16; an nicht syphilitischen Gebärmutter- und Geschlechtskrankheiten 6; an Gonorrhoe 8, an Syphilis 32 (11 mal örtlich, 21 mal constitutionell, darunter 12 Weiber und 20 Männer); an Ischias 2, an Diphtherie 1. 3 mal wurde Simulation diagnostirt.

Von Operationen wurden ausgeführt:

1 mal Unterbindung beider Vorderarmarterien, 6 mal Exstirpation von Geschwülsten, 2 Luftröhrenschnitte, je 1 mal Entfernung eines Blasenfistelsteines, Bildung eines Nasenflügels, Phimosenoperation und Eucleation eines Fingers.

In den 12 Todesfällen wurde der Tod verursacht 1 mal durch Pyämie (bei einem Kranken mit mehrfachen Fracturen), 6 mal durch Erschöpfung (und zwar 2 mal bei Krebskranken, 2 mal bei Kranken mit Knochenfraß, je 1 mal bei einem Kranken mit großen Muskelabscessen und bei einem Kinde mit Halsabscessen), 1 mal durch Marasmus bei einem Kinde mit angeborener Gefäßgeschwulst, 1 mal durch Lungenentzündung bei einem Kranken mit Speiseröhrentrebs, 1 mal durch Urämie nach Krebsresection, 1 mal durch Diphtherie, 1 mal durch Lungenschwindsucht bei einem sterbend Ueberbrachten.

Leipzig, den 6. März 1868.

Dr. Wunderlich. Dr. Thiersch.

Ein Tag im alten Jerusalem.

Vierter Vortrag

des Herrn Prof. Delitzsch im hiesigen Sänglingsverein.

In einem Jahre des letzten Jahrzehnts vor unsrer Zeitrechnung war ganz Palästina und Syrien auf den Ausgang eines furchtbaren Trauerspiels gespannt. Mariamne, die geliebteste Gattin des Herodes aus dem hasmonäischen Königshause, war bereits seinem finstern Argwohn zum Opfer gefallen. Nun hatte die Intrigue ihm auch seine zwei Söhne von der Hingemordeten, Alexander und Aristobul, als mit Mordanschlägen auf ihn umgehend, verdächtig. Er hatte es dahin gebracht, daß das Tribunal in Berytos sie zum Tode verurtheilte. Alle Welt fragte sich, ob es möglich sei, daß ein Vater seine eigenen Söhne und zumal so edle, keiner gemeinen Rache fähige Söhne, die des Volkes Stolz und Freude waren, hinrichten lassen werde. In diese Zeit bangen Bartens setzte der Redner ein und entrollte den zahlreichen Zuhörern ein malerisch-plastisches Bild eines Tages in dem damaligen Jerusalem. Wir versuchen, es umrislich wiederzugeben.

Der Nachtdienst im Tempel geht zu Ende und weithin hallendes Trompetengeschmetter der Priester verkündet der unten liegenden Stadt den anbrechenden Morgen. Die Thore des Tempels werden geöffnet und wenn die den Sonnenaufgang beobachtenden Priester von der Tempelzinne herabrufen: „Es ist hell bis Hebron!“ erschallt der Aufruf, sich zum Morgenopfer fertig zu machen. Unterdeß wird's auch in der Stadt lebendig. In der Antonia-Burg erklingen militärische Signale. Die Tabernen (Buden) von Bethanien, in welchen Tempelritualsachen verkauft werden, thun sich auf. Die Viehhändler und Wechslere eilen nach dem Tempelbazar im Heidenvorhof. Die Straße nach dem Aufgang zum Tempelberg und die Brücke, welche die Sixtus-Terrasse mit dem Tempelbezirk verbindet, werden immer frequenter. Aber nicht Alle gehen zum Frühgebet nach dem Tempel hinauf, Jerusalem hat auch Hunderte von Synagogen.

Der Redner versetzte uns nun mitten unter diese Tempel- und Synagogengänger und beschrieb Einige derselben nach außen und innen. Die Sonne ist unterdeß aufgestiegen und die eigentliche Morgengottesdienststunde herbeigekommen. Ein Phariseer läßt sich davon an der Straßenecke überraschen. Ein Arbeiter hält seinen Gottesdienst oben im Gezweige des Fruchtbaums. Nur im Palast des Herodes ist noch Alles still, der Tyrann schläft noch und seine Schranzen gehen auf den Behen. Das Volk, mit Ausnahme der herodianischen Parteigänger, verbindet mit seinen Gebeten die geheime Bitte um Erlösung von dem Tyrannen und um Beschirmung der zwischen Leben und Tod schwebenden edlen Söhne der unvergesslichen Mariamne.

Nachdem der Frühgottesdienst beendet, führte uns der Redner in das buntschneidige Marktgetimmel der untern Neustadt, Alles durchmusternd bis auf die verschmigte Gesellschaft der Lohnarbeiter und Eselreiter am Markthor, wo Niemand vorbeikommt, ohne eine anzügliche Glosse hören zu müssen. Dann nahm er uns fort nach dem oberen Markt zwischen der Maccabäer-Burg und dem Herodes-Palast, wo das vom Hofe bevorzugte Handwerk seinen Sitz hat und wo es vornehmer und stiller hergeht. Reitknechte und Castraten des Herodes erscheinen und die Menge weicht scheu auseinander. Ein junger galiläischer Mann verkauft Libanon-Deh mit dem Hohlmaß eines irdenen Eies. Eine Anspielung auf die Tyrannenherrschaft des Edomiters, die er gegen einen Färber fallen läßt, muß er mit dem Tode büßen — sein Blut fließt mit dem Libanon-Deh seines umgestoßenen und zertretenen Kruges zusammen.

Ein wirres Geschrei des empörten Volkes erhebt sich, verwandelt sich aber in lautlose Stille beim Herannahen eines bei Hofe angesehenen und als Denunciant gefürchteten Mannes. Der Redner begleitet ihn Schritt für Schritt über den Marktplatz. Als der Volksknäuel bei der Leiche des jungen Galiläers sich auflöst und er diese erblickt, ruft er mit widerlich kreischender Stimme: „Freunde, ihr bewahrt das Sprüchwort: Wo der Dachs gefallen, giebt's der Metzger viele!“

Es ist der Hofbarbier Tryphon, der sich heute in noch höhere Gunst als bisher bei Herodes zu setzen hofft. Der ehrliche Hauptmann Teron, der dem Könige sein Unrecht gegen Alexander und Aristobul vorgehalten, und sein Sohn sitzen in der Antonia-Burg

amte
ge-
104
auf

a ge-
r an
an-
eisen,
des
lages
ähere
An-
ation

I.
ben.

u zu-
und
denau
(Par-
Thlr.
irdert
was
d im
durch

a ver-
neue
zieher,
meist-
le.

b ver-

ng.

Herre,
ind als
herr F.
sch den
ern E.
Grund-

ausf.
en.
igr.
ung.
nk für
Co.

gefangen. Tryphon gedenkt von dem Geschie, das sie gettoffen und das nun einmal nicht zu ändern ist, Nutzen zu ziehen.

Da es nun auf die Mittagstunde zugeht, spricht der Redner in einem Weinhaufe der Wollkammgasse ein und schildert das dortige Getreibe bis ins Kleinste, theilweise mit überlieferten Originalworten. Wir heben hier nur heraus, daß in einer Ecke der ruhigen Stube zwei stillere Gäste Nerdshir, das ist Trittrah, spielen und daß bei dem trotodilartigen Niesen eines verdächtigen Herodianers die ganze Gesellschaft in ein ehrerbietiges „Gesundheit! Gesundheit!“ ausbricht.

Die Sonne hat nun ihren Scheitelpunkt erreicht. Der weiße Marmor der Paläste wirft die Mittagssonnenstrahlen blendend zurück. Die Straßen sind fast menschenleer. Sie und da schreit Einer Wasser oder edomitischen Essig zum Verkauf aus. Der Redner geleitet uns zu der Milchaltischele der Feltreiber, von da zu dem Mittagessen und Mittagstrunk der Handwerker, hier im Hause eines Färbers, dort eines Goldschmieds.

Der Tag ist schwül, noch schwüler aber die Stimmung der Gemüther. Das Gerücht durchläuft die Stadt, daß Herodes wieder in einen Anfall von Wuth gerathen sei und Hunderten den Tod geschworen habe. Die Berechnung Tryphon's ist fehlgeschlagen. Er hat dem Könige vorgelogen, Teron habe ihn auf Anstiften des Prinzen Alexander oft schon zu bereden gesucht, dem Könige beim Rasiren die Kehle zu durchschneiden. Daß er dies erst jetzt bekennt und bisher verheimlicht hat, genügt, um ihn als einen Spießgesellen Teron's der Antonia-Burg zu überliefern. Während das Handwerk Jerusalems in der Mittagsgluth feiert, arbeiten dort die Folterknechte. In den Häusern erkennt man zwar Tryphon's Gesicht als verdient an, bangt aber umso mehr für Alexander und Aristobul, denen Tryphon's Lüge nun wohl den Todesstoß geben wird. Man drückt sich aber vorsichtig aus und spricht schüchtern, denn das wechselseitige Mißtrauen hat sich selbst der trauesten Familientreise bemächtigt.

Es ist ungefähr drei Uhr Nachmittags. Da wird die gedrückte Stimmung, in welcher sich Jerusalem befindet, von einer erhebenden Begebenheit durchbrochen. Ein Erstlingsbringer-Zug aus der Kreishauptstadt Sebaste, dem alten Samarien, hält vor dem Nordthore. Diesen Zug, wie er unter Flötenspiel durch die Stadt zieht, das israelitische Nationalgefühl besser befriedigend, als die Gladiatorenspiele und Thierhegen des jerusalemischen Amphitheaters, schilderte Redner in den lebhaftesten Farben. Wo der Zug vor Handwerkern vorbeikommt, die in der Hausflur sitzend arbeiten, stehen diese ehrerbietig auf und rufen den Ankommenden zu: „Liebe Brüder, Männer aus Sebaste, seid uns willkommen!“

Der Zug trifft im Tempel gerade zur Zeit des Vespergottesdienstes ein und wird von den Leviten mit dem Gesange des 30. Psalmes empfangen. Der Redner vergegenwärtigte uns schließlich das Zusammensein der Männer aus dem Kreise Sebaste mit ihren jerusalemischen Gastfreunden; diese erkundigen sich angelegentlich nach den Söhnen der Mariamne, welche jetzt in Tyrus gefangen gehalten werden, jene nach der Gesinnung und dem Vorhaben ihres königlichen Vaters. Als die Letzteren ihnen erzählen, welches Blutbad in den nächsten Tagen bevorstehe, erklären sich Jene froh zu sein, wenn sie die heilige Stadt, diese Mordgrube, wieder hinter sich hätten.

In Jerusalem troffen die folgenden Tage wirklich von Blut, und wenn die Gäste aus Sebaste zurückkehren, wird ihnen die Nachricht entgegenkommen, daß Alexander und Aristobul von Tyrus nach Sebaste geschleppt und dort erdroffelt worden sind. — Aber wenn einst der Messias Gottes aus dem eisernen Thor der Burg Antonia heraustreten und sein Kreuz die Via dolorosa entlang nach Golgatha tragen wird, dann hat die Stunde der Herodier, dann hat die Stunde der Erlösung geschlagen. —

Wir halten es fast für überflüssig, hinzuzufügen, welchen köstlichen Eindruck dieser, vom ersten bis zum letzten Worte die ungetheilteste Aufmerksamkeit der Zuhörerschaft fesselnde Vortrag des hochgeschätzten Rednersin Jedes Gemüth zurückließ, und fügen nur noch hinzu, daß ein fünfter Vortrag den Schluß des herrlichen Themas bilden wird.

Oeffentliche Sitzung

der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 6. März 1868.

Nachdem Herr Dr. Schwarzwaller über verschiedene für die Gesellschaft eingegangene Schriften berichtet hatte, hielt Herr Dr. Heppe einen Vortrag über Stoffe, welche in der Hauswirthschaft und beim Gewerbebetriebe Veranlassung zu Vergiftungen geben können. Der Redner hat denselben Gegenstand bereits in der Sitzung vom 13. December vorigen Jahres behandelt und es bildete sein jüngster Vortrag eine Fortsetzung des früheren. Während der vorjährige Vortrag hauptsächlich die verschiedenen Ursachen kennen lehrte, durch welche zwei für das Leben und Wohlfsein der Menschen und Thiere unentbehrliche Körper, die Luft und das Wasser, verdorben und oft

geradenwegs zu schädlichen Substanzen gemacht werden können, besprach Herr Dr. Heppe in seinem letzten Vortrage besonders den Phosphor und das Arsen.

Nachdem er zunächst das Wichtigste über das Vorkommen und die Eigenschaften des Phosphors angegeben hatte, machte er auf die verhältnismäßige Häufigkeit der Phosphorvergiftungen aufmerksam (in Frankreich hat Chevallier bis zum J. 1857 74 derartige Vergiftungsfälle aufgezählt, darunter 25 zufällige, 21 durch selbstmörderische, 28 durch andere verbrecherische Absicht herbeigeführt). Er erwähnte dann, daß außer den Phosphorzündhölzchen besonders die zur Vertilgung der Mäuse angewandte Phosphorlatwerge und die Phosphorpillen Veranlassung zu solchen Vergiftungen geben können. Hierauf charakterisirte er den allgemeinen Verlauf derartiger Vergiftungsfälle, erwähnte dabei namentlich die Phosphornekrose, der in früheren Zeiten die Arbeiter in den Zündhölzchenfabriken in hohem Grade ausgefetzt waren, und machte endlich noch auf das Phosphorwasserstoffgas als einen Körper aufmerksam, der schon in kleinen Mengen eingeathmet lebensgefährlich wirken kann.

Rücksichtlich des Arsens bemerkte der Redner, daß dasselbe hauptsächlich als arsenige Säure und als Arsenwasserstoff Veranlassung zu Vergiftungen geben kann. Die arsenige Säure kann durch Zufall oder in verbrecherischer Absicht den Speisen beigemischt sein, oder sie kann als Bestandtheil grüner Farben (Schweinfurter und Scheele's Grün) auf Kleiderstoffen oder Tapeten vorkommen. Solche Farben auf leichten Ballkleidern wirken um so schädlicher, je leichter sie abstäuben und können sowohl den Arbeiterinnen, die dieselben nähen, als auch den Tänzerinnen, die sie tragen, gefährlich werden. Ziurek in Berlin hat ein solches grünes Tarletankleid näher untersucht, welches 544,32 Gramm wog, und gefunden, daß dasselbe 300 Gramm Farbe und in dieser 60 Gramm Arsen enthielt. Versuche über das Abstäuben des Farbstoffes führten zu dem Ergebnisse, daß an einem Ballabende von einem solchen Kleide etwa 20 Gramm Farbe, enthaltend 4 Gramm arsenige Säure, abstäuben. Ferner gedachte der Redner der bedenklichen Folgen, welche die Anwendung des arsenhaltigen Schrottes zum Spülen von Wein- und Bierflaschen haben kann; erwähnte dann des früher einmal gemachten Versuches mancher Fabrikanten, den Stearinkerzen durch Zusatz arseniger Säure ein wachsähnliches Ansehen zu geben, was jedenfalls für die Gesundheit der Personen, die solche Kerzen brannten, gefährlich sein mußte, und wies endlich noch darauf hin, daß möglicherweise auch die Ausdünstungen ausgestopfter Thiere, deren Balge mit Arsen präparirt sind, schädliche Wirkungen äußern können. Nachdem er noch die Symptome der Arsenitvergiftung charakterisirt hatte, führte er als Gegenmittel frisch bereitetes Eisenorydhydrat (im breiigen Zustande) und gebrannte Magnesia an. Zuletzt gedachte er noch der in manchen Alpengegenden, namentlich bei Gensjägern üblichen Sitte des Arseniteffens.

Auf die metallischen Gifte Kupfer, Blei und Quecksilber näher einzugehen, war der Redner durch die Kürze der Zeit gehindert.

Am Schlusse der Sitzung zeigte Herr Oskar Leiner noch eine Gartenspritze aus der Handlung des Herrn Fr. Ed. Schneider vor, welche sich durch elegante Form und bequeme Handhabung auszeichnete.

Stadttheater.

Mit der Rezia im neu einstudirten „Oberon“ geht es uns eigen. Als Fräul. Löwe noch krank war, fragte die Direction zunächst bei Fräul. Spohr in Gotha an, die aber zur bestimmten Zeit nicht kommen konnte. Inzwischen trat bei Ersterer eine unerwartet schnelle Besserung ein und sie wagte es nun, selbst die Partie zu übernehmen. Jedoch, wie man an dem betreffenden Abend schon gar wohl merkte, daß ihre Genesung durchaus noch nicht vollständig, so mußte sie gleich am andern Tage sich als nochmals erkrankt annonciren. Um die Oper nicht liegen zu lassen, telegraphirte man jetzt nach Magdeburg und von daher erschien denn auch die ersuchte Rettung in Person der dortigen Primadonna Frau Burger-Weber, Gattin eines zu Wirtings Zeit, in den funfziger Jahren, hier engagirt gewesenen Bassisten und Schwägerin des Directors der gegenwärtig im Hotel de Saxe bestehenden Singpielhalle. Frau Burger-Weber hat sich unserm Publicum von sehr günstiger Seite gezeigt und nur wiederum bewiesen, daß doch auch an Provinztheatern so manche Kraft wirkt, die jeder großen Bühne zur Ehre gereichen würde. Sie ist eine Sängerin von bestechender äußerer Erscheinung und sehr angenehmen Stimmmitteln. Ihr Organ klingt rund und weich und ist tüchtig musikalisch gebildet; keine Unsicherheit, keine üble Angewohnheit oder Manier störte. Auch die dramatische Auffassung der Rolle war verständig und ansprechend. Wir danken der Dame für ihre bereitwillige Aushilfe und wünschten wohl, sie noch einmal in mehreren Partien zu hören. Für jetzt ist es ihr Lohn, daß das Leipziger Publicum sie nun kennt und achtet. Wir bemerken übrigens, daß wir, für den betreffenden Abend (den des 6. März) noch anderweit in Anspruch genommen, nach Rezias großer Arie das Haus verließen. Da jedoch am nächsten Montag, wie wir

hören,
Lochte
liche
zum
heissen
versch

D
academ
Theate
Einfl
wurde
gebild
mit d
Comp
beiden
die er
Talen
die be
Ublan
fabrer
neben
„Bolt
„Som
Barth
Leonh

D
akadem
Dr. F
die st
intoni
thuent
dieser
rechtse
werthe
meins
im W
fürzer
Abend
erweck
Maffe
M
M ä n
wieder
Name
vier I
die I
Desgl
Herrn
voller
vortru
s h n
gute
Klinge
sten
nötig
durch

D
dem
hund
den
italie
und
Y
nach
Bed
Städ
(Sch)

Um

Ge

überk
219

empfe

hören, Frau Barnah, die Gemahlin unseres Heldenpielers und Tochter des einst hier sehr beliebten Tenoristen Kreuzer, die fragliche Rolle singen und unsere Referentenpflicht uns sonach abermals zum Besuche des „Oberon“ veranlassen wird, wollen wir den verheißener zweiten Bericht über dessen hiesige Aufführung bis dahin verschieben.

Dr. Emil Kneschke.

Concert.

Das zum Besten des Böllner-Denkmal-Fond von den academischen Gesangvereinen „Arion“ und „Paulus“ im alten Theater am 6. März veranstaltete Concert, dessen Programm mit Einsicht und künstlerischem Geschmac zusammengestellt erschien, wurde mit dem Männerchor „Die drei Worte des Glaubens“, gebichtet von Schiller, componirt von C. Böllner, eröffnet und mit dem Gesange „Mein Liebchen hat gesagt“, von demselben Componisten, geschlossen. Mit feinem Tacte hatte man also die beiden besten Compositionen des Geschiedenen gewählt, von denen die erste die Begabung Böllners für ernste, die zweite das große Talent desselben für heitere Männerchorlieder offenbarte, so daß die beregten Tonstücke neben dem „Sonntagsliede“, Gedicht von Uhland, componirt von Kreuzer, ferner neben Schuberts „Sondelfahrer“, welcher auf stürmisches Verlangen da capo gesungen wurde, neben Reinede's „Der Jäger Heimkehr“, dem von Herbed gesezten „Volksliede aus Kärnten“, „O Diarule tief drunt im Thal“, dem „Sommerliede“, Gedicht von Goethe, componirt von Mendelssohn-Bartholdy, dem „Soldatenliede“ von Ferd. Hiller, und neben Leonhardts „Müllerin“, mit vollen Ehren bestehen konnten.

Die Ausführung dieser Chorlieder von Seiten der genannten academischen Vereine unter abwechselnder Direction der Herren Dr. Hermann Langer und Richard Müller mußte sicherlich die strengsten Anforderungen befriedigen, weil die Sänger rein intonirten, sicher einsetzten, geschmackvoll nuancirten und das wohlthuendste Verständniß für Inhalt und Form darlegten. Nach dieser vorzüglichen Leistung dürfte wohl der Wunsch nicht ungerichtet erscheinen, daß die beiden in der musikalischen Welt so werthgeschätzten Vereine „Paulus“ und „Arion“ recht oft zu gemeinsamem Wirken zusammentreten und dann die besten Novitäten im Männergesange dem Publicum vermitteln möchten. Die in kürzeren Zeiträumen (vielleicht alle Monate) zu veranstaltenden Abende würden nicht allein das größte Interesse im Publicum erwecken, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Vereine in hohem Maße befördern.

Neben den trefflichen Leipziger Kräften hatte das schwedische Männerquartett keinen leichten Stand; doch bewährte dasselbe wiederum seine in hiesiger Stadt genugsam bekannte Tüchtigkeit. Namentlich die Wiedergabe der „schwedischen“ Lieder gelang den vier liebenswürdigen Sängern in jeder Beziehung, weshalb auch die stürmischen Hervorrufe als gerechtfertigt zu bezeichnen sind. Desgleichen sollte die zahlreiche Zuhörerschaft dem jungen Virtuosen Herrn Hedmann, welcher mit technischer Herrschaft und geschmackvoller Phrasirung zwei Salonstücke von Bieurtemps und Bazzini vortrug, sowie der talentvollen Sängerin Frau Marie Repusjynska, deren Vortrag zweier Lieder von Litolf und Wuerst gute Tonbildung, richtige Empfindung und eine sehr angenehm klingende, wenn auch nicht große Stimme erkennen ließ, die reichsten Beifalls Spenden, so daß sich sogar Frau Repusjynska genöthigt sah, da capo zu singen. Hoffentlich ist das Unternehmen durch eine dem Zwecke entsprechende Einnahme belohnt worden.

Dr. O. P.

Leipziger Kunstverein.

Dr. von Zahn hält heute die vierte und letzte Vorlesung in dem begonnenen Cyclus über die italienische Malerei des 15. Jahrhunderts und wird „über Perugino und Francia“ sprechen. Aus den Farbendrüden der Arundel-Gesellschaft und zahlreichen neueren italienischen Stichen ist eine Reihe von Hauptwerken der umbrischen und hologneser Schule hierzu ausgestellt.

Neu eingesandt wurde eine sehr ausgeführte Sepiazeichnung nach Rafael's „Madonna Colonna“ von Ernst Wilhelm Beck hier; die großen Aquarellen „vom Kaiser Heinrich dem Städteerbauer und der Prinzessin Ilse“ von J. Raue in München (Schüler und Nachahmer Schwinds) bleiben ausgestellt.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Februar 1868.

Es wurden bei der Sparcasse
44,313 Thlr. 5 Ngr. 3 Pf. eingezahlt, und
49,989 = = = 3 = zurückgezogen,
überhaupt aber 3,645 Bücher expedirt, worunter 333 neue und 219 erloschene.

Das Leihhaus hat
40,601 Thlr. — Ngr. auf 12,633 Pfänder ausgeliehen und
41,733 = = = auf 11,998 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

Verschiedenes.

Leipzig, 7. März. Se. Igl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen kam heute Nachmittag 1/2 6 Uhr in Begleitung zweier Adjutanten von Dresden hier an und reiste um 6 Uhr weiter nach München, um den Beisetzungsfeierlichkeiten des verstorbenen Königs Ludwig I. beizuwohnen.

Leipzig, 7. März. Gestern Nachmittag 1/2 6 Uhr traf mittelst der Berliner Bahn der königlich preussische Admiral Prinz Adalbert mit Gefolge von Berlin hier ein, fuhr unter Benutzung der Verbindungsbahn ohne Aufenthalt nach dem bayerischen Bahnhof und reiste um 6 Uhr weiter nach München.

Leipzig, 7. März. Wie uns vom Hülf-Berein für Ostpreußen in Berlin mitgetheilt wird, sind bis zum 29. Februar bei demselben 557,505 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf. eingegangen.

Leipzig, 7. März. Gestern Nachmittag in der 3. Stunde entlud sich das auch bei uns bemerkte Gewitter in der Lausitzer Gegend; der Blitz zündete im Rittergute Flößberg bei Lausitz und es brannten daselbst eine Scheune mit sämmtlichen Borräthen und der Schafstall vollständig ab. Glücklicher Weise war es noch gelungen die Schafe zu retten. Merkwürdig dabei ist, daß der Blitz an dem in nächster Nähe befindlichen Kirchturme herunter gefahren und dann auf die Scheune übergesprungen ist. — Zu derselben Zeit schlug ein Blitz bei dem Dorfe Rüssen in eine große Pappel, zerschmetterte dieselbe bis in die Wurzel und beschädigte auch das Dach einer Scheune. Der Luftdruck richtete in dem ganzen Dorfe an den Fenstern bedeutenden Schaden an.

Leipzig, 8. März. Der Geschäftsbericht des Leipziger Vorschussvereins auf das Jahr 1867 ist erschienen und daraus zu constatiren, daß die mannichfachen Maßregeln des neuen Directoriums einen sehr guten Erfolg gehabt haben. Obschon man vom Reingewinn 2367 Thlr. zur Deckung von Verlusten vorweg genommen hat, was früher nie geschehen ist, bleibt doch noch eine Dividende von 10 Procent an die Mitglieder zu vertheilen. Im Allgemeinen ersieht man, daß die andauernde Geschäftscalamität auch bei diesem Institute ihre Einwirkung noch nicht verloren hat, die Umsätze sind gegen das Jahr 1866 wenig gesteigert, in einigen Branchen sogar gefallen. Mit Genugthuung bemerkt man andererseits, daß trotz der massenhaften Ausschließung im vorigen Jahre das Mitgliedercapital nur wenig vermindert, dagegen die Solidität des Vereins wesentlich gesteigert ist, denn es betrug Ende 1866 die Zahl der Mitglieder 4925 mit einem Guthaben von 127,656 Thlr., wonach auf den Kopf durchschnittlich 26 Thlr. kommen, während Ende 1867 4224 Mitglieder 117,870 Thlr., also durchschnittlich 28 Thlr. eingezahlt hatten. Wir werden später noch einen ausführlicher und eingehenden Bericht in diesem Blatte bringen.

Leipzig, 3. März. Selbst der kürzeste der Monate, der Februar, hat dem hiesigen Consum-Vereine eine Frequenz gebracht, die von dessen unaufhaltsamen Fortschreiten ein deutliches Zeugniß giebt. Einnahme: Saldo 474 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf. Labencasse 2395 Thlr., Steuern 59 Thlr. 15 Ngr., Einschreibegeld 15 Thlr. Sa. 2994 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf. Ausgabe: Waarenankauf 2206 Thlr. 24 Ngr. 3 Pf., Inventar 67 Thlr. 14 Ngr., Spesen 56 Thlr. 19 Ngr. 1 Pf., Auszahlung an ein Mitglied 5 Thlr. 4 Ngr. 6 Pf. Saldo 608 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf. Sa. 2994 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf. Dabei theilen wir mit, daß der Verein durch den seit Kurzem eingeführten Kartoffelverkauf seinen Mitgliedern wiederum große Vortheile gewährt, zumal die acquirirte Waare zur allgemeinsten Befriedigung ausfällt.

Leipzig, 7. März. Nachdem mit Sicherheit anzunehmen ist, daß Fr. Löwe in Folge erneuerter Erkrankung in nächster Zeit nicht zum Wiederauftreten gelangen wird, hat die Direction die Gattin unseres Schauspielers Herrn Barnah, Tochter des früher hier so beliebten Tenoristen Kreuzer für das Fach dramatischen Gesanges als Ersatz gewonnen. Die geschätzte Sängerin, welche früher am Rärthnerthor-Theater in Wien große Erfolge erzielt hatte, wird am Montag die Regia im Oberon, nach diesem die Valentine in den Hugenotten und die Elisabeth im Tannhäuser singen.

Leipzig, 7. März. Dem Comité zur Gründung eines Mendelssohn-Denkmal's haben sich, wie wir erfahren, außer den schon in unserem Blatte erwähnten Capacitäten noch die Herren: Dr. Pepschke, Julius Kistner, Prof. Dr. Overbeck, Raimund Härtel, Karl Voigt und Dr. Ph. Lampe angeschlossen.

Leipzig, 7. März. Die Umpflanzung der Rennbahn mit Maulbeerpflanzen und Bäumen im Interesse der hiesigen Seidenzucht, welche von Herrn Dittrich in der Donnerstagsversammlung des „Sächsischen Seidenbau-Vereins“ gewünscht wurde, hat bereits gute Aussicht, von dem Directorium des Rennvereins, natürlich unter gewissen zu stellenden Bedingungen, genehmigt zu werden. Von allen Seiten wird dem neuen Verein die freundlichste Unterstützung. Wetteifern wir mit dem in diesem Felde gewaltig vorschreitenden Oesterreich!

Leipzig, 7. März. (Gerichtssitzung.) Unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsraths Albani und bei Vertretung der Anklage durch Herrn Staatsanwalt Löwe hatte sich heute Nachmittag vor dem Igl. Bezirksgericht der wiederholt bestrafte Hand-

arbeiter Bruno Schulz genannt Guther wegen einer Mehrzahl von Betrügereien und wegen Diebstahls zu verantworten. Er hatte geständigem Ende vorigen und Anfang dieses Jahres auf Grund von 8 von ihm zu diesem Behufe gefälschten Briefen bei verschiedenen Personen Unterstützungen in Beträgen von 7 Ngr. 5 Pf. bis zu 2 Thlr. erhalten, war aber auch hier und da mit seinem Gesuche abgewiesen worden; außerdem fiel ihm zur Last, im Laufe des Januar d. J. einem Schuhmachergehilfen, mit welchem er damals eine Schlafstelle gemeinsam innehatte, aus dessen unverschlossener Commode drei leinene Hemden im Gesamtwerte von 25 Ngr. entwendet zu haben. Es traf ihn wegen dieser Verbrechen eine Arbeitshausstrafe von 6 Mon. und 2 Wochen.

** Leipzig, 7. März. Der gestrige Tag brachte dem Bezirksgerichts-Arresthause wieder zahlreichen Zuwachs. Außer einem Handarbeiter wegen Widersetzlichkeit, einem dergleichen wegen Fälschung und einem andern wegen Diebstahls u. c., sowie noch mehr andere Personen wegen unbedeutenderer Vergehen, wurden auch jene 3 Personen, welche den bekannten Pferdeschwindel in Gera verübt, dort eingebracht.

* Leipzig, 7. März. Gestern Abend veranstalteten im Saale des Bergschlösschens zu Neuschönefeld die vereinigten Lehrer der Umgegend von Leipzig ein sehr zahlreich besuchtes Concert zum Besten vaterländischer Lehrerwaisen. Herr Pastor Schmidt sprach einen mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen Prolog, welcher in sinniger Weise eine Parallele zwischen den Lehrern und den Vergleuten zog. Die Chorgesänge (Thürmerlied von Eulen, Sei unverzagt von Marschner, das Kreuz im Walde von Kreuzer, Abschied vom Walde von Mendelssohn-Bartholdy, zwei Heimathlieder: Das stille Thal (Volkswaise) und Aus der Jugendzeit von Hauptmann, Schön-Rothraut von Veit, Der Herbst am Rhein) wurden mit großer Präcision vorgetragen und gaben den erfreulichen Beweis, daß der Verein bei dem innewohnenden regen

Streben unter seiner dormaligen Leitung auch technisch Schwierigeres zu leisten vermag. Die Soli (Arie aus dem Prophet, Duett aus Figaro's Hochzeit, Gute Nacht, du mein herzig Kind von Franz Abt, Die beiden Sterne von Zopf, Das Sternlein von Klüden, Arie aus Hans Heiling, Ständchen von Abt) wurden von Fräulein Mothes, den Herren Emil Schmidt (Schüler des Opernsängers Rebling), Zehrfeld, Loke und Kresse vorgetragen und ernteten verdientermaßen den reichsten Beifall. Die Festlichkeit schloß mit einem gemüthlichen Tänzchen.

Chemnitz, 7. März. Das Präsidium der hiesigen Handels- und Gewerbekammer beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage des Packetporto, um in einer der nächsten Sitzungen die Aufmerksamkeit der Mitglieder auf die Veränderungen zu lenken, welche durch das Inkrafttreten des norddeutschen Bundespostgesetzes speciell für Sachsen herbeigeführt worden sind. Es soll darüber eine Aussprache in ähnlicher Weise stattfinden, wie dies in der Leipziger Handelskammer vor einiger Zeit sowohl über das Brief- als auch das Packetporto bereits geschehen ist. Unser Tageblatt giebt zugleich eine tabellarische Vergleichung des jetzigen Packetporto in Sachsen mit dem frühern, aus welcher allerdings die fast allgemeine Erhöhung des jetzigen Porto gegen das frühere klar hervorgeht.

— Ein Arzt zu Heidelberg versichert, daß die Halsbräune, selbst wenn diese Krankheit den Höhepunkt erreicht hat und sich die Symptome der Erstickung zu zeigen beginnen, durch Application von heißem Wasser mit einem Schwamm oder feinen Lappen auf den Hals geheilt werden könne. Das Wasser muß so heiß sein, daß es schmerzhaft für die Hand ist. Diese Application wird 15—30 Minuten lang fortgesetzt. Man legt dann einen eben so heißen erweichenden Umschlag von Leinsamen eine Zeit lang auf den Hals. Das Athmen wird unverzüglich bei der Application des heißen Wassers erleichtert. Sollten sich die Symptome wieder verschlimmern, so wird die Application des heißen Wassers und Aufschlags wiederholt.

Morgen Fortsetzung der 85. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Betten, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenwaaren, Uhren, Regen- und Sonnenschirme, Porzellan-, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe u.

Versteigerung von Baupläzen in Neuvolkmarisdorf.

Montag den 9. März d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr ab in der Restauration des Herrn Tretbar, Ecke der Wilhelm- und Louisestraße daselbst, acht verschiedene Baupläze an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des Zuschlagsrechtes, notariell durch Unterzeichneten versteigert werden. Die Baupläze befinden sich an den Ecken der Conrad-, Ida- u. Wilhelmstraße daselbst, sind sämmtlich vortheilhaft parcellirt, bereits dismembrirt und haben einen Flächenraum von 20—28 Ellen Fronte und 40 bis 56 Ellen Tiefe. Situationspläne u. Versteigerungsbedingungen hängen zur Einsicht aus: in Neuvolkmarisdorf im Versteigerungsort, Neuschönefeld im „Bergschlösschen“ und in „Sandsouci“ Neufellerhausen in der „Schede“, Neudnitz in den „drei Lilien“ und der „grünen Schenke“, sowie in Leipzig in der Expedition des Unterzeichneten, Klosterstraße 13, Hotel de Saxe, 2. Etage.
Leipzig, den 29. Februar 1868.

Advocat Schilling, Notar.

Grosse Kunst-Auction.

Die im Hause des Herrn Lomer, Brühl Nr. 22, 1. Etage zur Besichtigung ausgestellten

Öelgemälde

sollen, um den Retour-Transport zu vermeiden, von Montag den 9. März d. J. und folgende Tage von Vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Gemälde sind täglich zur Ansicht ausgestellt.

Adv. Franke.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung,

directen Güterverkehr mit Stationen der großherzoglich badischen Bahnen betr.

Der laut Bekanntmachung vom 11. December v. J. zwischen diesseitigen Stationen und der badischen Station Mannheim auf der Route über Hof und Würzburg eingerichtete directe Güterverkehr wird vom 15. d. Mts. ab auch auf andere Stationen der badischen Staatsbahnen erstreckt und sind die bezüglichen Tarife sammt Waarenverzeichnis und Transportbestimmungen zum Preise von 3 Ngr. bei diesseitiger Hauptverwaltung und den in der Bekanntmachung vom 11. December benannten Güterexpeditionen zu erlangen. — Leipzig, den 6. März 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
von Craushaar.

Amerikanische 6% Bonds.

Die am 1. Mai a. e. fälligen Zinscoupons dieser Anleihe werden schon von jetzt ab bei mir ausgezahlt.

Ferdinand Schönheimer,
Wechselcomptoir: Gaisstraße Nr. 4 parterre.

Neue Norddeutsche Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einm geehrten Handelsstande empfehlen wir unser Institut zur recht fleißigen Berücksichtigung und bemerken, daß wir bestrebt sein werden, die uns übergebenen Güter so prompt wie nur möglich zu liefern. Unser Vertreter,

der Speditions-Verein in Wallwitzhafen

wird gern bereit sein, Auskunft über Frachten etc. zu erteilen; auch die Herren

Ziegler, Uhlmann & Co. in Wallwitzhafen

unterziehen sich diesem mit Vergnügen und geben genauen Bescheid.
Hamburg, im März 1868.

Die Direction.

Die Musikalien-Handlung und Leih-Anstalt für Musik

von **A. G. Lichtenberger,**

Schillerstrasse No. 5,

hält sich einem geehrten Publicum zur Annahme von Aufträgen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel bestens empfohlen.

Abonnements-Bedingungen.

Preis des Abonnements.

Ladenpreis der Musikalien, welche leihweise entnommen werden können.

Monatlich 15 Ngr.	.....	für 5 Thaler.
Vierteljährlich 20 Ngr.	.....	- 2 -
- 1 Thlr.	.....	- 3 -
- 1 Thlr. 15 Ngr.	.....	- 5 -
Jahresabonnement 3 Thlr.	.....	- 4 -

Prämien-Abonnements.

Jährlich zu 12 Thlr.	.....	für 12 Thaler.
- 6 -	.....	- 4 -

Bei ersterem Abonnement wird eine Prämie derart gewährt, dass der betreffende Abonnent nach freier Auswahl für 10 Thlr. Musikalien gratis erhält, bei dem 2. Abonnement für 4 Thlr.

Die Abonnements werden voraus bezahlt.

Einzelne Musikstücke bis 1 Thlr. Ladenpreis wöchentlich 1 Ngr. Leihgebühren.

Haben Abonnenten in einzelnen Fällen mehr Musikalien entliehen, als zu denen sie ihr Abonnement berechtigt, so berechne ich statt vom Thaler 1 Ngr., nur $\frac{1}{2}$ Ngr. wöchentlich Leihgebühren.

Königliche Kunstakademie zu Leipzig.

Die Studien für das Sommerhalbjahr 1868 beginnen

Montag den 20. April.

Anmeldungen zur Aufnahme sind zu bewirken bei
Leipzig, den 7. März 1868.

Prof. G. Jäger, Director b. d. K. Kunstakademie.

Moderne Gesamtgymnasium.

Die Lehrstunden des Sommerhalbjahrs beginnen Dienstag den 21. April. — Anmeldungen neuer Schüler erbittet sich der Unterrichts-Comité im Laufe der nächsten Wochen. — Sprechstunde 12—1 Uhr.
Dr. W. Zille, Dir.

Musik-Institut von Hermann Kessler

für Clavier, Bioline, Cello, dramat. Gesangunterricht und Harmonielehre. Aufnahme täglich von früh 11 bis nachmittags 3 Uhr für Kinder von 6 Jahren an so wie Erwachsene.

Prospecte werden in meiner Wohnung, Petersstraße 41 Sohmanns Hof 3. Etage gratis verabfolgt.

Hermann Kessler, Director.

ZITHER-UNTERRICHT

ertheilt gründlich für Anfänger wie schon Spielende in und ausser dem Hause

Peter Renck,

Johannessgasse 6—8, Treppe A III.

NB. Noch erlaube ich mir geehrte Aeltern darauf aufmerksam zu machen, dass ich Kinder schon vom zehnten Jahre an in Unterricht nehme, wobei ich für erfolgreiche Fortschritte garantire.

Geschäfts-Eröffnung.

Das Commissions-Lager der Kaiserl. Königl.

Oesterreichischen Regie-Tabak-Fabrikate

Leipzig, Markt- und Katharinenstraßen-Ecke (Alte Waage),

empfehlen sein reich assortirtes Lager von Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabaken, sowie echt importirte, von der Kaiserl. Kgl. Regie direct bezogene Savanna-Cigarren in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen.

Unser Tuch- u. Buckskin-Lager en gros

befindet sich von heute an

Sainstraße 23, 1. Etage.

Leipzig, den 7. März 1868.

Hütter & Mirus.



Die Musikalienhandlung von Robert Seitz,

Petersstrasse No. 14,
empfehlte nachstehende billige Ausgaben
von

Franz Schuberts Werken.

- Schubert, Fr., op. 25. Die schöne Müllerin, cpl. in 1 Bd. 8^o. elegant roth cartonnirt. netto 20 *ngl.*
- Dieselben für Alt. Stockhausen-Ausgabe, complet in 1 Bd. gr. 8^o., eleg. gbd. mit Goldschnitt. netto 2 *ngl.*
- Dieselben für Alt. Stockhausen-Ausgabe, complet in 1 Bd. gr. 8^o., brochirt. netto 1 1/2 *ngl.*
- Die Winterreise, cpl. in 1 Bd. 8^o. elegant roth cart. netto 25 *ngl.*
- Dieselbe für Alt. Stockhausen-Ausgabe, cpl. in 1 Bd. gr. 8^o., eleg. gebd. mit Goldschnitt. netto 1 *ngl.* 25 *ngl.*
- Dieselbe, brochirt. netto 1 *ngl.* 10 *ngl.*
- Schwanengesang, für Alt. Stockhausen-Ausgabe, cpl. in 1 Bd. gr. 8^o., eleg. gbd. mit Goldschn. no. 1 *ngl.* 25 *ngl.*
- Derselbe, brochirt. netto 1 *ngl.*
- 30 Lieder von Goethe, für 1 Singstimme mit Pianof.-Begleitung in 1 Bd. 8^o. eleg. roth cart. netto 1 *ngl.*
- Lieder-Album. (Schöne Müllerin, cpl., Winterreise, compl., Schwanengesang, cpl., und 15 ausgewählte Lieder.) netto 1 *ngl.*
- sämtliche Lieder und Gesänge. 10 Bde. broch. netto à 20 *ngl.*
- op. 15, 78, 90, 94, 142. Compositionen zu 2 Händen. compl. in 1. Bd. broch. netto 22 1/2 *ngl.*

Wegen Einführung der neuen Pharmacopoe und des Grammen- gewichts unentbehrlich

für Aerzte und Apotheker. Vergleichende Uebersicht

Pharmacopoea Germaniae (ed. II.) und der

Pharmacopoea Saxoniae,

nebst
Synonymenregister beider Pharmacopoen, Tabelle der Maximaldosen, Löslichkeitsverhältnisse und Gewichtssreduktionen zwischen Unzen-, Grammen- und Zollgewicht.

Von Apotheker Kohlmann in Reudnitz.

Preis 1/2 Thlr.

Verlag von G. Kürsten in Leipzig. Durch jede Buchhandlung so wie auch vom Verfasser zu beziehen.

In Leipzig vorräthig bei

Max Georg Priber, Universitätsstraße.

Gratis.

Kardee, Allan, Der Spiritismus *) in seinem einfachsten Ausdruck: Eine kurzgefasste Darstellung der Lehre und der Mittheilungen der Geister. Uebersetzt von Const. Delhez.

*) Mit dem Namen „Spiritismus“ bezeichnet man die Seelenkunde durch directe Mittheilung der Geisterwelt, wodurch die bisherige „speculative“ transcendente Psychologie aufhört, und zur positiven Psychologie wird.

Der Uebersetzer des obigen Schriftchens ist bereit dem wißbegierigen Publicum eine Anzahl der Exemplare zum Zwecke der Verbreitung zu opfern. Um dieser edlen Absicht am wirksamsten zu entsprechen, werden solche zu Lectüre (Leihweise aber unentgeltlich) abgegeben, und sind bei E. L. Kasprowiez, Sternwartenstraße 14, III. vornheraus, jeden Mittag zwischen 12—2. Uhr zu entnehmen.

Es wird daselbst auch, auf schriftliche Anfragen, Auskunft über weitere theoretische und praktische Fortbildung gegeben.

Leicht fassl. theoret. pract. Unterr. im Französ. und im Ital. — Convers. und schriftl. Uebungen. — Carlstr. Nr. 5, 5 Tr. Die Stiegen bequem u. Ab. beleuchtet.

Für Damen. Das Schneidern nach Maß und Zuschneiden wird nach einer bewährten Methode in 2 Wochen gründl. gelehrt. Auf bes. Wunsch auch Privatstunde in Familien. Auch werden Schnitte zu allen Damenleidern sofort gefertigt Reudnitz, Grenz. 9, 2. Et. I.

Orthographisch richtig schreiben

kann Jeder nach einer leicht faßlichen Methode in 10 Stunden fertig lernen. Honorar 3 Thlr. Abn. nimmt die Exp. d. Bl. unter X. Z. # 9. entgegen.

In nur 20 Sectionen ertheilt ein erfahrener Kaufmann fertig Unterricht im kaufmännischen Rechnen, der Buchhaltung und Correspondenz. Honorar 5 Thlr. Auch empfiehlt sich derselbe den Herren Gewerbetreibenden zur Einrichtung ihrer Bücher. Abn. nimmt die Expedition dieses Blattes unter B. # 108. entgegen.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

Original-Obligationen, welche wenigstens mit Frsch. 10 herauskommen müssen, aber auch die Chance haben, Prämien zu erhalten von Frsch. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 *ic.*, die vermittelst vierteljähriger Verloosungen gezogen werden, erläßt Unterzeichneter im Einzelnen zu Thlr. 2. 15.

Bei größeren Partien mit entsprechendem Rabatt. Die nächste Ziehung findet am 15. März a. c. statt.

S. Fränkel sen.

Mailänder 10 Francs-Loose,

Hauptgewinne 100,000 Francs, kleinster Gewinn 10 Francs, nächste Ziehung am 16. März e., offerirt einzeln à 2 *ngl.* 15 *ngl.*, in Partien mit Rabatt, Carl O. R. Vlehweg, Petersstraße 15.

Local-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Posamentir- und Weißwaaren-Geschäft von der Ritterstraße nach der

Reichsstrasse No. 11.

Indem ich für das mir im alten Locale bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin erhalten zu wollen. Achtungsvoll

Leipzig, den 4. März 1868.

Franz Eugling.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von Häfele jr., Grimma'sche Strasse No. 7, stets vorräthig.

Preis à Brosch. 4 Ngr.

Annoncen

Bernh. Freyers Annoncen-Bureau,

Neumarkt 11.
aller Art befördert täglich zu Originalpreisen in all hiesigen und auswärtigen Blätter

Preis des Haarschnitts 5 Ngr.

Abonnement das Duzend Marten, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

Ich empfehle meinen bequemen und eleganten Salon zum Haarschneiden und Frisiren dem hochgeehrten Publicum ergebenst und mit der Versicherung, daß die Art und Weise meiner Bedienung nichts zu wünschen übrig lassen werde. Lager der besten Parfümerien. Hermann Bachhaus, Grimmaische Str. 14.

Abonnement das Duzend Marten, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

E. Kreuziger,

Speditionsgeschäft am Bahnhof Leisnig,

empfehlte sich zu prompter Vermittelung von Gütern unter billiger Spesenberechnung.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasserleitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und billigst Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

100 C und B phirt en
Abonnements-Karten
a Dgd. 1 Thlr.
Z
for
em
E
und
w
Wol
empfehlte
Repara
leitungen
Str
St
Raundorf
E
empfehlte
Strohhitte
NB. em
rücksichtig
C
Zeichnung
und Bilde
Goldblei
Confir
für 4 1/2 *ngl.*
wie Rob
Sorten li
Leupel i
Reparat
und besorg
Glacé
gewaschen
Alle D
isirt, repa
Die
Meubles
Perrschaffen
Damen-
bekannt bill
Herren
Reparaturen
Damen
Stück 5

Visitenkarten

100 Stück für 15 Ngr., Adresskarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen sauber und elegant lithographirt empfiehlt billigt

Fr. Köhn sonst Jul. Biorlig,
Markt, Kaufhalle.

Meinen neu, aufs Beste und Bequemste eingerichteten

Salon

zum Haarschneiden und Frisiren sowie mein vollständiges Lager von **Parfümerien** empfehle ich bestens einem geehrten Publicum.

Friedrich Pfug,
Theaterfriseur,
Schützenstraße Nr. 1.

Abonnements-Karten a Dgd. 1 Zblr.

Abonnements-Karten a Dgd. 1 Zblr.

Firmenschreiberei und Glas-Schrift-Malerei
W. Schweiger, Hainstraße 23, gold. Elephant.

Woldemar Uhlig, Brunnenbauer,
Zimmerstraße Nr. 2a,

empfehlte sich bei vorkommenden Brunnenbauten so wie deren Reparaturen hiermit bestens, so wie Anlagen von Wasserleitungen jeder Art.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und verändert.

Agnes Thimig,
Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Strohhüte werden schön gewaschen 5 Ngr., gefärbt, modern. 8 Ngr., die neuesten Façons stehen zur Ansicht.
Raundörfschen Nr. 14, Eckhaus an der Brücke. **C. Berger.**

Emilie Wörner,
Reichsstraße Nr. 4,

empfehlte sich im Waschen, Färben und Modernisiren getragener Strohhüte aller Art bei guter und billiger Bedienung.
NB. empfehle ihr Lager neuer Strohhüte geneigter Berücksichtigung.

Einrahmungen von Bildern,

Zeichnungen jeder Art zc. so wie Vergoldungen alter Spiegel- und Bilderrahmen werden sauber ausgeführt im Tafelglas- u. Goldleistengeschäft von **C. H. Reichert,** Hainstraße Nr. 27.

Confirmanden-Röcke von feinem schwarzen Tuch fertigt für 4 1/2 Ngr. **Schmidt,** Schneider, Mittelstraße Nr. 4.

Rohrstühle,

sowie Rohrbänke, Gartenstühle und Gartenbänke in beliebigen Sorten liefert schnell und billig Rohrstuhlfabrikant **Eduard Teupel** in Goldzig.

Reparaturen, Rohrgeflechte, Lackiren und Poliren übernimmt und besorgt billig **d. D.**

Glacéhandschuhe in allen Farben werden schnell und sauber gewaschen kleine Fleischergasse 15, 3. Etage bei Frau Weiß.

Alle Arten Herrenkleider werden gut gefertigt, modernisirt, reparirt und gereinigt Neukirchhof 45, 2. Etage.

Meubles

werden schön und dauerhaft polirt, sowie alle Arten Reparaturen gut und billig ausgeführt. Bestellungen nimmt Herr **W. Ebner,** Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 20 an.

Meubles jeder Art werden reparirt, polirt und lackirt. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthen Adr. Reichsstr. 37 niederzul.

Damen- und Kinderhüte liefert neu und modernisirt wie längst bekannt billig das Modegeschäft von **R. Schelter,** Nicolaisstraße 43.

Herrenkleider werden billig, gut und passend gefertigt, sowie Reparaturen pünktlich besorgt. **E. E. Pfeiffer,** Schneider, Gerichtsw. 11.

Damenhüte werden geschmackvoll und modern gearbeitet Stück 5 Ngr. kleine Windmühlengasse Nr. 6, 1 Treppe.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

F. Aug. Heine, Nicolaisstraße Nr. 13.

Regenschirme werden schnell und billig reparirt und Gestelle überzogen. Auch sind eine Parthie getragene Regenschirme zu verkaufen. Hainstraße Nr. 7 im Schirmgeschäft.

Wäsche wird echt und gut gestickt, gothisch das Dgd. 8 Ngr., Johannisgasse 39, im Hof 1 Treppe.

Gummische reparirt schnell und dauerhaft **W. Freise,** Schuhmacher, Reichsstraße 52, Burgkeller-Durchgang.

Gummische reparirt unter Garantie **Fleischer,** Erdmannstraße 10, im Hofe links 2 Tr.

Gummische reparirt dauerhaft und sauber Friedrichsstraße Nr. 43 parterre **Hermann Süßspeck.**

Ein großer schöner Trockenplatz nebst guter Rolle zur gefl. Beachtung lange Straße Nr. 21 und 22.

Zwei neue deutsche Wäschrollen

stehen zum gefälligen Gebrauch Blumengasse Nr. 7.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Hall. Gäßchen 14, Hof 1 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. **Fr. Schulze.**

Grabmonumente, Kreuze und Platten

von Marmor, Granit und Sandstein, mit geschmackvoller, dauerhafter schwarzer und vergoldeter Inschrift hält stets vorrätzig und werden gefertigt zu billigen Preisen bei

G. A. Ehmig,

jetzt **G. A. Ehmig's Erben,**
Neuditz, unmittelbar vor dem Tauchaer Thor.

Auch werden dafelbst alte Grabplatten erneuert.



Osehinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen

in Krufen à 10 Sgr.

haben sich bei **Sicht, Rheumatismus, Lähmungen, Geschwülste, erfrorene Glieder, Verkürzungen der Sehnen, Entzündungen, Skropheln, nassen und trocknen Flechten und sonstigen Hautkrankheiten** als unübertrefflich und schnell wirkend bewährt, was durch Tausende von Attesten täglich bestätigt wird. Diese Seifen sind von Autoritäten der Medicin chemisch untersucht und vortheilhaft begutachtet und nur allein echt mit Gebrauchsanweisung zu haben in **Leipzig** bei

Theodor Pfitzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann.

à Flacon 5 Ngr. und 7 1/2 Ngr.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene **Backhaus' Arnika-Seife**

zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit,

erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann,** Dresdner Straße 38.

Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Radler Fischer, Grimma'sche Straße 24.

Eduard Fahlberg, Brühl 50.



Bei Abnahme von 1 Dgd. 3 Stück Rabatt.

Etablissement - Anzeige.

Wenn ich mir erlaube, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mein unter heutigem Tage erfolgtes Etablissement als **Schneidermeister** bekannt zu machen und um wohlwollende Berücksichtigung meiner Firma ganz ergebenst zu bitten; werde ich — in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen zu können — stets bestrebt sein, nur durch solide und prompte Bedienung das mir gütigst zu schenkende Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Leipzig, den 6. März 1868.

C. Friedr. Teich, Schneidermeister,
Reichstraße Nr. 24.

Publicität!

Antündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die

Annoucen-Expedition von **Sachse u. Co.,** Roßstr. 8.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr., **E. Hauptmann,**
Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten. Markt, Durchgang der Kaufhalle.

Das

Marmor-, Granit- & Sandstein-Geschäft

von
G. A. Ehmig

jetzt **G. A. Ehmig's Erben**

empfehl ich den Herren **Architekten, Baumeistern und Bauunternehmern** bei vorkommendem Bedarf aller **Steinhauerarbeiten** zur geneigten Berücksichtigung und hält stets **vorräthiges Lager** von **glatten Gewänden, Stufen, Schwellen, Carnis und glatten Fenstersohlbänken, Carnisgurt, Effenkränzen, Sockelplatten, Ninnen, Kuh- und Schweinetrögen, Schleifsteinen, Schleusen- und Brunnensteinen u. s. w., Granitrottoirplatten, Mannsdorfer, Solenhofer, westphälische und Fruchtschieferplatten; schwarze und weiße Marmorfliesen zu einfachen und Mosaikfußböden.**

Alle vorkommenden **Bau- und Bildhauerarbeiten** werden prompt vom besten Material gefertigt und zugleich durch Berechnung der billigsten Preise bemüht sein das uns bisher geschenkte ehrende Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll und ergebenst

G. A. Ehmig's Erben,

Neuditz, unmittelbar am Tauchaer Thor.

Herrmann Enderlein,

Meublespolirer, Sternwartenstraße Nr. 15,

erlaubt sich ergebenst allen werthen Herrschaften in Erinnerung zu bringen, indem ich gleichzeitig durch persönliche Empfehlung solide und reelle Arbeit garantire. Alle einschlagenden Reparaturen sowie Lackiren sind inbegriffen. Gefällige Aufträge bitte ich der Zeit gemäß baldigst bewirken zu wollen.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen in der Strohhutfabrik von

A. Hagendorff, Reichstraße Nr. 37.

Einrahmungen

von **F. A. Wedel,**

Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft Petersstraße 41, Hohmanns Hof, } von Portraits u. Bildern jeder Art werden sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Die Strohhutfabrik von F. A. Oehme,

Lange Straße Nr. 8,

empfehl ich zur Annahme von **Strohhüten** zum Waschen, Färben und Verändern nach neuester Façon.

Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form

vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.

Ersatzmittel der Muttermilch, Nahrungsmittel für **Altersschwache, Entkräftete, Blutarme, Bleichsüchtige und an schlechter Verdauung Leidende.**

In Leipzig à 10 $\frac{1}{2}$ die Flasche bei **Otto Meissner, Grimma'sche Straße 24.**

Paulus Heydenreich, Weststraße 17.

August Hübner, Kirchstraße 8.

VERDAUUNGS - PASTILLEN

AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA

VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Classe, Lauroat d. Kais. Academie d. Medicin zu Paris.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triefel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebendasselbst, **Spalteholz & Bley** in Dresden; Apotheker **L. Niefel** in Chemnitz.

Tapeten

in den neuesten reizendsten Mustern halte einem geehrten Publicum hiermit bestens empfohlen und bin ich in Stand gesetzt, zu billigsten aber festen Fabrikpreisen zu verkaufen.

F. H. Beuter, 17 Neumarkt 17,

neben den Neubauten.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 68.]

8. März 1868.

Salz-Verkaufspreise

von
Johann Christian Freygang in Leipzig.

Von heute an verkaufe ich bestes trockenes Dürrenberger Speisesalz bei Abnahme
von 1—10 Ctr. à 2 Thlr. 16 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Ctr. frei ab Niederlage,
= 11—100 = = 2 = 16 Ngr. pr. Ctr. frei ins Haus oder franco Bahnhof hier.

Gewerbesalz à 11 = = =

Biehsalz = 10 = = =

Biehsalz-Lecksteine = 15 = = =

Sämmtliche Salze sind trocken verwogen und gebe ich das Originalgewicht.
Leipzig, den 8. März 1868.

Johann Christian Freygang,
Nicolaistraße Nr. 10.

Die Fabrik von Conrad & Consmüller,

Lager Petersstraße 35, 3 Rosen, empfiehlt:

Tapeten in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Satin, Ton, Gold, Velour, Seiden, Mattene u. Cretonne.
Decors, jedem Raume anzupassen.
Rouleaux in allen Größen.

Gardinen,

gestickte Tüll,
gestickte Mull, abgepaßt und im Stück,
gestickte Mull mit Tüll, abgepaßt und im Stück,
gestickte Vitrages in Tüll, Mull u. Mull mit Tüll,
brochirte Gardinen das Stück zu 40 Ellen von 2 $\frac{1}{2}$ bis 20 $\frac{1}{2}$ an, in
bunte Gardinen allen Breiten und Qualitäten,
in Cattun, Köper und Bis à 3 $\frac{1}{2}$ in ganz waschechten Farben empfiehlt
Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

sehr reichhaltige Aus-
wahl in geschmack-
vollen Neuheiten zu
Fabrikpreisen und in
anerkannt solider,
dauerhaftester
Waare,

Grosser Meubles-Ausverkauf

Petersstraße Nr. 42, 1. Etage.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll der bedeutende Vorrath in Nußbaum, Maha-
goni- und Eichenmeubles zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. Auch
können die gekauften Gegenstände bis Johannis stehen bleiben.

Haupt-Sargmagazin.

Holz- und Metallfärge, Königl. Sächs. pat. (alleiniges Lager). Querstraße Nr. 36 neben Stadt Dresden.

Schwarze Draperie nebst Crucifix (elegant) liefere ich bei Aufstellung von Särgen leihweise gratis.
Rob. Müller, Bau- und Möbeltischler.

Löflund's Präparate

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Liebig's Nahrungsmittel

in Extract-Form zur Schnellbereitung der bewährten Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei &c.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach 2jähriger Erfahrung von den ersten ärztlichen Autoritäten als vorzüglich anerkanntes Präparate aus der Fabrik von Chemiker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu 12 π vorrätig in der Löwenapotheke in Leipzig, in der Johannis-Apotheke in Reudnitz und in der Löwenapotheke in Lindenau.

A. R. Günthers

Benzoë-Seife

(aus der Fabrik von B. E. Bergmann).

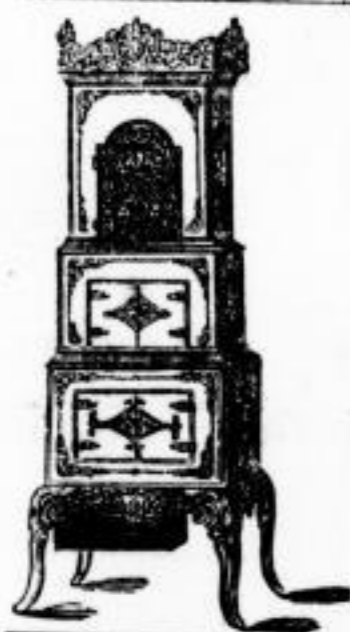
Das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel empfiehlt à Stück 5 π die Hofapotheke zum weißen Adler.

Bouquet-Essig-Essenz

empfehlen und verkaufen à Duzend Original-Flaschen 2 1/2 π , eine einzelne Flasche 7 1/2 π incl. Fl. die Weinessig-Fabrik von C. A. Schirlitz in Leipzig.

Gebrauchs-Anweisung.

Bei kräftigen Saucen, sauren Speisen, Salaten, Sülze u. s. w. wird ein sehr geringes Quantum als Zusatz genügen, jedes weit wohlschmeckender zu machen. D. D.



Kochröhren

und

Koch-

Einrichtungen

empfehlen zu den billigsten Preisen

Herrmann Lingke,

sonst Carl Wagner, Ritterstraße 5.

Wiss für Schreibmaterialien-Handlungen &c.



Beste thüringer Schiefertafeln und Griffel,

sowie H. W. Fabers verbesserte Schul-Tafeln

mit und ohne Linien sind bei mir zu Fabrik-Preisen zu haben. O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Haupt-Depôt

der echten patentirten, von Gold nicht zu unterscheidenden kurzen und langen

Talmi-Gold-Uhrketten

von „Tallois“ in Paris in den neuesten geschmackvollsten Façons für Herren u. Damen zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel.

Promenaden-Fächer,

Concert- und Ball-Fächer in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Sainstraße.



Die berühmtesten Zahnbürsten



von Laurencot

in Paris,

Mastiqué-Garantie,

in verschiedenen Sorten zu 5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 π empfiehlt in echter Qualität

H. Backhaus, Grimma'sche Strasse No. 14.

Diese Zahnbürsten Mastiqué-Garantie werden eigens für Herrn H. Backhaus in Leipzig mit dessen Firma in unserer Pariser Fabrik in feinsten Qualität angefertigt.

Paris, im Februar 1868.

Laurencot & Co.

Ballfächer,

Promenadenfächer,

Concert- und Theaterfächer

empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

9 Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

Perlen,

sowie Glöckchen, Behänge, Scheiben, Besatzsteinchen &c. empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen 9 Thomasgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Knöpfe

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen 9 Thomasgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Nouveauté.

Das Neueste in Haarreifen, Bandeaux, extra reich und elegant, empfing soeben und empfiehlt in grosser Auswahl

Pietro S. Sala.

Jalousien

beste Construction empfiehlt unter Garantie der Haltbarkeit zu äußerst billigen Preisen

Rob. Ludwig, Tapezierer, Dresdner Hof III.

Gardinen

gestickt und brochirt in allen Qualitäten und Breiten empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

Gustav Kreutzer, Grimm. Straße 8.

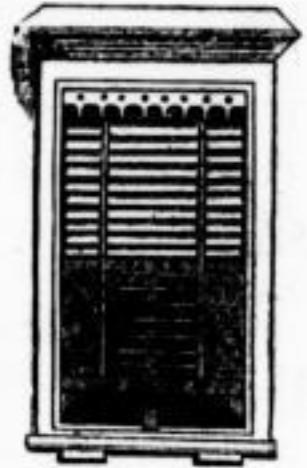


Carl Hartig,

Schillerstraße Nr. 3,

empfehl**t Holz-Zug-Jalousien**

eigener Fabrik mit den neuesten verbesserten Vorrichtungen; dieselben gewähren den besten Schutz gegen Sonnenstrahlen, gestatten eine angenehme Ventilation und freie Aussicht, lassen sich sowohl im Zimmer als vor dem Fenster mit Leichtigkeit anbringen und verbinden mit der leichtesten Handhabung Eleganz und Haltbarkeit.



Um mein älteres Lager zu räumen

verkaufe ich jetzt von demselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen mehrere Hundert Paare elegant und solid gearbeiteter Damenstiefeln, einige Duzend Paare feiner Lackstiefeln für Herren, sowie eine Partie Hausschuhe und Kinderstiefeln.

C. Hoffmeister, Schuhmachermeister,
Reichstraße, Kochs Hof.



Cotillon-Gegenstände,

das Neueste dieser Saison, das Duzend von 2 1/2 \mathcal{R} an, desgleichen Fantasiepapiere mit komischen Einlagen, als Mützen, Hüte, Scherpen etc. empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Für Confirmanden:

Sehr billige gestickte Röcke, Rockkanten, Taschentücher, Crinolins, Corsettes, Vorhemdchen, Kragen, Schlipse etc.

Geschwister Brück, Neumarkt No. 24.

NB. Der „beliebte feine Shirting“ 3/4 br. à 33 \mathcal{S} ist wieder am Lager, auch alle Sorten Röper.

Rouleaux

sind so eben eine grosse Partie in den neuesten geschmackvollsten Ausführungen eingetroffen und bin ich durch besonders günstige Lieferungsabschlüsse mit den bedeutendsten Fabriken in Stand gesetzt, zu aussergewöhnlichen billigen Preisen verkaufen zu können.

F. H. Reuter, 17 Neumarkt 17, neben den Neubauten.

12 Reichstraße. Das Herrenkleider-Magazin von Christoph Becker, Reichstraße 12, empfiehlt sein wohlausfortirtes Herren-Garderoben-Lager, so wie Confirmanden-Anzüge von 8, 10 bis 12 \mathcal{R} , so wie Kindersachen zu sehr billigen Preisen.

Talmi - Gold - Uhrketten

reichste Auswahl zu Fabrikpreisen à Stück 20, 25 \mathcal{R} , 1, 1 1/6, 1 1/3 und 1 1/2 \mathcal{R} , lange desgl. à 2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 \mathcal{R} .

Billige 14karat. Goldwaaren

als: Ohrringe, Broches, Nadeln, Ringe etc. empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaisstr. 54.

NB. Bei mir gekaufte Talmi-Gold-Uhrketten, welche durch langes Tragen an Glanz verloren, lasse unentgeltlich wie neu herstellen.



Zahnbürsten

mastiqué - Garantie

in grosser Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Pietro S. Sala.

Wiener Promenadenfächer

von 5 Ngr. à Stück aufwärts in neuer Auswahl empfiehlt

Pietro S. Sala.

Louis Lips

empfehl**t einem hiesigen und auswärtigen Publicum sein**
Bürsten- u. Pinsellager

eigener Fabrik bei vorkommendem Bedarf und stellt die billigsten Preise,
Salzgäßchen 8.

d. D. 8.



Gardinensimse u. Halter

in Gold, Mahagoni und Nussbaum empfiehlt

das Spiegel- u. Bilderrahmengeschäft

von **C. H. Reichert, Hainstraße 27.**

Schablonen

3. Vorzeichn. der Wäsche in goth. u. engl. Schrift, Zahlen, Languetten etc. vorgezeichnet, Modelltücher empfiehlt Wilh. Dietz, Grimm. Str. 8.

Gold mit Stahl

empfehl**t als das Neueste in Pariser Hutgarnituren**
9 Thomasgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

Sanduhren

empfehlen als zuverlässige und praktische Eierkocher billigt
 9 Thomasgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

Echt silberplattirte Eierkocher

zu 2, 4 und 6 Eiern,
Eierbecher,

innen fein vergoldet, empfiehlt
F. A. Lindner,
 Grimma'sche Straße Nr. 14.



**Farben, Lacke und Firniß,
Pinsel, Leim und Stuhlrohr**
 empfiehlt in allen Sorten billigt

Eduard Fahlenberg,

Kräutergewölbe Brühl 50.

Petroleum à Pf. 26 Pf., bei 5 Pf. à 24 Pf.,

das Beste was es giebt, Paraffin-Kerzen à P. 5—7 1/2 %, Stearin-
 Kerzen à Pack 5 1/2—8 % empfiehlt **Julius Kiessling.**

Echt Schwedische Lederschmiere

für Sohle und Oberleder die Büchse 2 1/2 und 5 % empfiehlt
Julius Kiessling.

Hausverkauf.

Das dem Herrn Wilhelm Kersten jun. gehörige, hier in der
 großen Ulrichstraße sub Nr. 58 und Barfüßerstraße sub Nr. 5
 belegene Hausgrundstück, in welchem seit etwa 40 Jahren ein be-
 deutendes Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft betrieben
 wurde, soll verkauft werden. — Zu diesem Behufe steht Termin an
am 20. März er. Nachmittags 3 Uhr
 im Geschäftslocale des Unterzeichneten, wo die Bedingungen ein-
 zusehen sind.

Halle a./S., den 29. Februar 1868.

Der Rechtsanwalt und Notar **Schliekmann.**

Das ehemals Hohde'sche Grundstück Nr. 7 u. 8 an der Weststraße

soll in drei Parzellen getheilt verkauft werden. Die
 Parzellen sind in der Natur abgesteckt, Situations-
 pläne zu haben und Weiteres zu erfahren bei

Dr. Melly, Katharinenstraße 10.

Otto Steib, Maurermeister, Weststraße 43.

Hausverkauf mit schönem Garten,

innere Vorstadt, Preis 9000 fl bei 3000 fl Anzahlung, so wie
 eins im Preise von 24000 fl bei 6000 fl Anzahlung, mit Garten
 und Aussicht über Gärten und Wiesen, so wie mehrere Häuser mit
 Feld und Gartenland in der Nähe Leipzigs zu verschiedenen billigen
 Preisen ist beauftragt zum Verkauf **August Moris** in Leipzig,
 Thomasgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Haus-Verkauf.

In der besten Lage Leipzigs ist ein sehr gut rentirendes Haus
 billig zu verkaufen. Auch ist dasselbe ganz vortheilhaft für Bäcker,
 da bereits schon eine gute Bäckerei darin ist.

Zu erfragen Mühlgasse Nr. 6, 3 Treppen.

In der Nähe der katholischen Kirche ist ein großes elegantes
 Haus mit Garten u. Hintergebäude bei geringer Anzahlung zu
 verkaufen.Adr. unter E. N. in der Expedition dieses Blattes
 niederzulegen.

Das am Preußergäßchen Nr. 11 gelegene, im guten Zustande
 befindliche Hausgrundstück ist sofort billig zu verkaufen resp. zu
 vermieten durch **Advocat Julius Tieg, Hainstraße 32.**

Ein auf dem Neumarkte hier gelegenes Haus-
 grundstück mit ungefähr 500 fl Reinertrag ist gegen 3000 fl
 Anzahlung sofort zu verkaufen beauftragt

Advocat Hermann Simon.

Thonberg, Hauptstraße.

Ein Haus, noch neu, Einfahrt, Garten, Hofraum, soll aus freier
 Hand verkauft werden. Thonberg Nr. 36, 1 Treppe beim Besitzer
 das Nähere.

Einenkel.

Bauplatz-Verkauf in südl. Vorstadt, gut gelegen, 1880 qE ,
 günstige Bedingung. Näh. bei Hrn. Fischer, Grimm. Steinw. 52.

In der Marienstraße

ist ein Bauplatz von ca. 2200 Quadratellen Flächenraum unter
 sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
 Näheres Brühl Nr. 64 beim Hausmann.

Das an der hohen Straße Nr. 8 gelegene, in gutem Stande
 befindliche und gut rentirende Grundstück, welches sich vermöge
 des dazu gehörigen Gartens und großen Hofraumes zu jedem
 größeren gewerblichen Etablissement eignet, auch noch gute Bau-
 plätze bietet, ist billig zu verkaufen durch

Adv. Julius Tieg, Hainstraße Nr. 32.

Bauplatz-Verkauf.

Ein an der Sophienstraße gelegener Bauplatz, 22° Front, 35°
 Tiefe, ist mit 2—300 fl Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres
 darüber ertheilt Herr J. W. Bergner, Neumarkt Nr. 9.

Ein Bauplatz in der südl. Vorstadt, über 9000 qE , 103 E .
 Front nach Süden ist in Parzellen wie im Ganzen zu verkaufen.
 Näheres bei Herrn Planer, Windmühlenstraße 37.

Zu verkaufen ist Veränderung halber unter vortheilhaften
 Bedingungen ein

Farben-Geschäft

mit Nebenbranchen. Das Einzige seiner Art am Plage. Adressen
 werden M. H. 10. bez. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Kaufleute!

Ein höchst rentables Fabrikgeschäft kann mit 600 fl Anzahlung
 sofort übernommen werden. Adressen R. E. 4. poste restante
 Leipzig.

Bäckerei-Verkauf!

Eine halbe Stunde von Leipzig ist eine gut eingerichtete **Weiß-
 und Brodbäckerei** unter guten Zahlungsbedingungen sofort
 zu verkaufen. Näheres Kanstädter Steinweg 21 im Geschäft.

Restaurations-Verkauf.

Eine feine Restauration in bester Lage der Stadt soll Verhält-
 nisse halber sofort abgegeben werden.

Adr. abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. E. H. 7.

Wegzugs halber ist eine gute angebrachte Destillation in
 frequenter Straße der innern Stadt sofort zu übernehmen.

Reflectanten bittet man Adressen unter P. P. H. 11. in der
 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verkaufen ist zum 1. April eingetretener Familienverhält-
 nisse halber eins der gangbarsten Milchgeschäfte mit ausgebreiteter
 Kundschaft. Gef. Offerten sind unter O. K. H. 30 in der Expedition
 dieses Blattes niederzulegen.

Zu übernehmen ist sofort oder später eine Lackierwerkstatt, im
 Durchschnitt für 5 Mann Beschäftigung (nur für feine Wagen).
 Reflectanten wollen gefl. ihre Adr. unter J. B. 10 in der Exped.
 d. Blattes niederlegen.

Ein- und Verkauf

von Theater-Abonnement-Billets

zu Cassapreisen in der Buchhandlung von

Louis Pernitzsch,

Goethestraße Nr. 3, dem Theater gegenüber.

Delgemälde

(Landschaften) in eleganten Goldrahmen sind billig
 zu verkaufen kl. Fleischergasse Nr. 24. **Gust. Eule.**

Billig zu verkaufen sind einige Delgemälde und eine ge-
 brauchte, richtig gehende goldene Ancreuhr zu 14 fl . Grimma'scher
 Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Drei Jahrgänge der Allgemeinen Illustrirten Zeitung von 1865,
 66 und 67, vollständig complet, ganz neu und in Pappband ge-
 bunden, vier Jahrgänge des Illustrirten Familien-Journals von
 1864, 65, 66, 67, ebenfalls complet in Pappband gebunden, drei
 Jahrgänge davon ganz neu, und ein Jahrgang der Illustrirten
 Welt von 1867 in Monatsheften sind billig zu verkaufen und
 liegen zur Ansicht bei

Madame Sennersdorf, Conditorei im Gewandgäßchen.

„50 Stück Sopha-Spiegel!“

neu mit Goldrahmen in 3 Größen sind unter **Werth** zu
 verkaufen Universitätsstraße 16, 2. Hof part. im Vorschußgeschäft.

Verkauf billiger Möbel Brühl 3.

1 Glaschrank 5 1/2 fl , Commoden 4 1/2 fl .

Bett
wegzug

Zu v

Neue
Sophas
Sophas
verkauft

Zu v
2 Bettstie

Schr
Küchensch
verkauft

Eine
lang, 1 1/2

Ein m
firmander

Billi
aber noch

Zu v
Selter-
bayerische

Eine
ein Kle

Zu v
lang, 1 1/2
Weststraß

Eine
Schubläß
Thüren

Ein in
verkauft

Zu v
wie eine

Ein in
Eisenbah
Hochwald
triebe zu
sicherer zu

Nähere
Wurzeln.

zu Maitr

Mehre
sind zu v

Bö
Außer
führe ich

Du
welche ich
Leipz

Spa
N

Beides g

nach
erb

Bettstellen, Commoden, Küchenschrank u. Geräte
wegzugshalber zu verkaufen
Reudnitz, Grenzgasse 18, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen sind 2 schöne Nähtischen
Ulrichsgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Neue und gebrauchte gebiegene Mahag. und andere Meubles,
Sophas in Wolle grün und braun mit Koffhaaren, Pfeiler- und
Sophaspiegel, 1 Mah.-Trumeau, polirte und lackirte Bettstellen
verkauft billigt Reudnitz, Gemeindeftraße 288. **F. Prack.**

Zu verkaufen ein Sopha und ovaler Tisch, dunkel polirt,
2 Bettstellen nebst Betten und Wäsche Centralstraße 13, 4.

Schreibsecretaire, Commoden, Bettstellen, Kleider- und
Küchenschranke werden unter **billigen Zahlungsbedingungen**
verkauft bei **A. Saesselbarth, Tischlermeister,**
große Windmühlenstraße 1 b.

Eine sehr durable Kinderbettstelle mit Strohmattlage 2 1/4 Elle
lang, 1 1/4 E. tief, 1 1/4 E. breit ist billig zu verkaufen
Ranstädter Steinweg 20, 3 Tr. vornheraus.

Ein neuer schwarzer **Rock** und **Hose**, passend für einen Con-
firmanden, ist billig zu verkaufen Petersstraße 14, 4 Tr.

Billig zu verkaufen sind schwarze Tuchröde, schon getragen
aber noch wie neu, Königsplatz 4, 2 Treppen links.

Zu verkaufen eine große Lade, eine Bettstelle, eine Partie
Selter- und Sodafaschen und zwei noch ganz neue Weinsfäßen
bayerische Straße Nr. 7, 1 Treppe hoch links.

Eine Partie **Schlösser, 1 Kinderwagen** zum Schieben u.
ein **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen
Reudnitzer Straße Nr. 11, III. rechts.

Zu verkaufen ist eine Drehbank, eine Thür 3 1/2 Ellen 2 Zoll
lang, 1 1/2 Elle 1 Zoll breit, und 3 Stühle, gebrauchte unberohrte,
Weststraße Nr. 27, 3 Treppen rechts.

Eine gute 3 Tr. wiegende Brückenwaage, 1 Ladentafel mit
Schubkästen, 1 kleines Regal mit 6 Schubkästen, 4 große starke
Thüren zu Stallthüren zc. passend, ist billig zu verkaufen
Reudnitz, Gemeindeftraße 288. **F. Prack.**

Ein in gutem Zustande befindlicher **Blasebalg** ist billigt zu
verkaufen Colonnadenstraße Nr. 6.

Zu verkaufen 1 Kochmaschine, 2 Röhren und Zubehör, so
wie eine Kinderbettstelle Braustraße Nr. 4 a parterre.

Für Speculanten.

Ein in der Nähe eines Bahnhofes an der sächsisch-bayerischen
Eisenbahn gelegener, einige 50 Acker großer hundertjähriger Fichten-
Hochwald ist um einen verhältnismäßig **billigen** Preis zum Ab-
triebe zu verkaufen und steht dabei ein bedeutender Gewinn in
sicherer Aussicht.

Näheres auf portofreie Anfragen unter C. v. K. poste restante
Wurzen.

Waldmeister

zu Maitrant empfiehlt **Fr. Mönch, Karolinenstr. 22.**

Mehrere Fuder guter **Pferdedünger**, für Gärtner passend,
sind zu verkaufen bayerische Straße Nr. 7.

Böhm. Patent-Braunkohlen.

Außer der hinlänglich bekannten vorzüglichen böhm. Braunkohle
führe ich auch noch

Duxer Schwarzkohle,

welche ich angelegentlichst empfehle.
Leipzig. **Eduard Oehme.**

Spar-Kaffee-Mehl à Pack 10 Pf.,

Malz-Kaffee à Pack 15 Pf.,

Beides ganz neue Präparate, als Ersatz des Kaffees empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Zur gefälligen Beachtung.

Nr. 36 die extrafeine **Prima-Ambalema** mit reiner
Cuba-Einlage à 25 Stück 7 1/2 π , Stück nur 3 \mathcal{L} , der
reelle Werth 4 bis 5 \mathcal{L} .

Nr. 22 feinsten **Savanna-Seedleaf** mit **Cuba-, Yara-**
und **Savanna-Einlage** à 25 Stück 10 π , à Stück nur 4 \mathcal{L} ,
der reelle Werth 7 bis 8 \mathcal{L} ist.

Nr. 64 feinsten **Patent Feliz** mit reiner **Savanna-**
Einlage à 25 Stück 12 1/2 π , à Stück nur 5 \mathcal{L} , der reelle
Werth 8 bis 10 \mathcal{L} ist.

No. 21 feine **Savanna-Cigarre** à 25 Stück 14 π , à Stück 6 \mathcal{L} .
Nr. 30 ff. **Manilla** mit reiner **Savanna-Einlage**
à 25 Stück 15 π , à Stück 6 \mathcal{L} , empfehle die Sorten als
etwas ganz **Vorzügliches.**

Ernst Werner,

Grimma'sche Straße Nr. 22.

Cigarren
La Perla à 1 Pf.
La Morenita à 5 Pf.

J. J. Pico
à 6 Pf.,
in diesem Preise bis jetzt unüber-
troffen, offerirt
J. W. Bergner,
Neumarkt 9.

La Emma- (Manilla) Cigarren à St. 4 Pf.,

25 Stück 9 π , Ambalema 25 St. 6—7 1/2 π , mit Cuba 8 π ,
Auswurf 5 π empfiehlt als sehr preiswerth **J. Kiessling.**

Cigarren

Eine Partie ff. **Carmen**
mit rein **Brasil-Ein-**
lage, sämtlich weiß im
Brand, verkaufe, um da-
mit zu räumen, à 6 π
pr. Mille und 18 π
pr. 100 Stück.

Hermann Neupert, Grimm. Straße 23.

Conditorei v. E. Teitge.
Leipzig, Tuchhalle.
Eingang-Laden: gr. Fleischergasse.

Ostereier
in Conserven,
Chokolade v. feinstem Geschmack,
Glasirte Bisquiteier,
stets frisch,
vorzüglich für Kinder, à Stück 15 \mathcal{L} .

Dampf-Röst-Kaffee

à Pfd. 9, 10, 11—16 π , roh à Pfd. 70 \mathcal{L} — 12 π , rein und
kräftig im Geschmack, ff. **Kaffeezucker** à Pfd. 5—6 π (in Broden
billiger), **weiß. Kl. Zucker** à Pfd. 42, 46—50 \mathcal{L} empfiehlt
Julius Kiessling.

Feinste Suppen-Chocolade à Pfd. 5—6 Ngr.,

ff. **Gewürz-Chocolade** à Pfd. 5—20 π , **Cacao-Masse, Cacao-Thee,**
Spar-Kaffee, Kaffeemehl empfiehlt **Julius Kiessling.**

Reines Roggenbrod

gut und kräftig von Geschmack à \mathcal{L} . 13 und 11 1/2 \mathcal{L} , auf Wunsch
frei ins Haus. **J. W. Dittrich, Tauchaer Straße.**

Dampf-Kaffee
nach einer neuen, nur von mir allein angewandten Methode, welche den Wohlgeschmack des Kaffees bedeutend
erhöht, täglich frisch gebrannt
à Pfund 9 und 10 Ngr. empfiehlt
Peterssteinweg 49. **Gustav Ullrich.**
Dieser Kaffee übertrifft alles was bisher, selbst in der marktshreierischsten Weise an-
gepriesen wurde. **D. D.**

Feinste Dresdner Suppen-Chocolade,
vorzüglich süß und nahrhaft, pr. ℓ . 55 & empfiehlt
C. W. Stock, Ecke der Münzgasse.

Auerbachs Keller.

Die 21. Sendung **Solsteiner Austern,**
Fetten geräuch. Rheinlachs, prima Astrach. Caviar,
Lüneburger Neunaugen, echte Salami di Verona
empfehlen
Aug. Haupt.

Heute frischen Seefisch à Pfd. 18 \mathcal{L} .
Th. Becker, Ritterstraße 42.

Frische große Solsteiner Austern,
frische Schellfische und Seedorf, frische
frischen Algier. Blumenkohl und Salat,
frischen geräucherten Rhein- und Elblachs,
frische weiße und rothe Rosmarinäpfel

bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

K. F. Schwenke in Meudnis, Seitenstraße 24,
empfehlen neue Lüneburger Bricken, Brathäringe, geräucherte und
mar. Häringe, Pöllinge, Sardellen, rohen und gelochten Schinken,
echten Emmenthaler Schweizerkäse, Preiselbeeren à Pfd. 2 \mathcal{M} ,
neue Pflaumen à Pfd. 2 \mathcal{M} , Lager von Roth- und Weißweinen,
Deutschen Porter &c.

Preiselbeeren in Zucker à Pfd. 36 \mathcal{M} .

Preiselbeeren ohne Zucker
à Pfd. 24 \mathcal{M} .

Pflaumenmus, stark u. süß, à Pfd. 25 \mathcal{M} .
empfehlen

Peterssteinweg 49. Gustav Ullrich.

Vorzügliches Speisefett

pr. ℓ . 7 1/2 \mathcal{M} , im Centner bedeutend billiger, empfiehlt
Robert Els, Ritterstraße 21.

Grüne Schnittbohnen

à ℓ . 2 1/2 \mathcal{M} empfiehlt **J. W. Dittlich,** Tauchaer Str.

Reines Roggenbrod 1. Sorte 13 \mathcal{L} , 2. Sorte
12 \mathcal{L} empfiehlt die Bäckerei bayernische Straße 16.

13 Magazingasse 13

täglich frische Bäckerwaare, sowie reines Roggen-
Schrot-Brod à ℓ . 11 \mathcal{L} in 5 ℓ . Gewicht. **J. Schelbe.**

Zu kaufen gesucht wird ohne Zwischenhändler ein nicht
zu großes Hausgrundstück, am liebsten in der östlichen Vorstadt.
Adressen mit Preisangabe unter D. T. nimmt die Expedition
dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird ohne Unterhändler mit ca. 3—4000 \mathcal{M} An-
zahlung und sonstiger guten Bürgschaft ein in gutem Zustande
befindliches Haus, innere Stadt und gute Geschäftslage.

Offerten nebst Preis werden unter Chiffre H. W. \mathcal{H} 10 durch
die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Restauration in gangbarer Lage wird zu übernehmen
gesucht. Adressen unter G. K. \mathcal{H} 100. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.



Einkauf von Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Münzen, Treffen &c.

zu höchsten Preisen bei

O. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaistraße.

Dieselbst werden ff. Patent-Uhrgläser à 5 \mathcal{M} aufgesetzt.

Reichstraße 37, 1. Etage

wird zu den höchsten Preisen gekauft: alle Werthpapiere,
Lagerscheine, Leibhauscheine, Gold, Silber, Uhren,
Waaren, sowie gangbare Artikel jeder Art. Es wird je-
doch den Verkäufern freigestellt, betreffende Gegenstände
billigst wieder zurückzukaufen.

100,000

Briefmarken aller Länder sucht sofort zu kaufen und zahlt für
das Tausend, wenn gut gemischt, reinlich und ältere Marken da-
bei, 15 \mathcal{M} **Reinherz Zschiesche,** Vorfußmühle,
2. Hof quervor 1 Treppe.

Gartenlaube

sämmtliche Jahrgänge werden zu
den höchsten Preisen bezahlt
Neutirchhof 12 u. 13, Tr. B 2. Et.

Eine Ladeneinrichtung zu Schreibmaterialien sucht
C. F. Liebseher, Burgstraße 5, 2 Tr.

Zu kaufen gesucht wird bis April aus Familie, ohne Händler,
ein noch gutes Meublement. Adressen mit Preis abzugeben
Schützenstraße Nr. 49, 1. Etage.

Zwei gebrauchte gut gehaltene Doppelpulte werden Katha-
rinenstraße 28, 1. Etage zu kaufen gesucht.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schmuck werden
gekauft Burgstraße 22, 2 Tr., Sporerhaken-Ed. Fr. Schulze.

50 Gebett Federbetten

werden zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preis erbeten unter
St. B. \mathcal{H} 50. Buchhdlg. von Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr.

Zu kaufen gesucht werden 1 bis 2 Gebett Betten aus
guter Familie. Adressen Reichstraße 11, im Hofe links 2 Tr.

Ein Selbst-Druckapparat, neu oder gebraucht, wird
billig zu kaufen gewünscht. Briefe mit Preis-Angabe an Herrn
Antonius in Ballenstädt poste restante franco.

Gesucht 1 Reitpferd, gesund, fromm, gut geritten, Mittelgröße,
nicht über 10 Jahre alt, Mittelpreis, für einen ältern Herrn.

Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter
Chiffre H. B. 53 abzugeben.

Ein junges Windspiel wird zu kaufen gesucht. Gef. Adressen
unter A. Z. poste restante franco niederzulegen.

Sauere Gurken,

schöne Waare, werden nach Schoden zu kaufen gesucht. Adressen
mit Preisangabe unter A. L. S. in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Vauschutt wird das Fuder von 8 bis 9 Kubit-Ellen zu 8 \mathcal{M}
angenommen Magwitzer Straße Nr. 5.

Altes Bettstroh

wird unentgeltlich abgeholt. Auch werden auf Verlangen die
Strohzüge mit frischem Gersten- oder Roggenstroh gefüllt wieder
zugestellt und dafür nur der gewöhnliche Preis des Strohes be-
rechnet. Eben so wird Stroh nach Bund und Schütte verkauft
in der Nonnenmühle.

25 Thaler

sucht gegen beliebige Rückzahlung, Sicherung und Zinsen ein be-
drängter verdienstloser Familienvater, christliche Herzen bittend.
Zeitzer Straße 47, 3 Tr. links.

Ein pünktlich zahlender Mann sucht zur Vergrößerung seines
Geschäfts 3—400 \mathcal{M} auf 2—3 Jahre zu borgen gegen mäßige
Zinsen. Geehrte Adressen bittet man unter A. H. in der Exped.
dieses Blattes abzugeben.

1600 Thaler

werden gegen Cession einer vorzüglichen ersten Hypothek an einem
Grundstücke in Gohlis sofort zu erborgen gesucht durch
Advocat **Edmund Wetsch,**
Markt 8, Barthels Hof, III.

2000 \mathcal{M} werden gegen genügende Sicherheit von einer nicht
unbemittelten rechtlichen Familie gesucht, um ein langjährig be-
stehendes gutes Geschäft käuflich zu übernehmen. Ein allein stehender
Herr oder Dame, welche im Besitz obiger Summe sind und hierauf
reflectiren sollten, würden sich eine angenehme und sorgenlose
Existenz sichern. Rückzahlung nach Uebereinkommen. Werthe
Adressen unter A. M. G. gef. in der Exped. dieses Bl. abzugeben.

4600 Thlr.

werden gegen 5% Zinsen und gute hypothekarische Sicherstellung,
auf Wunsch auch so, daß sie nach und nach gezahlt werden können,
zu erborgen gesucht durch
Adv. Dr. **G. Kohse,**
Grimma'sche Straße Nr. 11.

8—10,000 \mathcal{M} sind auf Landgrundstücke zu verborgen. Adressen
unter M. M. 10,000. Expedition dieses Blattes.

Geld auf reinliche Betten, Wäsche und Kleidungsstücke ist
zu haben kleine Fleischergasse 21, 3. Etage.

Geld ist gegen Leibhauscheine, Wäsche, Betten, Kleidungs-
stücke, Uhren u. dergl. stets zu haben und wird einem
Jedem die größte Reellesität zugesichert Magazingasse Nr. 17, 1. Et.
M. Schmidt.

Vorschüsse auf Waaren und Werthsachen
gegen mäßige Zinsen werden gegeben
unter A. W. \mathcal{H} 10 Expedition dieses Blattes.

Ein
mögend,
annäher
2—3 La
mit Ang
Expediti
Gesu

Ein
Probe,
Theilnah
ca. 10,0
Berzinsu
Menschel
Roudnitz

Für ei
Lehrkräfte
Knaben
hiesiger
gef. Einf

Wer es
zur schnell
Offerte
mit Aufst
Gesu
welcher et

Ein ju
Detailgef
Stelle erl
unter den

Gesu
zeichnung
Adress
in der E

Sehr
sehen Ein

welcher
ment be

Ein
mit de
dem U
beten u
Des
gesuch

Ein ju
Stande,
1. April

Ein o
Poliren

Ein
dert, finde
Ein T

Ein zu
unter Arb
Zu Di
Strawtraff
Einen

Heiraths = Gesuch.

Ein hiesiger Geschäftsmann, 44 Jahre alt und nicht unvermögend, sucht eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Witwe, bis zu annähernd gleichem Alter mit einem disponibeln Vermögen von 2-3 Tausend Thalern. Hierauf reflect. Damen wollen gef. Adr. mit Angabe der nähern Verhältnisse unter S. H. # 25 in der Expedition d. Bl. niederlegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Gesucht wird ein Ziehkind

Ritterstraße 26, 4 Treppen links.

Ein Theilnehmer wird gesucht zur fabrikmäßigen Darstellung eines Products, das gleich dem Brode, allgemein nützlich und unentbehrlich werden wird. Die Theilnahme besteht in darlehensweiser Anlegung eines Capitals von ca. 10,000 \mathfrak{R} gegen vollständige Sicherheit und 25% jährliche Verzinsung. Portofreie Offerten von Capitalisten, die sich und der Menschheit wahrhaft nützen wollen, werden sub „H. H. # 10. Roudnitz“ angenommen von der Expedition dieses Blattes.

Für eine zu begründende Musterschule, an der die vorzüglichsten Lehrkräfte thätig sein werden, können noch einige wohlgezogene Knaben im Alter von 6-7 Jahren aus den bessern Ständen hiesiger Stadt zu Ostern Aufnahme finden. Näheres erfolgt auf gefl. Einsendung von Adr. unter W. K. No. 1. in die Exped. d. Bl.

Gesucht französischer Unterricht.

Wer erteilt franz. Unterricht in den Morgenstunden von 7-8 zur schnellen Erlernung einer fließenden Conversation.

Offerten bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, mit Aufschrift „Franz. Unterricht“ niederzulegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Buchführer, welcher etwas Kenntniß von Baumaterialien hat,
Thalstraße Nr. 13 parterre.

Ein junger Mann, welcher längere Zeit in einem Weißwaaren-Detailgeschäft conditionirte, kann nach auswärtig eine vortheilhafte Stelle erhalten. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben L. N. 42.

Gesucht zu sofortigem Antritt ein **Zeichner**, der Bauzeichnungen und Kostenanschläge anzufertigen versteht.

Adressen mit Gehaltsforderung unter A. B. C. Zeichnergesuch in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Xylographen = Gesuch.

Sehr tüchtige, strebsame Xylographen werden gesucht und sehen Einsendungen von Proben entgegen

Krüll & Michael, Xylographische Anstalt,
Stuttgart, Hasenbergstraße Nr. 18.

Ein Lithograph,

welcher im Zeichnen geübt ist, findet noch **Engagement** bei **J. G. Bach** hier.

Offene Stelle.

Ein gewandter **Lithograph**, der Vorzügliches mit der Feder und im Graviren leistet, findet sofort bei dem Unterzeichneten eine gute Stelle. Proben werden erbeten und folgen, nicht convenirenden Falls, franco retour.

Desgleichen wird auch ein tüchtiger **Steindrucker** gesucht.

Tobias Dannheimer,
Kempten (Bayern).

Ein junger **Verwalter**, am liebsten aus dem bäuerlichen Stande, welcher gute Empfehlungen vorzeigen kann, findet zum 1. April Stellung auf dem

Rittergute Lützschena bei Leipzig.

Ein accurater **Tischler** wird zum **Abputzen und Poliren** gesucht von

Wanckel & Temmler.

Ein **Pressvergolder**, in Sortimentarbeit möglichst bewandert, findet Stelle bei

Th. Dähne.

Ein **Tischlergeselle** erhält dauernde und gute Arbeit

Alexanderstraße 5.

Ein zuverlässiger **Eisendreher** findet dauernde Arbeit.

Näheres Sonntag Vormittag Carlstraße 11 part.

Ein **Schuhmachersgele**, guter Arbeiter, kann sofort in Arbeit treten Blumengasse Nr. 7.

Zu Ostern findet ein ordentlicher Bursche Lehrstelle in meiner
Praviranstalt.

F. Klement, Schützenstraße 19.

Einem **Lehrling** sucht für nächste Ostern

H. Böttcher, Klempnermeister, Thomaskirchhof 14.

Lehrlings = Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, kann zu Ostern dieses Jahres in meiner Eisenhandlung placirt werden.

C. A. Geler.

Für mein Expedition- und Waaren-Geschäft suche einen jungen Mann als Lehrling.

E. A. Schulze.

Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Drechsler zu werden, findet Platz
Elisenstraße 28 bei Drechslermeister **G. Seder.**

Einen Lehrling sucht für nächste Ostern die
Buchbinderel von J. N. Herzog, Königsstr. 21.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, wird unter günstigen Bedingungen gesucht, zu erfragen bei Herrn Kaufmann **E. F. Habermann,** Königsplatz Nr. 7.

Gesucht ein Bursche, welcher Schuhmacher werden will, bei
Schuhmachermeister **E. Griebitzsch,** Kirchgasse Nr. 6.

Gesucht wird ein **Omnibus-Kutscher**
Reichstraße Nr. 51, Wartezimmer.

Gesucht wird sogleich ein Knecht
Querstraße 31 parterre.

Gesucht wird ein erfahrener Kutscher bei
Wilhelm Dertel, Königsplatz Nr. 9.

Ein tüchtiger **Weinküper,**
der gute Atteste hat, findet dauernde Beschäftigung durch
W. Klingebeil, Stellenvermittlungsbüro, Königsplatz 17.

Gesucht
wird zum 1. April ein junger gewandter Restaurations-Kellner.
Zu erfragen Sternwartenstraße 21, 2. Etage.

Ein gewandter **Kellnerbursche** findet Stellung bei
Carl Bierfuß, Café à l'Espérance.

Gesucht wird zum 1. April ein ehrlicher williger Kellnerbursche
Nicolaistraße 41.

Einen 15jährigen Burschen zu leichter Arbeit und
Laufen sucht **C. F. Liebseher,** Burgstraße 5, 2. Tr.

Gesucht wird ein Laufbursche ins Wochenlohn
Poststraße Nr. 17 4. Etage.

Einige Lernende können noch placirt werden im Putzgeschäft von
Pauline verw. **Solle,** Neumarkt 36, II.

Gesucht wird für hier eine tüchtige **Directrice** für Damen-
putz, welche nach Modellen selbstständig und vorzüglich gut arbeitet.
Reflectantinnen wollen ihre Adressen bis Dienstag unter G. K. 1
bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße abgeben.
Discretion selbstverständlich.

2 tüchtige im Nähen geübte Schneiderinnen können auf ganze
Jahr Arbeit erhalten Burgstraße 21, 4. Etage.

Hand-Näherinnen,

aber nur sehr geübte, finden dauernde Beschäftigung bei

Frideriol & Co.

Geübte Strohhutnäherinnen finden sofort lohnende und
dauernde Beschäftigung bei **C. Schumann,** Kaufhalle 7 Markt.

Geübte Hand-Näherinnen sucht Sophie verw. Leideritz.

Mädchen welche im Nähen bewandert sind finden dauernde
und lohnende Beschäftigung
Connewitz, lange Straße Nr. 145 b, 1 Treppe.

Mädchen im Falzen und Bündelheften geübt finden dauernde
Beschäftigung Dörrienstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht werden junge Damen (Französinen), welche Stellung
als Bonne vertreten können, durch **E. Hofemann,** N. Windmühlenstr. 11.

Eine zuverlässige Person in gesetzten Jahren, die in allen
Arbeiten der Küche und des Hauses bewandert ist, wird von
einer kleinen Familie gegen höchsten Lohn u. Geschenke
zum 1. April d. J. gesucht. Meldungen Sonntag Vormittag bis
1/2 11 Uhr Weststraße 44, 2 Treppen rechts.

Ein gebildetes, junges Mädchen aus achtbarer Familie, welche bereits im Geschäft thätig war, findet in einem auswärtigen Manufactur- und Mode- waaren-Geschäft als Verkäuferin Placement.

Adressen unter E. M. H. 62. sind in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Ein junger Beamter sucht eine **Wirthschafterin**, die vollkommen selbstständig befähigt ist seinen Haushalt zu besorgen.

Genauere Offerten abzugeben in der Expedition d. Blattes unter Dr. B.

Gesucht wird zum 1. April ein erfahrenes Stubenmädchen, welches gut nähen und serviren kann. — Mit Buch zu melden Grimma'scher Steinweg 7, II., Montag von 9—5 Uhr.

Ein junges Mädchen zu leichter Arbeit sucht C. F. Liebscher, Burgstraße 5, 2 Tr.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Dienstmädchen Tauchaer Straße Nr. 20, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Volkmarisdorf, Ewaldstraße 71, 1 Tr. I.

Gesucht wird zum 15. April ein reinliches, fleißiges, in ge- setzten Jahren stehendes Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Dresdner Straße Nr. 41 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und sich aller häus- lichen Arbeit gern und willig unterzieht, Rosenthalgasse 13, 2. Et.

Gesucht wird sofort ein arbeitsames Haus- u. Stubenmädchen auswärts in guten Lohn. Näheres Weststraße 66 im Comptoir.

Gesucht

wird zum 1. April eine mit guten Zeugnissen versehene **Restau- rations-Köchin**. Zu melden Sternwartenstraße Nr. 21, 2. Etage.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb wird zum 15. d. M. (gesucht Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 3 u. rechts beim Hausmann.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird bis 15. oder 1. in Dienst gesucht Gewandgäßchen 4 parterre.

Ein reinliches und zuverlässiges Mädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, findet guten Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden hohe Straße Nr. 13, 2. Etage links. Antritt 1. April c.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten wird gesucht, nur solche mit guten Zeugnissen versehen werden berücksichtigt. Zu melden in der Theaterrestauration.

Gesucht wird eine Aufwartung für Sonnabend Nachmittag. Zu erfragen im Geschäft bei Herm. Rabitsch, Grimma'scher Steinweg 57.

Ein junger Mensch erbietet sich allerhand schriftliche Arbeiten zu fertigen, sowie Unterricht in allen Elementarfächern, Latein und Griechischen zu ertheilen. Werthe Adressen wolle man unter Chiffre S. H. 2. in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Ein junger Kaufmann, in der doppelten und einfachen Buchhaltung, sowie englischen und französischen Correspondenz gründlich geübt, sucht, gestützt auf die besten Referenzen, wenn auch vorerst als Volontair, Stellung in einem grösseren Geschäft.

Offerten beliebe man an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 11 abzugeben.

Ein junger Mann, militärfrei, 27 Jahre alt, seit 11 Jahren in einem der ersten hiesigen Großgeschäfte für verschiedene Functionen noch als Reisender thätig, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, Engagement. Adressen sub M. M. H. 16. durch die Exp. d. Bl.

Cassen- u. Bureaubeamte, Buchhalter, Commis u. Bureaudiener, Oberkellner etc., Erzieherinnen, deutsche Bonnen, Wirthschafterinnen für Privathäuser, Hotels u. Oekonomieen, Buffetmamsells und Verkäuferinnen werden stets nachgewiesen durch C. Hosemann, kleine Windmühlenstrasse 11.

Ein Copist, der schon längere Zeit auf einer größeren juristischen Expedition gearbeitet hat, sucht anderweit Stellung.

Adressen beliebe man unter M. H. H. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe,

in allen Branchen bewandert, sucht sofort hier oder auswärts eine Stelle. Gef. Offerten unter S. B. niederzu- legen Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Mehre tüchtige **Kellner** suchen Stelle durch **W. Klingebell, Stellenvermittlungs-Agent, Königsplatz Nr. 17.**

Stellegesuch.

Ein junger Mann, welcher zu Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen zur weitem Ausbildung in einem größeren Geschäft. Werthe Adressen bittet man nieder- zulegen bei Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Copist, 21 Jahre alt, sucht Stellung. Geehrte Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Z. Z. H. 15. niederzulegen.

Eine Frau vom Lande sucht Familienwäsche zu waschen. Näheres Hainstraße 23, 1 Treppe bei Frau Ließ.

Ein Mädchen von 17 Jahren

aus achtbarer Familie sucht Stelle als Verkäuferin oder zur Auf- sicht nicht zu kleiner Kinder.

Geehrte Adressen bittet man unter A. B. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut empfohlenes Mädchen von 19 Jahren sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Stuben- mädchen und wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung Anspruch machen. Näheres Brühl 58, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen wünscht in einer Re- staurations- oder Conditorei baldigst eine Stelle. Zu erfragen Brühl Nr. 3, Treppe B 4 Treppen hoch.

Ein anständiges, reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen vom Lande, in gesetzten Jahren, auch schon in der Stadt gedient hat und einer einfachen Wirthschaft allein vorstehen kann, sucht ein Unterkommen zum 1. April, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Werthe Adressen mit E. D. bezeichnet werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft (Straßenmeister Teschen in Gohlis).

Ein Mädchen, das schon mehrere Jahre als Stubenmädchen ge- dient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, in feiner Wäsche waschen, Platten und Weißnähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen unter J. H. 80. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Grimma'sche Str. 3, im Hofe r. 2 Tr.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht zum 1. April Dienst für Kinder. Näheres bei ihrer Herrschaft Leibnizstraße 21 parterre.

Ein gut erzogenes und ausgewachsenes vaterloses Mädchen, wel- ches nächste Ostern die Schule verläßt, sucht in einem achtbaren Hause, wo sie als Familienglied betrachtet wird und Gelegenheit hat zu lernen, Aufnahme, ohne Lohn zu beanspruchen, obgleich sie sich verpflichtet nach Möglichkeit sich nützlich zu machen.

Gefällige Offerten bittet man abzugeben Leipzig, lange Straße Nr. 3 an Frau Starke.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Wirth- schafterin. Zu erfragen Gerberstraße 36, im Hofe 1 Tr. links.

Ein gesundes starkes Mädchen vom Lande sucht Aufwartung. Zu erfragen Peterssteinweg 13, Seitengebäude 3 Treppen links.

Garten = Gesuch.

In der Nähe der Eisenbahnstraße wird ein Gärtchen zu miethen gesucht.Adr. bittet man bei Herrn Kaufm. Bernick niederzulegen.

Ein Gewölbe wird zu miethen gesucht.

Offerten nebst Preisangabe, Lage u. nimmt Herr Heinrich Peißler, Carolinenstraße Nr. 18, entgegen.

Ein Geschäfts-Local mit Niederlagen und Keller wo möglich mit Verkaufs-Gewölbe wird zu Johannis zu miethen gesucht und nehmen die Herren Brößdorf & Koch, Neumarkt Nr. 35, Offerten entgegen.

Zur Aufstellung eines Musterlagers von Kurzwaaren wird für bevorstehende, conuenirenden Falls auch fernere Messen ein Zimmer mit Alkoven in dem dem Marktplatz zunächst gelegenen Theil der Petersstraße zu miethen gesucht.

Das Zimmer muß mindestens 10 Ellen im Geviert haben, mit mehreren Fenstern und bequemem Eingang versehen und möglichst nach der Petersstraße zu in der ersten Etage gelegen sein.

Offerten beliebe man mit O. M. bezeichnet durch die Expedition d. Blattes an den Suchenden gelangen zu lassen.

Gesucht

wird für Michaelis zu gewerblichem Zwecke eine größere Localität, bestehend aus einer oder auch aus mehreren Piecen, innere Dresdner Vorstadt, Preis gegen 500 \mathfrak{M} . Gef. Offerten erbittet man unter L. M. H. 4 durch die Expedition dies. Bl.

Ein innerer... nimmt d...
Ein e... 1. Etage... pünctlich... oder Mo... Adress... Blattes.
Stube benutzun... Abgabe strasse
Gesuch... Preise v... Adressen
Ein K... Küche w... angabe
Ges... ein Log... der inn... Hainstra...
Ges... 40 \mathfrak{M} ... Rohleng...
Ges... liche W... nenseite... Vorstadt... J. B. 1
Ges... eine W... seite, i... nächsten... man in...
Ges... erwach... bis 80... abzugeb...
Ges... zum 1... oder M... Gefä... Herrn
Ges... Elter... Küche... der Ch...
Ges... Logis... den M... Adresse...
A... am El... Wuns... D... nach... B... behufs... an der... L...

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 68.]

8. März 1868.

Ein Uhrmacher sucht ein **Arbeitslocal** parterre oder 1. Etage innerer Stadt, wenn möglich mit Wohnung im Hause. Offerten nimmt das Inseratencomptoir Hainstraße 21, Gewölbe, an.

Ein elegantes Logis, ca. 6 Zimmer nebst Zubehör, möglichst 1. Etage und mit Garten, wird für Michaelis von einem äußerst pünctlich zahlenden ruhigen Miether an der Promenade, Dresdner oder Marienvorstadt zu miethen gesucht.

Adressen unter E. M. Z. 100. durch die Expedition dieses Blattes.

Logis - Gesuch.

Stube und Kammer unmeublirt, mit Küche oder aber Mitbenutzung derselben für 1. April, Zins pränumerando. Adressen-Abgabe im Producten-Geschäft des Herrn Eidner, Querstrasse Nr. 3.

Pr. Ostern d. J.

Gesucht wird ein Familienlogis für 2 Leute ohne Kinder im Preise von 30 bis 40 fl in der Johannisgasse oder deren Nähe. Adressen abzugeben Johannisgasse 9 parterre bei J. Gärtner.

Ein kleines Familienlogis mit Meubles u. sep. oder gemeinsch. Küche wird sofort zu miethen gesucht. Gef. Adressen nebst Preisangabe Café Neuf, Ritterstraße.

Gesucht wird von einer anständigen Witwe zum 1. April ein Logis im Preise von 40—50 fl , nicht über 3 Treppen, in der innern Stadt oder deren Nähe. Adressen unter M. H. 12 Hainstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Gesucht wird zum ersten April ein Logis im Preise von 40 fl bis 48 fl . Adressen bittet man Kossstraße Nr. 9 im Kohlengeschäft abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis d. J. eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, Sonnenseite, Gas- und Wasserleitung, 1. oder 2. Etage, Dresdner Vorstadt oder Promenade.Adr. mit Preisangabe bittet man unter J. B. 104. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Familie ohne Kinder zu Johannis eine Wohnung von 5 bis 6 Stuben nebst Zubehör und Sonnenseite, in 1. oder 2. Etage, an der Promenade oder einer der nächsten Vorstädte. Adressen mit Preis ohne Unterhändler bittet man in der Expedition dieses Blattes unter F. H. 10 niederzulegen.

Gesucht wird von einer anständigen Familie, bestehend in vier erwachsenen Personen, zum 1. Juli ein Logis im Preis von 60 bis 80 fl in der Nähe des Peterssthores. Adressen bittet man abzugeben bei dem Kaufmann Hrn. Theodor Müller, Petersstr. 27.

Gesucht ein kleines Familienlogis für zwei junge Leute, bis zum 1. April zu beziehen, in der kleinen, großen Fleischergasse oder Neufkirchhof.

Gefällige Adressen unter R. P. bittet man niederzulegen in Herrn Spreers Hotel garni, große Fleischergasse.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis ein Logis in der Elster-, West- oder Wiesenstraße, bestehend aus 6—7 Zimmern, Küche und Zubehör. Adressen bittet man mit Preisangabe unter der Chiffre A. B. H. 21 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird bef. Verhältnisse halber noch bis 1. April ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör von einem pünctl. zahlenden Miether, Peters- oder Grimma'sches Viertel, Buchhändlerlage. Adressen abzugeben Petersstraße 22, 2. Etage.

Ein kleines Familienlogis bis zu 60 fl wird von pünctlichen Leuten zu Johannis zu miethen gesucht, am liebsten in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten mit Preisangabe unter E. A. No. 100. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April oder später ein Familien-Logis von Leuten ohne Kinder.

Adressen sub L. G. H. 500. durch die Expedition d. Bl.

Zu Johannis wird von jungen kinderlosen Leuten ein mittleres Familien-Logis gesucht. Gef. Offerten wird gebeten bei Herrn Restaurateur J. G. Kühn, Teubners Haus niederzulegen.

Gesucht in Soblis den 1. April eine Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche. Adressen Z. Z. 11. Expedition d. Bl.

Meubl. Wohnung gesucht Leipzig oder Umgegend,

bestehend aus 3 Zimmern und Küche oder 2 Zimmern, Kammer und Küche, einfach meublirt, für eine Familie, sogleich zu beziehen. Betten sind bloß 2 benötigt. Adressen an Herrn Civil-Ingenieur Walter, Wintergartenstraße Nr. 14.

Gesucht wird von ein paar jungen Leuten eine Stube mit Kammer meublirt ohne Betten. Adressen unter F. H. 10 werden bei Herrn Kaufmann Krüger, Grimma'sche Straße, erbeten.

Ein Student sucht für das nächste Semester ein Logis in der Nähe des Johannisplatzes oder Schützenhauses. Adressen unter J. H. 15. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein Logis in der Dresdner Vorstadt für 2 Studierende. Offerten mit Preis sub O. H. O. b i Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmanne in der Nähe der Bahnhöfe und Rosenthal eine Garçon-Wohnung.

Adressen mit Preisangabe erbittet man unter H. B. H. 10 bei Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird eine ungenirte Stube nebst Bett mitunter zum Meubelspoliren. Adr. Schloßgasse 7 bei Herrn Zocher.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, aus zwei geräumigen Piecen bestehend, wird in Dresd. oder Marien-Vorstadt zu miethen gesucht.

Adr. d. Hrn. G. Johne, Grimm. Steinw.

Gesucht wird vom 1. April an eine helle leere und meßfreie Stube mit Ofen, innere Stadt, parterre oder 1. Etage.

Adressen niederzulegen Hainstraße 22 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April in der Nähe des Kossplatzes ein meublirtes Zimmer für eine Dame. Gef. Offerten nimmt der Hausmann Kossplatz 17 entgegen.

Gesucht wird für 2 Studenten eine anständige Wohnung in ruhiger Lage, am liebsten Dresdner Vorstadt oder Lindenstraße und dergl. für den 15. April; am besten 2 Zimmer u. 1 Cabinet. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes sub K. S. 45 abzugeben.

Gesucht wird von 2 Studierenden zum 16. April eine meßfreie meubl. 2fenstrige Stube mit Kammer (ohne Bett), Hausschlüssel. Adr. mit Preisangabe unter B. S. in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer jungen Dame in einer anständigen Familie eine meublirte Stube in der Zeitzer Vorstadt.

Adressen unter M. L. H. 7. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mühlen-Verpachtung.

Aus Anlass des Ablebens des derzeitigen Pächters soll die zu dem Rittergute Zöbiger ($1\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig entfernt) am Elsterflossgraben gelegene Mahl- und Schneidemühle mit dazu gehöriger Oekonomie von Johannis laufenden Jahres, auf Wunsch auch schon von Ostern ab anderweit auf 8 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Die Mahlmühle, welche 3 Mahlgänge und 1 Spitzgang enthält, ist ebenso wie die Schneidemühle erst vor wenig Jahren nach neuester Construction erbaut und im besten Stande.

Bewerber, welche ein entsprechendes Betriebscapital aufzuweisen im Stande sind, wollen sich längstens bis zum 15. März a. c. behufs Entgegennahme der Pachtbedingungen an den **Besitzer des Rittergutes Zöbiger Herrn K. Hees** oder an den **Unterverlehneten** wenden.

Leipzig, am 18. Februar 1868.

Dr. Roux, Brühl 65, II.

Garten.

Ein schöner freigelegener Garten ist zu vermieten oder preiswürdig zu verkaufen. Näheres Burgkeller-Durchg. im Senfgeschäft.

Ein Garten

im Johannisthal ist zu vermieten. Näheres zu erfragen Thonberg, Kinderbewahranstalt.

Zwei geräumige Kellerabteilungen im Hause Ecke der Universitäts- und Schillerstraße, zur Lagerung von Wein sehr geeignet, sind respect. mit Einrichtungen dazu vom 1. April ab für 100 fl jährlichen Zins zu vermieten durch

Advocat Julius Berger,
Reichstraße 1.

Goldhahnkäse Nr. 5

ist die Hälfte eines großen Gewölbes für die Ostermesse billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Fr. Franke daselbst.

Ein meßfreies Gewölbe in einem lebhaften Durchgange, welches bis jetzt als Werkstelle benutzt war, ist für Ostern zu vermieten. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage.

Verkaufslocal.

Brühl 25 in erster Etage ist ein helles großes Local noch für nächste und folgende Messen zu vermieten durch H. Kühn.

Als Geschäfts-Local passend

ist Grimma'sche Straße Nr. 1 in erster Etage eine schöne große Stube mit Vorfaal zu vermieten. Näheres daselbst Parterre im Geschäft.

11 Reichstraße 11

ist a) die erste, zur Aftervermietung geeignete Etage als Geschäftslocal oder auch als Familienwohnung vom 1. April dieses Jahres an,

b) ein helles Gewölbe mit Comptoir (auf Wunsch auch nebst Wohnung) für nächste Michaelis- oder folgende Messen und c) ein großer Hausstand für nächste Oster- oder folgende Messen preiswürdig zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Reudnitz, Gemeindeftraße Nr. 100 sind

für Cigarrenfabrik oder and. Industriebetrieb

zwei geeignete größere Locale vom 1. April oder später anderweitig zu vermieten.

Eine hübsche kleine Localität, Hauptstraße, zu mehreren Geschäften passend, auf Wunsch mit Garten, ist zu vermieten.

Zu erfragen Thonberg Nr. 1.

Eine Feuerwerkstatt

mit keinem Logis steht leer und kann sofort bezogen werden. Lauchaer Straße Nr. 21. Näheres beim Besitzer.

Eine neuingerichtete halbe 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, mit Gas und Wasserleitung im Hause Nr. 17a der Weststraße ist in Folge Wegzugs des seitherigen Abmiethers vom 1. April oder auch Johann d. 3. an durch mich zu vermieten. Preis 310 Thlr.

Das Logis kann durch Vermittlung des Hausmanns in Augenschein genommen werden.

Rechtsanwalt Otto Freytag,
Nicolaistraße 45, III.

Im Hotel de Baviere ist ein gut eingerichtetes in dritter Etage des Hintergebäudes befindliches geräumiges Familienlogis nebst großem Boden und sonstigem Zubehör für jährlich 120 fl vom 1. April a. c. ab zu vermieten durch

Adv. Julius Tieg, Hainstraße 32.

Frankfurter Straße Nr. 34 ist die IV. Etage (nicht Dach) für 110 fl zum 1. April d. 3. zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Eine schöne 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, hat zu vermieten Maurerstr. Mittel, Ecke der Wald- u. Gustav-Adolph-Str. 19.

Zu vermieten pr. Ostern ein kleines Familien-Logis lange Straße Nr. 25. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten in einem anständigen Hause und Ostern beziehbar 2 freundliche, gesunde Wohnungen zu 50 u. 90 fl . Näheres Waldstraße Nr. 38, hohes Parterre.

Ein kleines Logis, 5 Treppen hoch, zu 60 fl hat ab 1. April an Leute ohne viel Kinder zu vermieten

Rob. Bauer, Bauhoffstraße Nr. 1.

Die 1. Etage von Nr. 2 der Nürnberger Straße, 4 Zimmer nebst Zubehör enth., ist vom 1. Mai oder 1. Juli ab für 230 fl zu vermieten.

Rob. Bauer, Bauhoffstraße Nr. 1.

Logis-Vermiethung.

Mehrere Familienlogis in einem neuen Hause an der neuen Straße nächst dem Brandvorwerke mit reizender Fernsicht, Gas- und Wasserleitung und gemeinschaftlichem Garten, im Betrage von 70—100 fl sind zu vermieten und am 1. April zu beziehen.

Näheres beim Besitzer Wahlmannstr. 4.

Zu vermieten ist ein Logis vom 1. April, Preis 50 fl . Antonstraße Nr. 14, 1 Treppe links.

2 Wohnungen zu 80 und 85 fl in Nr. 17 an der Sidonienstraße hier sind zu vermieten durch

Adv. Dr. Ristner, Klostersgasse Nr. 11.

Zu vermieten ist Dresdner Vorstadt, kurze Straße Nr. 4, 1. Etage, eine freundliche meublirte Stube mit Kofen.

Brandweg 15 ist 2. Etage, 2 St., 2 Kam., Küche, Boden und Keller mit Wasserl. noch bis 1. April zu verm. Näheres part.

Eine 1. Etage mit Gas und Wasserleitung, die Zimmer frisch gemalt, ist zu vermieten Waldstraße Nr. 14.

Eine erste Etage ist sofort oder Ostern beziehbar für den Sommer oder fürs ganze Jahr zu vermieten. Selbige befindet sich in der freundlichsten Lage von Gohlis.

Näheres Gohlis, Hauptstraße Nr. 51 B.

Zu vermieten

per 1. April eine 2. Etage 120 fl ,

eine 2. Etage 60 fl ,

eine 3. Etage 92 fl ,

mit Gas und Wasserleitung. — Näheres bei

G. S. Müller, bayerische Straße Nr. 8.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis zu 36 fl Ulrichsgasse 47. Näheres Thalstraße 12 bei Karl Möschke.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist eine freundliche Familienwohnung vorn heraus 1 Treppe, mit sämmtlichem Zubehör. Zu erfragen Münzgasse 11 in der Restauration.

Zu vermieten ist ein Logis für 1. April, 65 fl jährlich, Windmühlengasse Nr. 1a, 1 Treppe.

Leibnizstraße Nr. 2 ist für Michaelis eine halbe 2. Etage mit Balcon u. Morgenfonne, 4 St., 2 K., Zubehör u. Gärtchen incl. Gas und Wasserleitung für 180 fl zu vermieten. Auf Wunsch kann daselbst 1 Reit- oder Wagenpferd nebst Wagen gestellt werden. Näheres beim Besitzer parterre rechts.

Zu vermieten eine 3. Etage 5 Piecen, Küche u. Zubehör, freundlich gelegen. Näheres Sophienstraße 16 parterre.

Zu vermieten und Ostern d. 3. zu beziehen ist eine geräumige 2. und desgl. eine 3. Etage, bestehend je aus 4 Stuben nebst Zubehör. Die Küchen sind mit Wasserleitung u. die Treppen mit Gasbeleuchtung versehen. Sophienstraße Nr. 15.

Windmühlengasse 6 im Hofe sind von Ostern an zwei kleine Logis zu vermieten durch Adv. Dr. Hößler, Reichstr. 45, II.

Zu vermieten, zu Ostern oder Johannis beziehbar, ist Serberstraße 38 die Hälfte der 1. Etage für 110 fl jährlich. Näheres daselbst bei Herrn A. Schauer.

Zu vermieten 2 Logis, eins für 60, eins für 80 fl zum 1. April 1868 bei Heinr. Schmidt, Karolinenstraße Nr. 23.

Ein mittleres Familienlogis 3. Etage 5 Stuben, 6 Kam. ist zum 1. April d. 3. zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 7 parterre.

Ein freundliches Familienlogis ist zum 1. April für 90 fl zu vermieten durch

Friedr. Bernick, Lauchaer Straße 9.

Eine ganze 2. Etage u. mit Wasserleitung und Garten ist noch Ostern oder Joh. zu vermieten, Preis 140 fl , bayerische Str. 10 part.

Zu vermieten und Ostern oder später zu beziehen ist die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 256 j I.

Zu vermieten ist eine freundliche Wohnung Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 59.

In Plagwitz

ist eine halbe 1. Etage nebst hübschem Garten zu vermieten. Näheres bei Herrn Rinneberg, dem Felsenkeller vis à vis.

Zu Gohlis, nahe dem Schlosse, sind 2 Logis mit je drei Stuben, 3 Kammern und Zubehör zu vermieten u. ist Näheres Nicolaistr. 38 im Gew. des Herrn Schuhmachermstr. Zimmer zu erst.

Mehrere Logis zu vermieten in Stötteritz untern Theil Nr. 149.

Sommerwohnung in Gohlis.

Zu vermieten ist eine 1. Etage, enth. 5 Stuben, worunter eine Balconstube, nebst Zubehör und Garten, Hauptstraße 12, Omnibus-Anie. Beim Hausmann daselbst zu erfragen oder Leipzig, Weststraße Nr. 69 parterre links.

ern
verm
Zu
nebst
an 1
Zu
1. Ap
Zu
Kam
Zu
als E
Zu
Eing
Zu
amte
Zu
Saal
Zu
Saal-
Zu
meubl
sep. G
Zu
heraus
Zu
u. a. h
Zu
cabine
Zu
Herrn
Zu
zimme
Zu
kleine
Zu
Stube
Zu
nebst
Zu
Herrn
Zu
nach r
Zu
meubl
Zu
den 15
Zu
Stube
Zu
Schlaf
3. Et
Ein
1. Apr
Sa
nebst
Bed
Saal
12—
Ein
schliffe
Ein
weg
Ein
Herrn
Ein
oder
Haus
Ein
menad
verm.
Ein
zu ver

Sobles. Ein freundliches Sommerlogis von 2 Stuben, Kammer und Zubehör, auch fürs ganze Jahr, ist an stille Leute zu vermieten. Näheres Eisenbahnstraße 150 parterre.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist den 1. April eine elegant meubl. Stube nebst daran befindlicher Schlafstube mit Saal- und Hausschlüssel an 1 oder 2 anständige Herren Elsterstraße Nr. 11 parterre.

Zu vermieten eine separate unmöblirte Stube zum 1. April. Hospitalstraße Nr. 12, 4 Treppen links.

Zu vermieten in schöner Lage eine meublirte Stube mit Kammer an einen Herrn Elisenstraße 13a, 2. Hofthür 1 Treppe.

Zu vermieten eine Stube vorn heraus für 1 oder 2 Herren als Schlafstelle, mit oder ohne Möbel Zeitzer Straße 24, 3 Tr. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit separ. Eingang nebst Hausschlüssel, meßfrei, Preußergäßchen 5, 2 Tr.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung oder Beamte ein gut meublirtes Zimmer Tauchaer Straße 26, 2. Etage.

Zu vermieten ist an Herren eine meubl. Stube, Haus- u. Saalschlüssel Neutirchhof 30, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Garçonwohnung, Stube u. Kammer, Saal- u. Hausschlüssel, sof. oder später Kanst. Steinw. 18, II. ob.

Zu vermieten ist an einen Herrn zum 1. April eine gut meubl. Stube nebst Schlafkammer hell mit schöner Gartenaussicht, sep. Eingang u. Hausschlüssel Emilienstraße 18.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube vorn heraus, sep. Eing., Haus- u. Saalschlüssel lange Strasse 39, II.

Zu verm. d. 1. April ein sauber gutmeubl. Garçonl., geräumig u. a. heizb. S., Hausschl. Zu bef. v. 12—3 Uhr Querstr. 28, i. S. p. r.

Zu vermieten eine anständig meubl. Stube nebst Schlafcabinet mit Saal- und Hausschlüssel Poststraße 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube an Herrn mit Hausschlüssel kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Schlafzimmer vorn heraus kleine Windmühlenstraße 11. Hofemann.

Zu vermieten ist Stube mit Alkoven nebst Hausschlüssel kleine Fleischergasse Nr. 15, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zum 15. März eine meublirte Stube Weststraße Nr. 54, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundliche Stube nebst Schlafstube nahe dem Dresdner Thor, Leipz. Straße 39 p.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube an einen oder zwei Herren, sep. mit Haus- u. Saalschl., Nürnberg. Str. 3, i. S. 4 Tr.

Zu vermieten ist eine kleine freundlich meublirte Stube, nach vorn heraus gelegen, Schletterstraße Nr. 9, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine große und helle, sehr freundlich meubl. Stube m. Saal- u. Hausschlüssel. Neumarkt 35, IV. vornheraus.

Zu vermieten ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, den 15. März zu beziehen. Canalstraße 1, III. Gerhards Garten.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine meublirte Stube nebst Schlafst., sep. Eing., Saal- u. Hausschl. Neumarkt 16 2 Tr. r.

Zu vermieten ein gut meublirtes Wohn- nebst freundlichem Schlafzimmer, meßfrei, für 1 oder 2 Herren. Markt Nr. 3, links 3. Etage, Kochs Hof.

Garçon-Logis.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist sofort oder 1. April an 1 oder 2 Herren zu vermieten Emilienstr. 1 part. r.

Garçon-Logis. Eine große freundliche Stube, unmeublirt, nebst großer heller Kammer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 12, I. Bedienung im Haus. Separater Eingang mit Haus- und Saalschlüssel. Näheres zu erfahren im Italienischen Garten von 12—2 Uhr Mittags.

Eine freundliche, fein meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Erdmannstraße 10, 2. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube ist zu vermieten Gerichtsweg Nr. 3 vornheraus 1 Treppe bei Frau Schubert.

Eine Stube mit Kammer ist an ein paar solide Mädchen oder Herren zu vermieten Colonnadenstraße, Milchhalle, 3 Treppen.

Ein einfach meublirtes Stübchen mit Kammer vornh. ist an 1 oder 2 Herren zum 15. zu vermieten und eine Schlafstelle mit Hausschlüssel sofort Mittelstr. Nr. 11, 3 Tr.

Eine freundlich meublirte Stube mit Schlafgemach (schöne Promenadenansicht), meßfrei, Hausschlüssel, ist zu verm. bei Frau verw. Halbe, Barfußmühle, 1. Hof 2 Treppen.

Eine fein meublirte Stube für einen Herrn ist sofort oder später zu vermieten, mit schöner Aussicht und Hausschlüssel, Elsterstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Garçon-Logis. Eine gut meubl. helle u. geräumige Wohnung, sep. und mit Hausschlüssel ist zu vermieten Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen links.

Eine meubl. Stube mit Alkoven ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Quersstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

An einen Herrn ist eine große Stube vorn heraus zu verm. und zum 1. April zu beziehen Universitätsstraße 10, III. links.

Eine Stube ohne Meubel ist zum 1. April zu vermieten Peterssteinweg Nr. 13 parterre rechts.

Eine fr. meubl. Stube ist billig zu vermieten Kützowstr. 12, im Hof 2 Tr. (Sep. Eingang und Hausschlüssel.)

Eine oder 2 Parterrestuben sind an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten bayerische Straße Nr. 10 parterre.

Eine anständig meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Reudniger Straße Nr. 6, II.

Eine gut meublirte Stube für Herren ist sofort oder später zu vermieten neue Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein feines Garçonlogis für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Piano ist zu vermieten Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Eine helle freundliche unmeublirte Stube mit schöner freier Aussicht und Kochofen ist zu vermieten Braustraße Nr. 6 b, 4 Tr.

Eine freundlich gelegene, gut meublirte Stube ist sofort an einen Herrn, womöglich Beamter oder Kaufm., zu verm. Turnerstr. 18 III. r.

Einem Mädchen kann Wohnung zugewiesen werden. Näheres Turnerstraße 19, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube als Schlafstelle an einen oder zwei Herren Brühl 59 im Hofe quervor 2 Treppen.

Eine schöne Stube sep. u. meßfrei ist an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Petersstr. 20, 2. Hof 3 Tr. bei Zwanziger.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle an einen Herrn Albertstraße 17, parterre rechts.

In einer freundlichen Stube ist eine Schlafstelle offen. Reudnitz, Chausseestraße 73, 3 Treppen.

In einer freundlichen Stube ist für einen soliden Herrn eine Schlafstelle offen Magazingasse Nr. 11, 3. Etage.

Eine Stube mit Kammer und Hausschlüssel vorn heraus zwei Treppen ist an 2 oder 3 solide Herren als Schlafstelle sofort zu vermieten Grimma'scher Steinweg Nr. 55.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Schletterstraße Nr. 11, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle an einen soliden Herrn Sternwartenstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen und eine Bodenkammer Hospitalstraße Nr. 39 im Hofe rechts 1 Tr.

Zu vermieten ist die Hälfte einer freundl. Schlafstelle, auf Wunsch mit Kost, Schützenstraße 4, Mittelhaus 3. Etage links.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für Herren Grimma'sche Straße Nr. 12, 4. Etage.

Zwei Schlafstellen sind offen mit Haus- und Saalschlüssel Reichels Garten, kleine Gasse 3, 3 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle mit Kost ist zu haben Georgenstraße Nr. 30 parterre.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren sind sofort zu beziehen Nürnberger Straße Nr. 3, Hof 3 Treppen.

Eine schöne Schlafstelle ist offen vornheraus eine Treppe Ulrichsgasse Nr. 53, nahe der Thalstraße.

Zwei Schlafstellen sind offen Sopyienstraße 13, Hof parterre.

Eine freundliche Schlafstelle für Herren ist offen Schloßgasse Nr. 7, 3. Etage.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle Johannesgasse Nr. 9, im Hof rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Reudnitz, Grenzgasse Nr. 6 B, 3 Treppen.

Offen sind in einer freundlichen Stube zwei Schlafstellen mit Haus- u. Saalschlüssel für Herren Bienenstraße Nr. 15, 3 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Gerberstraße Nr. 40, 3. Etage vorn heraus.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube für solide Herren Weststraße Nr. 15, im Vorderhaus 3 Treppen.

Offen sind in freundlicher Stube 2 Schlafstellen nebst Hausschl. neue Straße Nr. 6b, 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Gewandgäßchen 2, 2 Tr. vornheraus.

Offen sind 2 meßfreie Schlafstellen mit Hausschlüssel und sep. Eingang Grimm. Straße Nr. 20, 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Mühlgasse Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, separat mit Hausschlüssel, Erdmannstraße Nr. 5 im Hofe parterre rechts.

Offen sind mehrere Schlafstellen kleine Burggasse Nr. 3b oder Mühlgasse Nr. 10, 4 Treppen.

Offen sind mehrere Schlafstellen Sternwartenstraße 18c in der Restauration.

Offen eine freundliche separate Schlafstelle für einen soliden Herrn bei Haumann, Barfußmühlhof 2 Treppen rechts.

Offen sind Schlafstellen für Herren meßfrei Burgstraße Nr. 8 im zweiten Hof 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche reinliche Schlafstelle für solide Herrn Schloßgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube für einen Herrn Werberstraße 45 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube Ransädler Steinweg Nr. 20, 4 Treppen links. Witwe Lange.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube Königsplatz Nr. 18, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist in einer freundlichen meublirten Stube eine Schlafstelle Petersstraße Nr. 35, 3. Etage Treppe A.

Offen sind zwei Schlafstellen mit Haus- und Saalschlüssel für solide Herren Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren Wiesenstraße Nr. 9, 3. Etage bei verwitw. Wendt.

Offen ist nahe am Königsplatz eine freundliche Schlafstelle vorn heraus für Herren große Windmühlenstraße 2, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren Brühl 78 im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Petersstraße Nr. 15 im Hofe links 4 Treppen rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen. Zu erfragen Kirchstraße Nr. 4 bei Herrn Strögel.

Offen ist eine Schlafstelle an einen Herrn Moritzstraße 2, großes Haus, 2. Etage links.

Offen eine einzelne freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel Blumenstraße 4, Gartengeb. quervor 1 Tr. rechts.

Offen eine Schlafstelle mit oder ohne Koft Johannisgasse Nr. 43, 4 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für zwei solide Herren Friedrichstraße Nr. 37, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Eisenbahnstraße 21, im Hofe parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Webergasse Nr. 13, 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Neuschönfeld, Karlstraße Nr. 51 A. 3 Treppen.

Ein Theilnehmer wird gesucht zu einer freundl. Stube m. Kammer. Auch ist eine Schlafstelle offen. Leibnizstraße Nr. 6 b. 4 Treppen.

Im Saale des Hotel de Prusse.
Heute Sonntag den 8. März und folgende Tage

Lamb's Soiréen.

1. Rom's imposante Vergangenheit. 2. Phantasie u. Wirklichkeit. Homers Odyssee. Erscheinungen u. s. w. 3. Prof. W. Kaulbachs Werke. Goethe-Gallerie. 4. Opertische Bauberei.

Sperre 12 $\frac{1}{2}$ u. II. Rang 5 u. Kinder unter zehn Jahren zahlen auf Sperre 5 u. — Sperre-Billets à 10 u. sind am Tage in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, sowie im Hotel de Prusse beim Portier zu haben.
Cassa-Eröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mittwoch den 11. März letzte Vorstellung.

Freundschaft.

Heute Sonntag Kränzchen im Schützenhause. D. V.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Schloßgasse 5, 1. Et.

Geehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht zu jeder beliebigen Zeit noch theilnehmen. Wohnung Nicolaisstraße Nr. 17. — NB. Extrastunden (Privatunterricht) ertheile zu jeder erwünschten Zeit.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Johannisg. 6—8.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Stunde Gotthischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.

R. Schachtebeck, Tanzlehrer.

Heute 5 Uhr Brühl Rauchwaarenhalle 54 55, 1. Etage.

Heute 5 Uhr

Witb. Jacob Bloch's Salon (Tonhalle Neureudnitz).

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

Concert der Capelle v. F. Böhner.
Anfang 3 Uhr.

Forsthaus Ruhthurm.

Heute Concert.

Anfang 3 Uhr.

C. Matthies.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute Sonntag

Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag

Concert vom Musikchor des Schützenregiments.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ u.

Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Hôtel de Saxe.

Singspielhalle (Salon varié)

unter Direction des Herrn A. Burger.

Zur Aufführung kommt u. A.: Die beiden Phantasten, komisches Duett, Schlaf wohl mein süßer Engel du u., und zum Schluß: Singvögelchen oder Der gestörte Schlaf eines Engländers.

Anfang 7 Uhr. — Entrée 3 Rgr.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft

unter Direction des Herrn H. Engelhardt.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

Peter und Diefel, oder: Man soll den Teufel nicht an die Wand malen (neu).

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 3 Rgr.

A. Gran.

Gute Quelle. Heute Speckfuchen.

Schletterhaus.

Petersstraße 14.

Heute musikalisch-humoristische Abendunterhaltung.

Zur Aufführung kommt u. A.: „Die Dorfscomödianten“, „Schuhmacher und Dienstmädchen“, „Der Besuch im Rundgemälde“, „Die Zerstreuten“, Duetten, Couplets.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée im Saale 2 $\frac{1}{2}$ Rgr., im Neben-

zimmer nach Belieben. Frühstück Bouillon, Auswahl Speisen, Abends Rapsen. Patrik und Lagerbier böhmisch ausgezeichnet. Morgen Speckfuchen.
Carl Weinert.

hält
Behar
Brühl
Ritter
Con
weg
Selg
findet
G
ff. Ba
B
Lager
C
Heute
Zu

Der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs

hält sein diesjähriges Winterkränzchen Sonnabend den 14. c. in den Sälen der Centralhalle ab, wozu die Mitglieder, Freunde und Bekannte desselben zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen werden. Hierzu nöthige Billets sind bei den Kameraden **Doebler**, Brühl 32 — **Heinig**, Lauchaer Straße 27 — **Winkler**, Ritterstraße 41 — **Zieger**, Universitätsstraße 18 — **Fiebig**, Ritterstraße 1 — **Gessler**, lange Straße 12, zu bekommen.
Leipzig, den 6. März 1868.

Der Gesamt-Vorstand.

Zimmergesellen-Fahnenweihe

Sonnabend den 14. d. M. im Odeon, verbunden mit der 100jährigen Erinnerungsfeier der alten Fahne. Die Herren Meister, Kameraden und Freunde werden hierzu eingeladen. Billets zu haben bei Schindler, Ransstädter Steinweg 12, bei Bötsch, Brühl 41, und Abends an der Cassé.
Das Comité.

Freiwillige Feuerwehr zu Plagwitz.

Heute Sonntag den 8. März Einweihung der neuen Spritze, verbunden mit Ball im Gasthof zur Insel Helgoland, wozu wir Kameraden und Freunde freundlichst einladen.
Anfang des Balles 1/2 7 Uhr.

Das Commando.

Kränzchen der herrschaftlichen Diener

findet Dienstag den 10. März von Abends 7 Uhr an im Saale der Vereinsbrauerei statt.
Freunde und Bekannte werden ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Restauration

Forsthaus Ruhthurm.

Heute Nachmittag von 3 Uhr an

Concert von C. Matthies.

Zu frischen Pfannkuchen, guter Gose und bayerischem Bier ladet höflichst ein
Dienstag den 10. März zum Lindenauer Viehmarkt von 6 Uhr an Ballmusik.

E. Meyer.

Gohlis zum neuen Gasthof.

Sonntag den 8. März Extra-Concert vom Jugend-Musikchor

unter Leitung des Directors A. Schmidt.

Entrée à Person 2 1/2 ₰.

Anfang 3 Uhr.

Hierbei empfehle ich neben einer reichhaltigen Speisefarte von warmen und kalten Speisen guten Kaffee, frische Pfannkuchen, ff. Bayerisch und Lagerbier und lade ergebenst ein.

F. Kell.

Restauration zum Johannisthal.

Von 6 Uhr an Vorträge der Gesellschaft Hoffmann. Früh Speckkuchen. Ragout an. Ein feines Glas Bock- und Lagerbier, reichhaltige Speisefarte empfiehlt

Dr. Wenn.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

Odeon.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Herrmann.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag Nachbarkränzchen, wobei ich mit guten Speisen und Getränken freundlichst aufwarten werde. H. Frölich.

Zweinaundorf.

Heute Sonntag den 8. März Portions-Schmauß, wozu ergebenst einladet

J. Naack.

Heute Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffeeuchen, warme Speisen, feine Weine, ff. Bier u. u.

Schulze.

Bachmanns Restauration, Zur Gesundheitsquelle, Magazingasse Nr. 17.

Heute
humoristisch-musikalische Vorträge
des Gesangskomikers, Mimikers und Declamators
J. Koch

so wie der Gesangs-Soubretten

Therese u. Bertha Koch.

Programm u. A.: „Ich könnt' verdorben werden.“ „Der Schwacherjude.“ „Die vier Jahreszeiten.“ „Bremmels Ständchen.“ „Die Lieb' kommt so geschwind.“ „Der Leipziger Barbier.“ „Der Berliner in Steyermark“, große Scene mit Gesang u.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ ₰.

Lager-, Zerbst- Bitterbier, Bernesgrüner und Porter sind vorzüglich.

Hohe Lillie Neumarkt Nr. 14.

Heute Abendunterhaltung von Herren Wehrmann, Kostock. u. A.: Spielmanns Lied von Gumpert, Feige Recrut und Madame Schiedanz. Bier ff. C. G. Dietze.

Försters Bier-Tunnel,

Neudnitz.

Heute humor.-musik. Abendunterhaltung von der Singpielgesellschaft Kariott. Anfang 6 Uhr.

NB. Dabei empfiehlt Speckfuchen, kalte und warme Speisen, Bier ff.



Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: *Main-Ränge*, Walzer v. Parlow (neu). *La belle Blonde*, Polka v. Faust (neu). Punct 9 Uhr wird die beliebte Quadrille: *Lebende Bilder* von Piefte gespielt. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenek.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Es kommen zur Aufführung: *Trautes Schätzchen*, Polka-Mazurka v. Faust (neu). *Catharinen-Galopp* v. Parlow (neu). Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenek.

GOSENTHAL.

Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. C. Schlegel.

Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Wobei zu div. warmen u. kalten Speisen, Kaffee und Kuchen, ff. Gose und Lagerbier ergebenst einladen

Bartmann u. Krabl.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier ff.

F. A. Heyne.

Apollo-Saal.

Heute

Concert und Ballmusik.

C. F. Müller.

Colosseum.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. — Zugleich empfehle ich eine reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke, so wie frische Pfannfuchen mit feinsten Fülle. E. Prager.

Café à l'Esperance,

Thomasmühle, Parterre.

ff. Bouillon mit Pastetchen,
Bäckwerk u. Getränke vorzüglich.

Um gütigen Besuch bittet

Carl Zierfuss.

Crottendorf, zum goldenen Stern, früher die Stolle genannt.

Heute Sonntag empfiehlt zum Kränzchen des Gesangvereins Erinnerung zu Anger eine reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen u. Getränke, ff. Kaffee und Kuchen, ff. Bier, und ladet ergebenst ein

Julius Klessling.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Pfannfuchen, Fladen, Kapsel-, Dresdner Gieß- so wie div. Kaffeefuchen. Eduard Sentschel.

Drei Mohren.

Heute warme u. kalte Speisen, Fladen u. Kaffeefuchen, ff. Bernesgrüner u. Lagerbier, es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Eutritsch zum Helm.

Zu heute empfiehlt guten Kaffee, Fladen, Propheten- und andere Kuchen, extra feine Gose und Biere, wozu höflichst einladet

F. Schreiber im Helm.

NB. Von 6 Uhr an Abendunterhaltung des Turnverein Eutritsch, zum Schluß ein gemüthliches Tänzchen.

Schloussig. Zum Elstertal.

Heute gute Speisen, ff. Vereinsbier, Kaffee u. Fladen. NB. Der Weg ist gut und trocken zu begehen. W. Felgentreff.

Lütschena.

Heute Sonntag empfehle ich Bockbier. F. Weise.

Bierstube z. Wölblingschen Brauerei.

Heute ladet zu selbstgebackenen Pfannfuchen sowie extrafeinem Lager- und Weißbier freundlichst ein.

NB. Morgen Fastnachtsschmaus.

Restauration von H. Zetzsche,

Rosenstraße Nr. 14,

empfehle zu heute Abend Karpfen poln. mit Weintraut so wie ausgezeichnetes Zerbst- und Lagerbier.

Heute allgemeines Kegelschieben.

Mittagstisch

wird in Wahrheit als kräftig und gut empfohlen. Auswahl unter Speisen im Abonnement 7 Tage 28 ₰ im Schillerkeller, Dainstraße Nr. 31 bei

H. Peters.

Mittagstisch à 3 Sgr. von 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an in u. außer dem Hause, heute früh von 10 Uhr Speckfuchen, Crostiger Lagerbier ff. G. W. Döring, Ulrichsstraße 53, Herrn Dr. Lindners Haus geg.

Speisehalle

Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mit-

tagstisch à Port. 2 $\frac{1}{2}$ ₰ von 1 $\frac{1}{2}$ 12 U. an.

Restauration zum Annathal Weststraße 66.



Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich heut' wieder so durstig bin, es kommt mir zu Abendzeiten, das Annathal stets in den Sinn, die Luft ist so kühl und es dunkelt, der Durst verursacht mir Pein, die Laterne am Eingange funkelt mit röthlichem goldenem Schein. Dazu lade ich meine werthen Gäste freundlichst ein zu einem feinen

Glas, Bayrisch, Bod- und Lagerbier. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Bedienung durch Thüringer Damen.

Großes gesellschaftliches Prämien-Auskegen.

Heute Sonntag am 8. März o. Nachmittags 3 Uhr in der Wetter'schen Restauration am Peterssteinweg Nr. 56.
 1. Preis 1 Pferd, schwarzbrauner Wallach, beim Carnevalsfest von dem Herrn Zug-Commandanten Dr. Roth's geritten.
 2. bis 5. Preis je 1 Schöps, 6. bis 13. Preis je 1 geräucherter Schinken.
 Als Prämie 1 Niesenkarpfen 20 Pfd. schwer.
 Früh 10 Uhr Ausstellung obiger Prämien.

Der Vorstand.

Wells Restauration Marienstraße 9. Heute allgemeines Kegelschieben. Biere ff.

Plagwitz.

Heute empfiehlt Fladen, sowie verschiedene Kaffee Kuchen, eine Auswahl Speisen und ganz vorzügliche Biere, freundlichst ladet ein
 M. Thieme, fr. Düngefeld.

Heute

ladet zu Pfannkuchen, Kaffee und Lagerbier ff. ergebenst ein
 Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Nr. 1.

„Pfaffendorfer Hof.“

Heute frische Pfannkuchen mit und ohne Füllung empfiehlt
 F. Wännel.

Louis Kraft's Wein-Local

„Zur Goethe-Stube“

Stadt Frankfurt.

1865r Niersteiner vom Fass

à Beeher 3 Ngr.

Frische Sendung Austern.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,
 empfiehlt heute früh von 10 Uhr an Ragout an en coquilles. Bayrisch und Lagerbier ff.

Restauration

zum Italienischen Garten

empfehlen ihre auf das freundlichste eingerichteten Lokalitäten mit Billard und zwei Marmorlegelbahnen zur gütigen Benutzung.
 Heute von 10 Uhr an Speckkuchen und Ragout an.
 Mittags-Tisch. Abends Roastbeef mit Madeira-Sauce.
 Coburger Actien-Bier und ff. Lagerbier.

empfehlen heute Ragout an so wie heute Abend Roastbeef mit Madeira-sauce nebst ausgezeichnetem Vereins-Lagerbier und ff. Gose ic.

Cajeri's Restauration in Lehmann's Garten

Stadt Gotha.

Roastbeef (englisch) empfiehlt heute Abend

F. G. Müller.

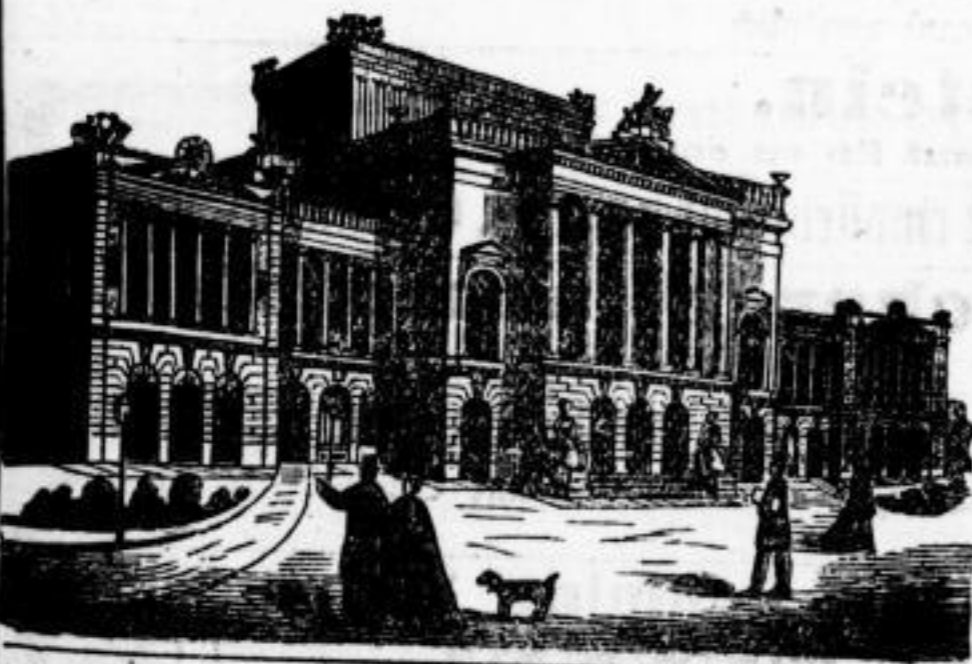
Heute

Bockbier,

wozu ergebenst einladen

Petzoldt & Nelböck.

Einen guten und kräftigen Mittagstisch à la carte
 empfehlen D. D.



Restauration von Rud. Frommhold,

Ecke der Schützenstraße und Promenade.

Heute Sonntag Fortsetzung und Schluss des großen
 Bockbier-Festes.

Von Vormittag 11 bis 1 Uhr Mittag Frei-Concert. Nettig gratis.
 Der Bod ist aus der Freiherrl. Speck-Sternburgschen Brauerei zu Lüsschena.
 Von 10 Uhr an Speckkuchen.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen sowie ein gutes Glas Bier, es ladet ergebenst ein die Restauration von
 C. W. Schröter, Reichels Garten, alter Amtshof 1.

uk.
 Auswahl
 Pfann-
 er.
 0,
 us.
 ord,
 vereins
 falter
 ladet
 ng.
 Gieß-
 bel.
 Bernes-
 ph.
 andere
 helm.
 tritsch,
 l.
 B. Der
 reff.
 use.
 erei.
 feinem
 che,
 trant
 l unter
 Gaim-
 ters.
 her dem
 ter ff.
 us geg.
 Witt-
 U. an.
 36.
 soll es
 wieder
 mit mir
 annathal
 uft ist so
 er Durst
 e Paterne
 mit röh-
 t. Dazu
 n Gaste
 m feinen
 stung ist



Hofer Bock

„Hofer Bierstube.“

Hofer Bock

Heute Hofer Bockbier, ff. Hofer à 1½ Ngr.

Früh von 10 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, Ragout an en coquilles, wozu ergebenst einladet Möbius.

Bockbier

empfehlte heute und folgende Tage die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.



aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich schön die Restauration von L. Uhlemann, früher C. E. Stolpe, bayrische Straße Nr. 1.



Bockbier

Heute Bockbier im Kaffeebaum.

Von 10 Uhr an Speckkuchen.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Morgen Schlachtfest.

J. C. Winterling.

Oberschenke zu Gohlis

empfehlte heute früh von 1/2 10 Uhr an Speckkuchen nebst Pfannkuchen, Fladen und diversen Kaffeebraten, sowie warme und kalte Speisen, Bayrisch und Lagerbier ff., Gose vorzüglich. Fr. Schäfer.

Restauration & Café am Rosenthal

von Carl Zahn, Rosenthalgasse 14.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. Abends außer einer reichhaltigen Speisefarte Karpfen polnisch, ausgezeichnetes Lager- und Bayrisch Bier.

Speckkuchen empfiehlt von 10 Uhr an Louis Hoochstein, Halle'sche Straße Nr. 7.

Speckkuchen und Ragout fin

empfehlte von 10 Uhr an

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Bachmanns Restauration zur Gesundheitsquelle Magazingasse Nr. 17.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen.

Heute von 10 Uhr Speckkuchen bei C. Haring, Hainstraße Nr. 14.

Reichsstr. 10. Speckkuchen, Nicolaisstr. 43.

Abends Roastbeef mit Madeirasauce und Croquettes. Bock- und Lagerbier ff. G. J. Vollmar.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. NB. Salvator und Lager ganz vorzüglich.

W. Rabenstein.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin en coquilles.

Speckkuchen, sowie ein ff. Lühfchenaer Bockbier empfiehlt für heute C. Gerhardt, Park 11.

Speckkuchen bei Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.

NB. Bouillon, Bier fein.

Neue Restauration und Regelbahn in Neudau, Ecke der Grenz- und Seitenstraße.

Heute früh und Abends Speckkuchen, Auswahl von Speisen, Bouillon, ff. Vereinslagerbier und Bayrisch. (Morgen Schweinsknochen). D. R.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Friedr. Schmidt, Peterssteinw. 51.

PRAGER'S BIER-TUNNEL.

Heute Morgen Speckkuchen und Ragout fin, sowie ff. Bayrisch und Crostiger Lagerbier empfiehlt Prager.

Speck- und Zwiebelkuchen empfiehlt heute früh G. Vogels Bierhaus.

Die Destillation Canalstraße, kleine Funkenburg quervor, ladet heute zu Speckkuchen ergebenst ein.

Schützenstraße Nr. 16, Tulpe, Schützenstraße Nr. 16.

Heute früh von 10 Uhr ab Speckkuchen, Abends Karpfen zc.

Heute Morgen von 10 Uhr an Speckkuchen,

Mertwitzer Lagerbier ff. empfiehlt

E. Weber im Rheinischen Hof.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei O. Mann im großen Blumenberg.

empfi

Bayer

F

S

Seu

Zu je
NB.

züg

Re

Seu

Deut

:Seu

Seu

Seu

Ber

Begen

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Sonntag

[Vierte Beilage zu Nr. 68.]

8. März 1868.

Vetters Restauration und Kegelbahn, 56 Peterssteinweg 56.

Heute von 10 Uhr an **Speckkuchen** und fr. Bouillon, Mittags und Abends große Auswahl warmer und kalter Speisen.
NB. Zu dem heute stattfindenden **Prämien-Kegelschieben** erlaube ich mir noch ganz besonders einzuladen.
Bereinsbier ganz vorzüglich.

Ernst Vetters.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Strasse 17,

empfehlte heute früh von 10 Uhr an **Speckkuchen**, Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet. Zugleich empfehle ich mein **Billard**.

Heute 10 Uhr Speckkuchen,

Bayerisch von Heinrich Henninger in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich **Gustav Steinbach**, Windmühlenstraße Nr. 31.

F. L. Stephan.

Heute früh
Speckkuchen.

Bayerisch ganz vorzüglich.
Lagerbier ausgezeichnet.

Universitätsstr.
No. 2.

Bonorand.

Heute Bockbier!

Bockbier
aus der Freiherr v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg
empfehlte
M. Stahl.

Goldnes Herz.

Heute früh von 10 Uhr an

Speckkuchen.

Zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte.
NB. Bayer. Bier à 15 S., Lagerbier à 13 S. extrafein.

Zum schwarzen Bret,

vis à vis dem neuen Theater.

Heute **Speckkuchen**, Allerlei mit Cotelettes u., vorzüglich Bayerisch von Henninger und Lagerbier empfiehlt
M. Köckritz.

Restauration zur kleinen Tuchhalle

große Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh Speckkuchen.

W. Seydemann.

Stadt Wien.
Heute Speckkuchen.

Deutsche Reichshalle. Heute **Speckkuchen**. Das Lager und Zerbst ist fein.

Goldner Ring.

Heute 10 Uhr **Speckkuchen**. Lagerbier von bekannter Güte.
Ferd. Lenken.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet
Schwein am Bachhofplatz.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckkuchen**
Bier fein.
Nicolaisstraße Nr. 6.

Verloren wurde ein goldner Ohrring mit braunem Stein.
Gegen Dank und Bel. abzugeben Neukirchhof 16. A. Grube.

Verloren wurde Freitag Abend in 7. Stunde von der Grimm. Strasse über den Augustusplatz und durch das Haus Johannisgasse 6-8 eine **Nerz-Pelerine** mit braunem Seidenfutter. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank und gute Belohnung **Königsstrasse 5, II. rechts** abzugeben.

Verloren wurde am 6. d. M. ein **goldenes Armband** auf dem Wege von der Bosenstraße über den Augustusplatz, Grimma'sche Straße, Reichstraße, Salzgäßchen, Markt, Barfußgäßchen, Neumarkt, Promenade, Koffstraße.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Bosenstraße Nr. 12, I.**

Verloren wurde von der Koffstraße bis Stadt Dresden ein weißplattirter **Wagenthürring**.

Gegen Belohnung abzugeben **Koffstraße Nr. 13 parterre.**

Ein **schwarzseidener Regenschirm**

ist auf der **Königsstraße** verloren worden.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn **Julius Kitzling**, Grimma'scher Steinweg.

Stehen gelassen wurde am Donnerstag Nachmittag in der 4. Stunde **Petersstraße 43** in der Hausflur ein **schwarzer Regenschirm**. Wer denselben an sich genommen wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben **Münzgasse 21** bei H. Döring.

Berspätet.

Abhanden gekommen ist im Schützenhause am Abend des **Carneval-Maskenballes** ein **weißer Holzfächer**. Man bittet, denselben **Koffplatz Nr. 17** beim Hausmann abzugeben.

Derjenige **Droschkentutscher**, in dessen Wagen in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag bei einer Fahrt vom Schützenhaus nach dem Markt ein **schwarz und weißer Pevilos** liegen geblieben, wird gebeten, solche gegen Belohn. **Georgenstr. 16c. II. Et.** abzugeben.

Verlaufen hat sich ein **weiß-grauer Affenpinscher**. Gegen Belohnung abzugeben: **Kirchstraße Nr. 8, 2 Treppen.**

Diejenigen, welche dem verstorbenen Herrn **Oberstabsarzt Dr. Herberg** Honorare für ärztliche Behandlung schuldig geblieben sind, ersuche ich, solche innerhalb der nächsten 14 Tage an **Fräulein Anna Herberg**, Elsterstraße Nr. 44, abzuführen.

Leipzig, den 6. März 1868.

Gustav Metzner,

Vormund der unmündigen Herberg'schen Kinder.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemandem auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich **Alles baar bezahle.**

Christian Gottlieb Ritter.

Die mir noch fehlenden Garderobegegenstände bitte ich umgehend mir zurückbringen zu wollen.

Hermann Semmler,
Schneidermeister und Costumier.
Wohnung Petersstr. 13, 3 Tr.

Wetterbeobachtung den 7. März 3 Uhr Nachmitt.

Wind Westnordwest mäßig, Wetter abwechselnd mit Graupel- und Regen-Fuschen, Wolken vorhanden in der 3. und 4. Schicht, Strömung Westnordwest schwach. Nach diesen Anzeichen die nächsten Tage mehr beständig wie bisher, dabei Wind mäßig.

F. W. Stannebein.

**Lungenkrankheit und Nervenleiden.
Blutarmuth und Husten.**

Herrn Hoflieferant Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Berlin, 5. Januar 1868. „Durch die wohlthätige Wirkung, welche Ihr Malzextract-Gesundheitsbier und Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade vereint auf die sehr stark lungenkrankte und nervöse Frau Steinert ausübte, die dadurch merkwürdig schnell gekräftigt u. von ihrer Krankheit befreit wurde, fühlte auch ich mich bewogen, diese vorzüglichen Malzfabrikate unter ärztlicher Zustimmung in meinem leidenden Zustande anzuwenden. Es war zu meinem Heil, denn ich fühle mich dadurch sehr gekräftigt, wie nie zuvor (neue Bestellung).“ **J. Reßheim.** — „Die Frau meines Freundes, des Backmeisters Herrn Peters in Braunschweig litt an Blutarmuth und Keuchhusten und hat Anlage zur Schwindsucht. Ihr Arzt, erfreut und überrascht über die vortreffliche Wirkung Ihres Malzextracts, rieth ihr Fortsetzung des Genusses. Jetzt fühlt sich die Frau, welche kaum noch auf Genesung hoffte, bedeutend wohler.“ **König, Backmeister, Steglitzer Straße 43.**

Ein Lager der Hoff'schen Malzpräparate befindet sich bei **J. Kratze Nachfolger** in Leipzig, Petersstr. 2.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer
weißen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** aus der Apotheke des Herrn Anton Passberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab. **Sigmund von Deaky.**
Bischof zu Casaropel und Groß-Probst des Raaber Dom-Capitels.

Wenige Niederlagen für Leipzig bei
Theodor Pätzmann, Neumarkt.
Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.
C. Weise, Schützenstraße.
O. Jessnitz, Dresdner Straße.
E. A. Schulze, Gerberstraße.
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

**Nur noch bis Mittwoch Mittag!
Lotterie**

zum Besten der Bewahranstalt für schulpflichtige, in sittlicher Hinsicht gefährdete Kinder.

Täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr

Ausstellung der Gewinngegenstände und Verkauf von Loosen à 7½ Ngr.

Markt 16, 2 Treppen (über dem Café national).

Außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Maurer-Kranken- und Begräbnis-Casse heute den 8. März Nachmittags 3 Uhr in der Restauration zur goldenen Säge. Tagesordnung: Abänderung der §§. 6. 7. und 17 der Statuten.
Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Heute Abendunterhaltung. Anfang 7 Uhr. Mitglieder und deren Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Ludwig'scher G.-V. Die heute Abend bei **Gesche** stattfindende Stiftungs-Soirée beginnt präcis 6 Uhr. Billets-

! Eine Lebensfrage!

Wir hatten unter Mühen und Sorgen sechs Kinder aufgezogen und waren, da die Mutter dieselben nicht selbst stillen konnte, genöthigt gewesen, uns zur Ernährung derselben aller möglichen Surrogate der Muttermilch zu bedienen. Bei dem siebenten Kinde bedienten wir uns des **Timpe'schen Kraftgrieses** *) und machten es uns zur Aufgabe, die Wirkungen dieses Präparates mit denen der früher von uns in Anwendung gebrachten Surrogate zu vergleichen. Wir gaben dem Kinde den Kraftgries in Wasser gekocht und hatten die Freude zu beobachten, daß dieses Nahrungsmittel den Stuhlgang so vortrefflich regulirte, wie dieses kein anderes Diäteticum hätte zu Stande bringen können. Dabei gedieh denn das Kind sichtlich und erfreute sich eines vortrefflichen Appetits. Es befindet sich jetzt in der Periode des Zahnens. Während wir bei den übrigen Kindern in dieser Zeit stets voller Sorge und Angst waren, hat uns das Befinden des jüngsten nie zu der geringsten Besorgniß Anlaß gegeben; es hat im Augenblicke acht Zähne, welche ohne alle Symptome körperlichen Leidens zum Durchbruch gekommen sind. Ich empfehle allen gewissenhaften Aeltern den Kraftgries auf's Dringendste und erkläre mich zu jeder speciellen Auskunft gern bereit.

Budau, den 2. October.

E. Martinsen jun., Schmiedemstr., Schönebecker Str. 52.

*) Das Haupt-Depot für Leipzig bei **Gustav Ullrich,** Peterssteinweg 49, empfiehlt **Timpe's Kraftgries in Packeten à 4 und 8 Ngr.**

Wer ist denn der Herr Straßenmeister und mit was beschäftigt er sich? Bis jetzt ist leider an den Straßen und Plätzen von seiner Existenz, — besser seinem Wirken noch nichts zu bemerken. Viele Bürger, die eine geeignete Besetzung dieses Postens als nothwendig begrüßten.

U. V. H. 20. Bitte auf alle Fälle zur bestimmten Zeit zu erscheinen.

Lieber Eduard aus Reichels Garten. Ein Brief liegt bereit von der Besitzerin Deines Stodes unter der Adresse der Farbe Deines Blumenstodes poste restante.

Wien 18. Febr. — Unter bekannter Chiffre „H. . . .“ liegt Nachricht an bewußtem Orte. **Marie.**

Wante! Heute giebt's ff. Bayrisch in Wende's Ruhe in der Kohlenstraße. Da dreschen mer en.

An Rudolph.

Wegen einer Mittheilung bitte ich Sie heute, Sonntag 9 Uhr am letztgetroffenen Orte vor Weihnachten pünctl. zu erscheinen. **Th....**

**Es gratulirt dem Fräulein Klara Hohlbein zu ihrem Wiegenfeste von ganzem Herzen
Ein Freund in der Ferne.**

Dem kleinen **Sugo Ritter** gratulirt zu seinem 8. Geburtstag von ganzem Herzen, ein donnerndes Hoch, daß die ganze Nürnberger Straße zittert. **S....**

Es gratulirt zum Geburtstag der Mad. **Auguste T.....** von ganzem Herzen, daß die Pflastersteine von der Windmühlenstraße nach den Apollo huppen.

Es gratulirt Herrn **Emil Aregschmar,** genannt der Vetter, zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
Ungenannt, doch wohl bekannt.

Tag
wird
Wal
werd
" H
Z
R
stattf
auf ei
I
ESSE
Pa
neuen
wollen
Stä
Andr,
Alberti,
Dres
v. Alve
Hotel
Barthel
Böttcher
Bloch,
Berges,
Boom,
Bernhar
Beutel,

Städtischer Verein.

Dienstag den 10. März Abends 1/2 8 Uhr Versammlung in der Leinwandhalle 1. Etage.
 Tag-Ordnung: 1) Vortrag des Herrn Dr. Panitz (Oberlehrer der Realschule) über das sächsische Volksschulgesetz und das Volksschulwesen in größeren Städten.
 2) Mittheilung des Vorstandes über den Antrag des Herrn Kohner, die Errichtung von Wintergärten betreffend. — Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt.

Die Generalversammlung

der Augustin'schen Kranken- und Leihencassen-Gesellschaft

wird Sonntag den 15. März d. J. Nachmittags 1/2 4 Uhr Dresdner Straße in der goldenen Säge abgehalten, wozu besonders wegen Wahl eines Einsammlers die Mitglieder um zahlreiche Betheiligung bittet
 Leipzig, den 7. März 1868.

D. V.

Generalversammlung

der Schneidergehülfen in nächster Zeit zur Wahl eines Einsammlers.

Diejenigen, welche darauf reflectiren, werden ersucht, sich bis zum 15. März bei dem 1. Deputirten zu melden. Nur Solche werden berücksichtigt, die 150 \mathfrak{R} Caution stellen können.
 S. Kreuzer, 1. Deputirter.

„Terpsichore.“

Abendunterhaltung im Saale des Herrn Friedel.
 Heute Sonntag den 8. März
 Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Helios.

Heute im Saale des Eldorado
 Abendunterhaltung und Ball.
 Einlaß Abends 5 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

D. B.

Zöllner-Bund.

Morgen Montag den 9. Abends 8 Uhr
 Probe in Bahns Restauration.
 Wir bitten dringend um allseitiges Erscheinen.

D. V.

Riedelscher Verein.

Morgen Abend 7 Uhr in der Thomaskirche Hauptprobe für den gesammten Chor (zur Bußtag-Aufführung). Austheilung der Mitwirkungs-billete u. Für Zuhörer ist der Eintritt nicht gestattet.

Charfreitags-Aufführung.

Den geehrten Theilnehmenden zeigen wir hierdurch vorläufig an, dass die nächste

Chor-Prob

Dienstag den 10. März Abends 7 Uhr

im Saale des Gewandhauses

stattfinden wird, und ersuchen wir die geehrten Gesang-Vereine ihre etwa auf diesen Tag treffenden Versammlungen geneigtest auf einen andern Tag verlegen und uns auch auf diese Weise bei unserem Unternehmen unterstützen zu wollen.
 Leipzig, 7. März 1868.

Die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.



Heute Abend Club mit Damen. Brühl, schwarzes Hufeisen, „Café Zaspel“.
 NB. Ein Jeder hat sich mit voller Equipirung, dem gehörigen Humor und einem wohl-gesalznen Magen punct 7 Uhr einzufinden.
 Der Bundesrath.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 10. März Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Anna Gärtling,
 Max Scholze,
 Verlobte.

Leipzig, am 8. März 1868.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Vaters

Heinrich Matthes

fühlen wir uns gedrungen, dem Herrn Pastor Gräfe für die liebevollen tröstenden Worte im Sterbehause und am Grabe unsern innigsten tiefgefühltesten Dank darzubringen.

Seinen theilnehmenden Freunden und Bekannten für die ehrenvolle Begleitung und den reichen Blumenschmuck sagen herzlichsten innigsten Dank
 die trauernden Hinterlassenen.

Palme.

Heute Extra-Vereinsabend im Saale der Vereinsbrauerei.
 Einlaß 4 Uhr. Anfang Punct 1/2 6 Uhr.
 D. V.

Gesangverein Phönix.

Dienstag den 10. März Abschiedsfeier bei Zahn, Rosenthalgasse.

„Piano.“

Versammlungsort 1/2 3 Uhr Stadt Mailand.
 D. V.

Die Beerdigung unseres in Berlin verstorbenen Freundes Ernst Batz, stud. jur., findet von der Leichenhaus-Capelle des neuen Friedhofes Sonntag den 8. März 10 Uhr statt und werden hierdurch Diejenigen, welche ihm das letzte Geleit geben wollen, gebeten, sich daselbst einzufinden.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Graul.

Angemeldete Fremde.

Andrä, Pferdehfr. a. Hartmannsdorf, g. Sieb.
 Alberti, Hüttendirector a. Radeberg, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 v. Alvensleben, Baron a. Magdeburg, Lebe's Hotel garni.
 Barthel, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
 Böttcher, Kfm. a. Gera, Hotel Stadt Dresden.
 Bloch, Kfm. a. Floss, Hotel z. Palmbaum.
 Berges, Kfm. a. Dresden, Hotel de Russie.
 Boom, Kfm. a. Rheims, und
 Bernhardt, Hotelier a. Karlsbad, S. de Prusse.
 Beutel, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.

Beyer, Kfm. a. Hainichen, Lebe's Hotel garni.
 Bödeker, Kfm. a. Lüdenscheid, Stadt Wien.
 Bieber, Kfm. a. Dschag, S. z. Dresdner Bahnh.
 Bose, Architekt a. Potsdam, Brüsseler Hof.
 Büchner, Zimmerstr. a. Herzberg, und
 Bettger, Kfm. a. Wesel, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
 Cohn, Kfm. a. Danzig, Stadt Freiberg.
 Clausniger, Student a. Grimma, Lebe's S. garni.
 Gahn, Kfm. a. Würzburg, S. z. Kronprinz.
 Dowley, Kfm. a. Boston, Hotel de Daviere.
 Drescherhoff, Kunstgärtner a. Zwickau, St. Edln.

Drosse, Kfm. a. Schleiz, S. z. Kronprinz.
 Dürrschmidt, Fabr. a. Markneukirchen, St. Nürnberg.
 Eschenbach, Musikus a. Markneukirchen, Pamburger Hof.
 Engst, Kfm. a. Weimar, Stadt Wien.
 Flatter, Kfm. a. Frankenberg, Stadt Nürnberg.
 Fischer, Kfm. a. Zürchau, grüner Baum.
 Friedrich, Handelsm. a. Dessau, weißer Schwan.
 v. Fischer, Leutn. a. Berlin, Lebe's S. garni.
 Frank, Part. a. Wiehe.
 Goebel, Kfm. a. Wiesbaden, St. Hamburg.
 Ginsberg, Kfm. a. Breslau, St. Freiberg.

Hartwig, Def. a. Gröneberg, weißer Schwan.
 Hasselbeck, Opernsänger a. München, Münch. S.
 Hoffmeister, Kfm. a. Grimmitzschau, S. de Daviere.
 Hochmuth, Restaurateur a. Lorgau, goldnes Sieb.
 Heller n. Tochter, Partic. a. Lier, Hotel Stadt
 Dresden.
 Heydenheimer, Kfm. a. Bamberg, S. j. Palmbaum.
 Hartmann, Handelsm. a. Hersfeld, St. Draniens.
 Hasenstein, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
 Hufnagel, Oekonom a. Jauer, Stadt Cöln.
 Hirt, Dr. med. a. Dresden, Hotel de Pologne.
 Holzberger, Kfm. a. Warschau, St. Freiberg.
 Hammann a. Bremen, und
 Heim a. Nürnberg, Kfste., Hotel de Prusse.
 Händel, Kfm. a. Berlin, S. j. Berliner Bahnhof.
 Hess, Kfm. a. Blankenhain, Lebe's Hotel garni.
 v. Jestre, Jurist a. Halle a/S., Münchener Hof.
 Klein, Buchhalter a. Berlin, Hotel j. Berliner
 Bahnhof.
 Koch, Jurist a. Freiberg, Münchener Hof.
 Kunath, Kfm. a. Chemnitz, St. Nürnberg.
 v. Kope, Rittergutsbes. a. Wollmirstadt, Hotel
 de Daviere.
 Rabath, Kfm. a. Breslau, St. Hamburg.
 Ruffner, Kfm. a. Nürnberg, S. St. Dresden.
 Krümmel, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
 Krugner, Privatm. a. Grimma, Spreers S. garni.
 Kaufmann a. Halberstadt,
 Koos a. Lausanne,
 Kroner a. Berlin, Kfste., und
 Kiefewetter, Kunstgärtner a. Freiburg i/Baden,
 Stadt Cöln.
 Klingenhöffer, Kfm. a. Rheydt, Hotel j. Dresdner
 Bahnhof.
 Lütkenmeyer, Kfm. a. Coburg, Stadt Hamburg.

Langensfeld, Fabr. a. Nürnberg, Bamberger Hof.
 Laubach Kfm. a. Lüttich, Hotel j. Palmbaum.
 Liebe, Ingenieur a. Chemnitz,
 Lieberr, Kfm. a. Hamburg, und
 v. Lilienstein, Baron, Gen.-Director a. Königin
 Marienhütte, Stadt Nürnberg.
 Lichtensfeld, Mühlenbesitzer a. Braunsfeld, Hotel
 zum Kronprinz.
 Menkes, Kfm. a. Bukarest, Stadt Berlin.
 Möckel, Kfm. a. Zwickau, und
 Möbius, Fabr. a. Altenburg, St. Nürnberg.
 Meyer a. Berlin, und
 Mohr a. Fürth, Kfste., Hotel de Pologne.
 Naelger a. Altenburg, und
 Manuel a. Schneeberg, Kfste., grüner Baum.
 Münchhausen a. Allendorf, und
 Meier a. Bieschön, Landwirth, Hotel j. Magde-
 burger Bahnhof.
 Nathan, Kfm. a. Berlin, S. j. Dresdn. Bahn.
 Oppermann, Kfm. a. Mannheim, S. de Russie.
 Oppenheim, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Polzt, Rgutsbes. a. Mittel-Lobendau, und
 Povel, Brauereibes. a. Neumarkt, St. Berlin.
 Reiß a. Fürth, und
 Roth a. Barmen, Kfste., S. j. Palmbaum.
 Ramstal, Kfm. a. Magdeburg,
 Reinecke, Kfm. a. Dresden, und
 Reinhardt, Maschinenb. a. Döbeln, Lebe's S. garni.
 Rabenau, Kfm. a. Hönningen, S. j. Kronprinz.
 Reck, Rauchwldr. a. Berlin, Brüsseler Hof.
 Reinicke, Kfm. a. Dresden,
 Seemann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Daviere.
 Schauer, und
 Stern a. Berlin, Kfste., St. Hamburg.

Scherff, Kfm. a. Lorgau, Stadt Berlin.
 Spring, Schriftsteller a. Berlin, S. St. Dresden.
 Schweiber, S. u. M. a. Hamburg, Kfste.,
 Hotel zum Palmbaum.
 Salles, Kfm. a. Lyon, Hotel de Russie.
 Schirmer, Fabr. a. Oltschau, und
 v. Siedenburg, Propr. a. München, St. Nürnberg.
 Steward n. Frau, Rent. a. New-York, und
 Schwertmann, Kfm. a. Berlin, S. de Pologne.
 v. Seckendorff, Excell., Rittergutsbes. n. Diener
 a. Meuselwitz, und
 v. Stammer, Rittmstr. a. Dresden, S. de Prusse.
 Schulz, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
 Schröder, Kfm. a. Briesen a/D., weißer Schwan.
 Schmidt, Kfm. a. Cassel, Brüsseler Hof.
 Sanders, Kfm. a. Elberfeld, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Thremann, Kfm. a. Stuttgart, Lebe's S. garni.
 Thomas, Kfm. a. Chemnitz, St. Hamburg.
 Tietgens, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
 Uhlig, Frau a. Chemnitz, Lebe's S. garni.
 Ufert, Ingenieur a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
 Völter, Kfm. a. München, Lebe's S. garni.
 Wagner a. Grimmitzschau, und
 Wagner a. Schiedel, Pferdehldr., goldnes Sieb.
 Wangelin, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
 Weiss, Kfm. a. Börsneck, Stadt Freiberg.
 Weise, Schriftsteller a. Berlin, S. de Prusse.
 Wannfried, Kfm. a. Dettenbach, grüner Baum.
 Walker, Kfm. a. Königsberg i/Pr., w. Schwan.
 Weisgold, Fräul. a. Gydtkuhnen, Brüsseler Hof.
 Zander, Kfm. a. Chemnitz, S. St. Dresden.
 Zänder, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
 Zeuckner, Kfm., und
 Zeuckner, Glaswldr. a. Josephsthal, w. Schwan.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 7. März. Baumwollenmarkt: Nordamerik. middl. 34, Dollerah fair 29¹/₈, do. middl. fair 28¹/₂, Bengal fair 25¹/₂, mehrseitig Bedarfs- und Speculationsfragen. — Garnmarkt: sehr lebhaft, höher. — Getreide: wenig Geschäft, Preise unverändert. — Mehl: nominell. — Spiritus: unverändert.
Berlin, 7. März. (Anfangs-Course.) Lombarden 100¹/₂; Franzosen 149¹/₂; Dester. Credit-Act. 82; do. 60er Loose 72¹/₂; do. Nationalanleihe 57¹/₂; Amerikaner 75³/₄; Italiener 46; Oberschles. Eisenbahn-Actien 185¹/₂; Berlin-Görlitzer do. 79³/₄; Sächsische Bank-Actien — — Stimmung: still.
Berlin, 7. März. Berg-Markt. E.-B.-Act. 136¹/₄; Berl.-Anh. 207³/₄; Berlin-Görl. 79³/₄; Berlin-Potsd.-Magd. 192¹/₂; Berlin-Stett. 136³/₄; Bresl.-Schweidn.-Freib. 119⁵/₈; E.-Mind. 136³/₄; Cosel-Derb. 85³/₄; Galiz. Carl-Ludwigh. 90; Ebbau-Zitt. 44¹/₂; Mainz-Ludwigsh. 128; Mecklenburger 77; Oberschl. Lit. A. 185⁷/₈; Destr.-Franz. Staatsb. 150; Rhein. 120; Südbahn (Lomb.) 100⁵/₈; Thür. 132³/₄; Preuß. Anl. 5⁰/₁₀ 103³/₄; do. 4¹/₂ 95¹/₂; do. St.-Schuld-Sch. 3¹/₂ 83⁵/₈; Bayr. 4⁰/₁₀ Präm.-Anl. 97⁷/₈; Neue Sächs. 5⁰/₁₀ Anl. 106; Dester. Nat.-Anleihe 57¹/₄; do. Credit-Loose 77¹/₄; do. Loose von 1860 72¹/₄; do. von 1864 47¹/₂; do. Silber-Anleihe 64; do. Bank-Noten 88; Russ. Prämien-Anleihe 104; do. Poln. Schagobligat. 64³/₄; do. Bank-Noten 84¹/₂; Amerikaner 75³/₄; Dessauer do. 90; Genfer Credit-Actien 25⁷/₈; Geraer Bank-Actien 98; Leipz. Credit-Act. 89³/₄; Wein. do. 91¹/₄; Preuß. Bank-Antheile 154³/₄; Dester. Credit-Actien 82³/₄; Sächs. Bank-Act. 108³/₄; Weimar. Bank-Act. 84⁵/₈; Ital. 5⁰/₁₀ Anl. 46. — Wechsel. Amsterd. l. S. 143⁷/₈; Hamburg l. S. 151³/₄; do. 2 M. 151³/₈; London 3 M. 6.24¹/₂; Paris 2 M. 81⁵/₁₂; Wien 2 M. 87³/₈; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersb. l. S. 93⁵/₈; Bremen 8 T. 111⁵/₈.
Frankfurt a/M., 7. März. Preussische Cassen-Anwett. 104⁷/₈; Berliner Wechsel 104⁷/₈; Hamburger Wechsel 88⁵/₈; Londoner Wechsel 119⁷/₈; Pariser Wechsel 95¹/₄; Wiener Wechsel 102³/₄; 6⁰/₁₀ Verein. St.-Anl. pr. 1882 75¹/₈; Dester. Cr.-Act. 192¹/₂; 1860r Loose 72¹/₄; 1864r Loose 83¹/₄; Dester. Nat.-Anl. 55³/₈; 5⁰/₁₀ Metall. —; Bayr. 4⁰/₁₀ Präm.-Anl. 98; Sächs. 5⁰/₁₀ Anl. —; Steuerf. Anlehen —; Staatsbahn 262¹/₄; Babilische 98³/₄.
Wien, 7. März. (Vorbörse.) Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 255.30; do. Credit-Act. 187.60; Lombard. Eisenb.-Act. 171.20; Loose von 1860 82.50; Napoleond'or 9.29. — Stimmung: Bewegt.
Wien, 7. März. Amtliche Notirungen. (Selbcours.) Metall. 5⁰/₁₀ 57.20; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.20; Nationalanlehen 65.55; Staatsanleihe von 1860 82.70; Bank-Actien 706. —; Actien der Creditanstalt 187.60; London 116.10;

Silberagio 113.75; l. l. Münzducaten 5.55. — Börsen-Notirungen v. 6. März. Metall. 5⁰/₁₀ 57.10; do. 4¹/₂ 74.50; National-Anl. 65.60; Act. der St.-E.-Gesellsch. 255.50; do. der Cred.-Anst. 187.40; London 116.30; Hamburg 85.80; Paris 46.20; Galizier 205. —; Act. der Böhm. Westb. 148. —; do. d. Lomb. Eisenbahn 171.10; Loose d. Creditanstalt 130.80; Neueste Loose 82.40.
Wien, 5. März. (Schluß = Notirungen.) Metalliques à 5% 57.20; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 58.25; Nationalanlehen 65.75; Staatsanlehen von 1860 82.80; do. 1864 —; Bankactien 707. —; Actien der Creditanstalt 187.60; London 116.40; Silberagio 114. —; l. l. Münzducaten 5.55.
London, 6. März. Consols 93¹/₁₆; 1⁰/₁₀ Spanier 36⁵/₁₆; Ital. 5⁰/₁₀ Rente 45¹¹/₁₆; Lombarden 15³/₁₆; Mexikaner 15¹/₂; 5⁰/₁₀ Russen v. 1822 84; do. v. 1862 84¹/₂; Silber bez. 60¹/₂; Türkl. Anl. v. 1865 32⁵/₁₆; 6⁰/₁₀ Verein. St. Anl. v. 1882 71⁹/₁₆; Hamburg 3 Mte. 13.91¹/₂ — 10; Wien 3 Mte. 11.85; Petersburg 32⁷/₁₆; Frankfurt 120³/₈; Berlin 6.26³/₄; Leipzig 6.26³/₄.
London, 7. März. Consols 93¹/₈.
Paris, 7. März. 3% Rente 69.42; Italien. Rente 46. —; Credit-mobilier-Act. 246.25; Dester. St.-Eisenb.-Act. 552.50; Lombard. Eisenb.-Actien 375. —. 352.50, 81, unbelebt. 69,35.
New-York, 6. März. Schlußcourse. Gold-Agio 141¹/₄; Wechselcourse auf London in Gold 109¹/₂; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 110¹/₂; do. pr. 1885 108⁵/₈; Illinois 139; Eriebahn 75; Baumwolle, Middl. Upland 24¹/₂; Mais 1.27; Mehl 10.30.
Philadelphia, 6. März. Petroleum raff. 25.
Liverpool, 6. März. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 12000 Ballen. Stimmung: fester. Amerik. Baumwolle Middling 97³/₈ — 10¹/₈ d., Fair Dhollerah 8⁵/₈, Middling Fair Dhollerah 8³/₈, Middling Dhollerah 8¹/₄, Bengal 7¹/₄, Good fair Bengal 7³/₄, Scinde —, New-Dmra 8¹/₂ — 8⁷/₈, Pernam 10⁵/₈. Schwimmende Baumwolle ¹/₁₆ höher. Import 9500 Ballen, davon 5125 B. Amerik. und 3625 B. Indische.
Berliner Productenbörse, 7. März. Wetter: veränderlich. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88 — 108, n. Dual. bez., März —, April-Mai 94¹/₂. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Dual bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 34 — 38, pr. d. M. 36, April-Mai 36¹/₄. — Spiritus pr. 8000 0/0 Tr. loco 19⁵/₈, pr. d. M. 19¹¹/₁₂, April-Mai 20¹/₁₂, Juni-August 20¹¹/₁₂, September-October —, geschäftlos, gel. — Quart. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 79, pr. d. Mts. 78, April-Mai 78, Juni-August 70¹/₂, September-October —, ruhig, gel. — Weispe. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10³/₄, pr. d. M. 10⁵/₈, April-Mai 10³/₈, Juni-August —, September-October 11¹/₈, matter, gel. — Extr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1¹/₂ — 1¹/₂ Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactions-Local: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.